Moents

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Hesttagen, se 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Veilagen: "Promberger Verkehrs: Zeitung" (4 Seiten stark). "Unterhaltungsblutt" (8 Seiten stark). "Ilustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus" (8 Seiten stark).

In Bromberg fostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer, Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober auß einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus : vierteljährlich 2 Mk., für 2 Wonate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (PostzZeitungs-Katalog Ar. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich & Mark.

Unverlangt eingesandte Manustripte 2c. werden nur bann zurudgesandt, wenn bas erforderliche Porto beigefügt war.

Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm Straße 20, noch an: Tebr. Schwadtke, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kausmann Paul Seissert; in Schneibemühl: die "Schneibemühler Zeitung"; in Graubenz: der "Gesellige"; in Culm: die "Culmer Zeitung"; in Deutschensenscher "Lumer Zeitung"; in Deutschensenscher "Lumer Zeitung"; Mubolf Mosse, Hausenschenschen und Vollegen Bebensplägen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Gieler in Berlin, hamburg, Franksurt a. M.: S. Salomon, Stettin; Bark u. Co. in Halke a. S., Société Havas Laksite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7:gespaltene Petitzeile ober beren Kaum kostet 20 Bf. Arbeitsmarkt die Betitzeile 15 Bf. Reklamen: Zeile 50 Bf. Wohnungs., Arbeitsmarkt und Auftions-Anzeigen sinden uncutgeskliche Aufnahme in dem "Bromberger Straßen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen angeheftet wird.

erforderliche Porto beigefügt war. Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Vochen nach Empfang bezahlt werden.

26. Jahrgang.

In Ruffland ift die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Inhrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 278.

Bromberg, Mittwoch, den 27. November.

Für den Monat Dezember

nehmen fammt'idje Poftanftalten Beftellungen auf dieje Zeitung für 60 Bfg. entgegen. In Bromberg kann die Zeitung in unserer Gefchäftestelle Wilhelmftrafe 20, fammtlichen Ausgabeftellen und bei ben Zeitungsfrauen bestellt werden. Probenummern stehen un. ent geltlich zur Berfügung.

Die politische Lage in frankreich.

Aus Baris wird uns geschrieben: Das Ministerium Balbed-Rouffeau, bas fich gern bas der republikanischen Vertheidigung nennt, hatte von jeher zwei sehr ungleiche egner zu bekämpsen. Auf der einen Seite die geistlichen Orden, die von der Kanzel und vom Katheder herab mehr ober weniger antirepublikanische Bestrebungen begünstigten, auf ber anderen Seite bie umsturzluftige Sozialbemokratie. Da seine Rammermehrheit nicht groß genug mar, um der Unterstügung sowohl ber Rechten wie der äußersten Linken entbehren zu fonnen, ift Walbed zu einer beständigen Schaufelpolitit verbammt gewesen. Sich zu ihr zu bequemen, ift feiner herrischen, verschloffenen Ratur, ift feiner zielbewuften Thattraft gewiß niemals leicht geworden, aber die Umstände — dieselben, welche den beständigen Wechsel der Ministerien unter der dritten Republik verschuldet haben! — verlangten es gebieterisch, und da dem beredten Abvokaten und glänzenden Dialektiker auch die Geschmeidigkeit nicht sehlt, so blieb ihm nichts anderes übrig, als an diese,

gehlt, so dieb ihm nichts anderes ubrig, als an diese, als an sein anderes Ich zu appelliren.

Man wird sich noch der Verblüffung der Waldeckschen Freunde erinnern, als er, der für beinahe konservativ, sür den letzten Hort der bedrohten Gesellschaftsordnung galt, den Sozialisten Millerand in sein Ministerium berief. Es geschah aber weder aus perssönlicher Neigung für diesen, noch gar aus geheimer Sympathie für die phantastische Verbre des Kollektivissmuss. mus, fonbern aus fühlfter ftaatsmännifcher Berechnung. Um das Alffoziationsgesetz durchsetzen zu können, be-durfte er der Unterstützung der Radikosozialisten und wenigstens eines Theils der Sozialisten, deren Spaltung er geschickt zu erweitern und auszubeuten ber-ftand. Seine Gegner bezeichneten ihn mit Borliebe als Gefangenen des Sozialismus, dem er in der That nicht unbedenkliche Zugeständnisse machen mußte, Zugeständniffe, die bem nach dem jesuitischen Grundsat "ber Bwed heiligt die Mittel" handelnden großen Gegner ber Jesuiten indeffen geboten erschienen. Auch bie Regierungsjogialisten hatten bie Macht, bie fie über ben Ministerpräfibenten erlangt zu haben vermeinten, bebeutend überschätt, und ihre Enttaufchung ift, wie ein Blid in ihr Hauptorgan, die "Betite Revublique", lehrt, eine recht schmerzliche. Walded verbluffte seine Freunde und Feinde in der That von neuem durch seine scheinbare Sinneswandlung, benn wie er bereits ben mit bem allgemeinen Ausstand brobenden Bergarbeitern und beren sozialistischen Führern mit einem entschiedenen "Bis hierher und nicht weiter!" entgegengetreten war, so sprach er auch anställich der Kammerdebatte über die Chinaanleihe nach dem schon von Gambetta befolgten Grundsat "der Antiklerikalismus ist kein Exportartiket" so energisch zu gunsten der Missionare in China, daß die "Débats" begeistert ausriesen: "Bir haben den alten Waldeck-Rousseau und er sich selber wiedergefunden!" Diesmal hatte er bei der Absstimmung, die ihm mit großer Mehrheit recht gab, die Memähigten auf keiner Seite und wer nicht nur die Gemäßigten auf seiner Seite, und zwar nicht nur das Zentrum, das seine Politik unter Führung eines Meline, eines Ribot bisher schonungslos bekämpft hatte, sondern sogar auch eben die Rechte, die einst erklärt hatte, fie werbe ihm das Affoziationsgefes niemals verzeihen.

Freilich machen alle, die für ober wider ihn ftimmten, den Borbehalt, sie hätten damit nicht etwa der Regierung ihr Vertrauen bezw. ihr Mistrauen aussprechen wollen, sondern sie hätten sich lediglich durch sachliche Erwägungen leiten lassen, aber das große Publitum hat wenig Berständniß für eine solche Unterscheidung, es sagt sich einsach: "Die bisherigen Freunde der Regierung sind jest ihre Gegner und umgekehrt." Und in der That liegt die Frage nahe: Wird es nun so bleiben, hat sich die Regierung gemausert? Oder gilt sür sie das Wort: on revient toujours à ses premiers amours? Oder endlich: Wird fie in dem Bestreben, niemandes Gefangener zu sein, biefe Schaukelpolitik fortsehen, was auf die Dauer doch gefährlich wäre, denn ein anderes französisches Sprichwort sagt: "Wer zwei Hasen jagt, kriegt

Die leider noch gang unmögliche Antwort Diefer

brennenden drei Fragen würde um so mehr Bedeutung haben, als Frankreich vor den Wahlen steht. Es ist also von äußerster Wichtigkeit, zu wissen, nicht nur, ob das jetige Kabinet die Wahlen "machen" wird, sondern auch in welchem Geiste? Wird es den Alerikalen neue Zugeständnisse machen, wird es, gewarnt durch ben immer revolutionären Charafter ber Ausftandsbewegung, ber sozialistischen Propaganda, bie es bisher begunftigte, mit Entschiedenheit entgegens

Der icheinbare Erfolg Frantreichs in feinem Ronflitt mit der Türkei wird wahrscheinlich nicht wenig bagu beitragen, bas ungewöhnlich langwierige Rabinet Walbed-Rouffeau zo fraftigen, aber in Wirklichkeit ift es ein Migerfolg, benn bas Erreichte, und noch bazu vorläufig meist nur auf dem Papier Erreichte steht in keinem Verhältniß zu dem, was herr Delcasse nicht durchzuseten vermochte und . was ber erwähnte Zwischenfall dem Berbundeten Ruglands geschadet hat. Neber ben anfangs etwas rathfelhaften Borgang ift jest genug betannt geworben, um mit Beftimmtheit fagen zu tonnen, bag man urfprunglich am Quai b'Drfat eine Gebietserweiterung im Aune hatte, ber fich unerwartet ber eigene orthodoxe Bundesgenoffe widersette. Schädlich für das fich als Protektor ber orientalischen Christenheit aufspielende Frankreich ift der Borgang also besonders auch insofern, als er den felbst vom offiziellen "Temps" nicht geleugneten Intereffengegensat der beiden Berblindeten in Kleinassen und Sprien deutlich hat hervortreten lassen. Das ist der wunde Punkt im franco-russischen Zweibund.

Politische Tagesschau.

* Bromberg, 26. November. Der "Nordd. Allgem. Zeitung" wird die von einem englischen Blatte gebrachte Meldung, der Kaiser beabsichtige, den Kronprinzen auf eine Weltreise

au schiden, als er fund en bezeichnet.

Das Staatsministerium trat gestern unter Borsis bes Ministerprasidenten Grafen von Bullow zu einer Sigung zusammen.

Amtliches Wahlergebnis. Bei ber gestrigen Landtag ser sa hu ahl im 11. Wahlbezirt des Regierungsbezirks Kassel wurde Regierungs und Forstrath Kaute in Potsdam (Zentrum) mit 103 Stimmen gewählt. Landrath Freiherr von Dörnberg in Gersfeld (konservativ) erhielt 47 Stimmen.

Gerkselb (konservativ) erhielt 47 Stimmen.

Der Zolltarifentwurf ist am Montag vollsständigeseigen. Dem Entwurf des Bolltarisgeseiges und des Zolltariss ist eine Begründung in zwei Bänden beigegeben, zu der wieder weitere zwei Bände Anlagen gehören. Der erste Band der Begründung, 319 Seiten umfassend, enthält die seit Sonnabend bekannte allgemeine Begründung sowie die Spezialbegründung sür das Zolltarisgesetz und die ersten süns Abschante des Zolltarisentwurfs, der zweite Band auf 230 Seiten die Spezialbegründung der übrigen Abschantte des Zolltarisentwurfs. Von den Anlagen zu der Begründung umfaßt der zweite Anlagen zu ber Begründung umfaßt ber zweite Band auf 150 Seiten eine vergleichende Zusammens stellung des Zolltarisentwurfs mit den Bestimmungen bes geltenben Bolltarifs. Der erfte Band Unlagen enthält unter anderem Angaben über das bestehende Tarifrecht bes beutschen Bollgebietes, über ben aus-wärtigen Hanbel Deutschlands, über bie landwirthschaft-lichen und gewerblichen Betriebe nach Größenklassen, über bie Gutererzeugung sowie über bie Gin- und Ausfuhr von Agrarprobutten und besonders wichtigen industriellen Erzeugnissen. — Der "Besondere Etagiglich Eheil" der Begründung der Zollvorlage sagt bezüglich des Schutzes der Landwirthschaft: Durch entsprechend bemeffene Schutzölle wird ein die Bildung bes Inlandpreises beeinflussenber Faktor geschaffen. Die Inlandpreise erfahren, soweit die Verhältnisse ber letten Jahrzehnte eine Beurtheilung ermöglichen, durch die Bölle eine ihrem Betrage ziemlich entsprechende Steigerung, was burch statistische Uebersichten belegt wird. Daher was durch statistische Gebersichten velegt wird. Waher sei zu hoffen, daß ein gesteigerter Zollschutz auf die Lage der Landwirthschaft günstig einwirken wird. Die Bie hz ölle bezwecken die Fernhaltung allzu starker. Einwirtung der Austandserzeugnisse auf den Inlandsmarkt. Anzunehmen ist, daß die einheimische Biehervolltein schon bei verhältnißmäßig undebeutender Eteigerung dem mecklenden Sulandsbedarse wird Steigerung bem wachsenden Inlandsbeda fe wird folgen können. Ausreichender Schutz wird sie zu ben nöthigen Borkehrungen und zu Kapitalaufwendungen ermuthigen. Boraussichtlich tritt keine Breissteigerung ermuthigen. Voraussichtlich fritt keine Preissteigerung ein, der Vortheil der Landwirthe wird in einem häufigeren Umsate und in vermehrter Produktion liegen. Im einzelnen heißt es bezüglich der Bemessung des Zolls auf Weizen und Roggen, die hernere Gleichstellung des Zollsages auf die Vrotgetreidearten könnte annähernd die völlige Ausgleichung der Preise und damit noch ein verstärktes Zurückvängen des Wassers als Kratestreide zur Sales haben. Die Nathe Roggens als Brotgetreibe zur Folge haben. Die Noth-wendigkeit der Steigerung der jetigen Zollste finde ihre Begrenzung durch das Bedürfniß der Bolts-

ernährung und burch das ftarte Intereffe, welches bie Allgemeinheit an bem Fortbestande guter auswärtiger Sandelsbeziehungen befitt.

Der Bundesrath hat in seiner letten Plenarsitzung u. a. dem Entwurse einer U e b e r e i n ku n ft zum Schutze ber für die Land wirthschaft nützlichen Vögel seine Zustimmung gegeben. Damit ist endlich für Deutschland eine internationale Aftion dem Ende nahegebracht, welche schon vor vielen Jahren ihren Auson ihren Aufang genommen hatte, auch ichon fruher mehrfach zu politiven Ergebniffen zu fuhren verfprach, mehrsach zu politiven Ergebnisen zu fuhren versprach, in letzter Stunde bisher aber stets durch Einwendungen irgend eines Staates einen Aufschub ersuhr. Im letzten Staation weigerte sich anfänglich Desterreich-Ungarn der von der französischen und von der schweizerischen Regierung gewünschten Form der Aebereinkunft zuzustimmen, zog jedoch seinen Einspruch zurück, nachdem Deutschland seine Bereitwilligkeit zur Unterzeichnung hetze erklören lossen Wochden eine Unterzeichnung hatte erklären laffen. Nachdem eine allgemeine Nebereinstimmung zu Unfang bes laufenben Jahres erzielt war, ist nunmehr bas Uebereinkommen in Deutschland in das Stadium der Genehmigung burch die gesetzgebenden Faktoren getreten. Der Reichstag hat den Albschluß ber lebereinkunft schon mehrkach herbeigewünscht, es liegen die verschiebenften Resolutionen derselben nach dieser Richtung vor. Noch ju Beginn bes laufenden Jahres murben bie Ber-treter ber berbundeten Regierungen über den Stand ber Angelegenheit aus bem Saufe interpellirt. Im Reichstage durfte es bengemäß mit Befriedigung aufgenommen werben, daß endlich ein positives Ergebniß der langjährigen Attion zu verzeichnen ift. Wenn bie Natifitation erf Igt sein wird, so burfte fich übrigens für Deutschland aus biefer Uebereinkunft noch die Abanberung bes Bogelfchungefetes bom Jahre 1888 als Ponfequeng ergeben. Gine Reform bes letteren ift schon früher von den zuständigen Regierungsftellen in Ausficht genommen, und es liegt fein Grund bor, anzunehmen, daß inzwischen Diese Absicht aufgegeben

Der vom Bundesrath genehmigte Entwurf von Borschriften über ben Aleinhandel mit Rergen, ber in seiner ersten Fasiung vor längerer Beit ichon veröffentlicht worden ift, stütt sich auf den § 5 bes Gesetzes über die Bekampfung des unlauteren Wett-bewerbs, nach welchem durch Bundesrathsbeschluß fest-gesetzt werden kann, daß bestimmte Waaren im Einzelverkehr nur in borgeschriebenen Ginheiten der Bahl, ber Länge und bes Gewichts ober mit einer auf ber Waare oder ihrer Aufmachung anzubringenden Angabe über Zahl, Länge oder Gewicht gewerbsmäßig verkauft ober feilgehalten werden durfen. Befanntlich ift icon eine Bundesrathsverordnung auf grund dieser gesetz-lichen Bestimmung über den Sandel mit Garn er-lassen worden. Des weiteren dürfte es sich wohl auch um eine Aussührung des § 5 des genannten Gesetzes handeln, wenn demnächst, wie gemeldet ist, im Reichs-amt des Innern eine Konserenz über die Frage der Bezeichnung des Inhalts von Gefäßen für Getränke stattsinden würde. Denn es ist in dem § 5 dem Vundesrath auch die Vollmacht übertragen, für ben Einzelverfehr mit Bier in Flaschen ober Rrugen eine Angabe bes Inhalts unter Festsetung angemeffener Fehlergrenzen vo zuschreiben.

Die Rauffmann = Frage. Der Minifter bes Innern erwiderte auf die Borftellungen bes Magiftrats betreffend die Entscheidung des Oberpräfibenten in Botsbam in ber Angelegenheit ber zweiten Bürgermeifterwahl Rauffmanns, daß er bie in bem Erlag bes Oberpräfibenten vertretene Aus-legung bes § 33 ber Städteordnung auch nach ber Prüfung ber Ausführungen bes Magiftrats für zutreffend erachte. Gie entspreche dem Wortlaute wie bem Sinne und ber bisherigen Sandhabung nach der Befebesbestimmung. Gine Allerhöchste Entscheidung über das Ergebniß der Wahl ift hiernach nicht herbeizuführen. Es stehe den Stadtverordneten frei, die vorgeschriebene neue Wahl vorzunehmen. — Dazu wird uns geschrieben:

A Berlin . 25. Robember. Der Beicheib bes Ministers bes Innern an den Berliner Magistrat, be-treffend die Biederwahl des Stadtraths Kaufsmann zum Bürgermeister, muß als en d giltige Er-I e b i g un g ber Sache angesehen werben. Der Minister lehnt es nach biesem Bescheibe ab, ben Oberpräsidenten zu korrigiren, der es seinerseits verweigert hatte, die zweite von den Stadtverordneten vorgenom= mene Bahl Rauffmanns dem Raifer zur abermaligen Entscheidung vorzulegen. Freiherr bon hammerftein behauptet in seinem Schreiben, bag ber Erlag bes Oberpräsibenten bom 6. Oftober b. 3. bem Wortlaute, dem Sinne und ber bisherigen Sands habung des § 33 ber Städteordnung entspreche. Nun ware es zwar leicht, bem Minister entgegenguhalten, daß in wiederholten Fällen ftadtifche Körperichaften bie Ablehnung eines vorgeschlagenen Rans bibaten nicht fur fo folgenreich erachtet hatten, bag fie auf die Wiederwahl beffelben Randidaten verzichtet

hätten. Mehr noch: Bieberholt find folche, gum zweiten male gewählte Gemeindebeamte vom Monarten male gewahlte Gemeindebeamte vom Mon-arthen bestätigt worden, so beispielsweise der frühere Dberbürgermeister von Posen, der nach der ersten Wahl nicht das Ver-trauen des Königs gesunden hatte. Freiherr von Hammerstein kann sich hiernach jedenfalls nicht auf die "bisherige Handhabung" des Gesetzs berusen. In-desse würde es nichts nüßen, ihm solche Vorhaltungen den würde es nichts nüßen, ihm solche Vorhaltungen gu machen. Er wird auf seinem Standpunkt beharren, und damit ift der Instanzenzug erschöpft. Wohl gäbe es noch ein Mittel, um die Sache im Sinne der Bereliner Stadtverordneten vorwärts zu bringen. Die Stadtverordneten könnten beschließen, das Oberverwaltungsgericht anzurusen, und dieser Gerichtshof könnte alsdann vielleicht ein Urtheil dahin fällen, daß die Kegierung die Stadtverordneten werten. die Regierung die Städteordnung unzutreffend ausgelegt habe und nach Wortlaut und Sinn des § 33 verpflichtet sei, die zweite Wahl Kauffmanns dem Kaiser und König zur Beschlußsassung zu unterbreiten. Aber es ist schwerlich anzunehmen, daß die Stadtwerordneten diesen Weg beschreiten werden. Weniger durchsichtig ist die Frage, wie sie sich zu der freisgekellten Vornahme der "vorgeschriebenen neuen Wahl" stellen werden. Der betreffende Ausdruck in dem Schreiben des Ministers ist etwas unklar. Zuerst wird bennerkt, daß es den Stadtverordneten "frei stehe" die Regierung die Stadteordnung unzutreffend ausgelegt wird bemerkt, daß es den Stadtverordneten "frei ftehe" vie Bahl vorzunehmen, und dann wird von dieser Wahl als einer "vorgeschriebenen" gesprochen. In-bessen wird der Sah doch wohl dahin auszulegen sein, daß der Schweipunkt in der Freistellung und nicht in der Vorschrift des Wahlaktes ruhen soll. Der Seinmung der Mehrheit des Stadtverordnetenkollegiums würde es entsprechen, die Bürgermeisterstelle unbeset zu laffen. Eine Vertheilung ber Geschäfte bes Bürger-meisters auf die einzelnen Stadtrathe hat schon vor geraumer Zeit stattgefunden.

geraumer Zeit stattgesunden.

Die Kilometerhefte in Baden. Tarifresormen liesern auch sinanziell gute Resultate. Das beweisen die Zahlen über die Wirtung des Kilometerhestes in den Jahren 1895 bis 1900 in Baden. Obwohl die Kilometerheste durchaus nicht das Ideal einer rationellen Tarisresorm darstellen, zeigen sie doch einen großen Ausschwung im Bertehr. In diesem Zeitraume sind nach der "Frankfurter Zeitung" 748 168 Kilometerhefte versauft worden. Die Einnahmen hiersürdertugen im Jahre 1895: 2146 265 Mark, 1900: 4890 615 Mark, 1894, vor Einsührung des Kilometerheftes, betrug die Zahl der besörderten Versonen 23 164 570, im Jahre 1899: 33 156 419. Das ist eine Bermehrung von 44 Prozent. Die Einnahmen eine Vermehrung von 44 Prozent. Die Einnahmen aus bem Bersonenbertehr stiegen bon rund 15 Mil-lionen auf 20 Millionen, ein Beweis, bag mit Tarifreformen auch die Ginnahmen in bedeutendem Mage

Mus dem Sinterland von Riautichou berichtet der in Changhai erscheinende "Oftasiatische Llopb" in seiner Nummer vom 18. Oftober: "Die Begend zwischen Tsi-ning und Rai-Bengfu befindet fich im hellen Aufruhr, und Chinesen, bie nach bem Innern reifen wollen, find nicht gu bewegen, von Tsingtau oder anderen Bunkten aus durch die Provinz Schantung den Ueber-landweg zu benußen. Die Leute ziehen die Reise über Shanghai nach Nanking und von dort über die große Straße nach dem Norden vor; andere reifen über Hankou den Hanfluß hinauf. Das Aufruhrgebiet grenzt dicht an drei verschiedene Provinzen, und bei einer drohenden Berfolgung ziehen die Räuber und Banditen sich über die Grenze in eine andere Provinz jurud, was ihre Aufhebung ungemein erschwert."

Eine Depesche General Ritcheners aus Bretoria vom 23. November melbet: Aus einem weiteren Bericht über bas Befecht bes Majors Fifcher bei Villiersborp am 20. November geht hervor, daß in der Nacht vom 19. November Patrouillen von dem Posten Fischers bei Reitsontein nach Kaltspruit ausgesandt wurden, um einen die Zandsbrift beherrschenden Sügel zu nehmen, und biefen Sügel vom Feinde besetht fanden. Fischer rudte bei Tagesanbruch nach biefem Sugel vor und wurde von Norden und Güben her gleichzeitig angegriffen, boch gelang es ihm nach und nach, eine gut gebecte Stellung zu erlangen. Um 9 Uhr morgens flohen feine Pferbe plöglich nabe beim füblichen Ende feiner Stellung in wilber Saft, und in ber Berwirrung feste fich ber Feind feft. Major Fifcher und Sauptmann Langmore wurden lebensgefährlich berwundet. Die ganze Abtheilung Fifchers wurde von ben ungefähr 350 Mann gahlenden feindlichen Truppen gezwungen, sich um 10 Uhr morgens zu ergeben. Rimingtons Rolonne tam um 11 Uhr an, als ber Geind mit Ausnahme einer fleinen Rachbut fich bereits Burudgezogen und bie Gefangenen gurudgelaffen hatte. Der Burenfuhrer Bung, ber von Rimington gefangen genommen wurde, war verwundet.

Deutschland.

Berlin, 25. November. Der "Nationalzeitung" zufolge verlautet, in ber morgen stattsindenden Aussichussigung bes Sanbelsvertrag svere in swerde Bergrath Gothein anstelle bes verstorbenen von Siemens zum geschäftsführenden Borsigenden er-

nannt werden.

A Berlin, 25. November. Es wird gemelbet, daß Herr von Frege die Absicht kundgegeben haben soll, sein Reichstagsmandat süt den 14. sächsischen Wahlkreis, Borna, nieder zu legen. Die Aussührung dieser Absücht wäre durchaus lobenswerth und logisch. Die "Rreuzztg." bedauert, daß Herr von Frege den Verhandlungen des Reichstags längere Zeit fern bleiben werde, besonders deshalb, weil der disherige Vizenrösident zu den wärmiten längere Zeit fern bleiben werbe, besonders deshalb, weil der bisherige Vizepräsident zu den wärmiten Freunden der deutschen Landvirthschaft gehöre. Nun, wenn dies der Fall ist, so wird er sicherlich wünschen müssen, daß sein Wahletreis nicht gerade zu einer Zeit unvertreten bleibt, wo die wichtigsten Fragen für die Landwirthschaft zur Erörterung und Entscheidung im Neichstage gelangen. Auch die Besorgniß, daß der Wahlkreis etwa der Sozialdemokratie anheimsallen könnte, braucht Verrn den Frege durchaus nicht von der Mandats Herrn bon Frege burchaus nicht von der Mandats-niederlegung zurückzuhalten. Mit Ausnahme einer einzigen Wahl, derjenigen von 1871, ist der Wahlkreis stets in den Händen der rechtsstehenden Parteien, seit 1878 stets konservativ vertreten gewesen. Seit 1881 haben die Ponservativen immer im ersten Wahlgange gesiegt. Auch hat hier die Sozialdemokratie nicht annähernd dieselben erschreckenden Fortschritte gemacht, wie in fo vielen anderen Wahlfreifen Cachfens und bes Neichs. Im Jahre 1890 wurden 5777, bei den Wahlen von 1893 wurden 6341 und bei den letten Wahlen 6640 fozialistische Stimmen abgegeben, so daß die Zunahme ber Sozialbemofratie eine fehr allmähliche ift. Den 6640 sozialbemofratischen Stimmen standen 1898 gegenüber 9332 tonservative und 1431 antisemitische Stimmen, fo bog bie beiben Parteien ben Sogials bemotraten um mehr als 4000 Stimmen überlegen waren. Reinerlei parteipolitische oder patriotische Rudficht braucht also Herrn von Frege zu hindern, fünftighin nur noch feiner Gefundheit zu leben, Die burch bie Wahrnehmung bes bornenvollen Amtes eines

Berlin, 25. November. Die "Norddeutsche All-gemeine Zeitung" schreibt: "Ein Straßburger Brofelfor, ber Senior ber bortigen philosophischen Fakultät (Michaelis), hat es für angemessen ge-halten, in einem Artikel, welcher in der Hamburger Bochenschrift "Der Lootse" veröffentlicht ist, aus Ber-anlassung der Berufung des Professors Dr. Spahn nach Straßburg die preußische Universitatsverwaltung ber letten Sahrzehnte einer absprechenben Rritik zu unterziehen und dabei namentlich eine Reihe von gehäffigen Angriffen gegen ben Direttor ber crften Unterrichtsabtheilung ju richten. Bir werben nicht verfehlen, biefen Artitel in ben nächften Tagen auf grund bes uns ingwischen zugegangenen Materials einer so eingehenden Beleuchtung zu unterziehen, wie er es

Bizepräsidenten anscheinend so fehr geschwächt wor-

per dient.

Berlin, 25. November. Der Herausgeber der Londoner "Dailh Mail" sendet an hiesige Blätter telegraphisch solgende Mittheilung: In Beantwortung einer an ihn gerichteten Unfrage bezüglich Grausameinen, über die besonders in Deutschland berichtet beiten, über der Artheilen einer an die Tailn Moil" teiten, über die befonders in Deutschland berichtet worden ist, hat Lord Kitchener an die "Tailh Mail" folgendes telegraphirt: "Die Behauptung ist durchaus unwahr und entbehrt jeder Begründung. Ein Kind wurde von den Buren getöbtet, sowie eine Frau und ein Kind von ihnen verwundet. gez. Kit ch en er."
— Die Erklärung des Lord Kitchener bezieht sich auf die oft wiederholte Behauptung, in einem Gesecht bei Graspan am 6. Juni hätten die Engländer die bei einem erbeuteten Burenwagenzuge besindlichen Frauen und Kinder als lebendigen Schutzwall vor sich aufgestellt und zwischen ihnen hinduchaeschossen, so das gestellt und zwischen ihnen hindurchgeschossen, so daß burch die Rugeln ber Buren eine Anzahl Frauen und Rinder getödtet worden feien.

Berlin, 25. November. Das neue Linien : fciff,, Ravl ber Große" ift befanntlich bei einer Probefahrt auf Grund gerathen. Bei der Bestichtigung ergab sich, daß einige Bodenplatten mittschiffs eingebeult sind. Sie muffen herausgenommen und er-

Berlin, 25. November. Die Reichstagsabgeordneten haben sich zu ber morgen beinnenden Reichstagsarbeit vereits heute beträchtlicher Anzahl eingefunden, da bereits heute Abend einzelne Fraktionen Besprechungen abzuhalten gedenken. Der Seniorenkonvent wird sich gleich nach ber erften morgigen Sigung über den weiteren Beber ersten morgigen Sizung über den weiteren Geschäftsgang schlississe machen. Boraussichtlich dürfte die zweite Berathung der Seemannkordnung, die sür morgen und die folgenden Sitzungen der Ersledigung harrt, unterbrochen werden, um dem Bolltarif Plat zu machen. — Bon den 397 Mandaten des Reichstages sind augenblicklich 6 erledigt und zwar 5 burch Todesfall ber Abgeordneten Wintermeher (Biesbaben), Dr. von Siemens (Witten-berg), Dr. Schönlank (Breslau), Dr. Johannsen (Haber Leben) und Dr. Lehr (Döbeln). Der Altersprafibent Dr. Lingens hat fein Manbat niedergelegt. Bwei tonfervative Abgeordnete, ber Bigepräfibent von Frege und Graf Klincowftrom, haben frantheitshalber einen längeren Urlaub nachgefucht. Die Erfaß-wahl für Herrn von Frege als Bizepräfidenten des Reichstages findet vielleicht in der Mittwoch-Situng statt.

Riel, 25. November. Um 11½ Uhr verließ ber Raiser mit dem Prinzen Heinrich bas Linienschiff "Raiser Wilhelm II." und landete bei der Marine atademie. Bon hier begab sich ber Raiser mit dem Bringen Beinrich im offenen Wagen zur Netruten-bereibigung nach bem Exerzierschuppen ber Matrofen-taserne. Die beiben Marine - Stationapfarrer hielten Unfprachen. Nach erfolgter Bereidigung fprach der Raifer zu ben Retruten. Darauf begab fich ber Raifer mit bem Prinzen Seinrich jum Friihstild nach bem Offiziertafino. Rach bem Friihstud begab fich ber Raifer zu Wagen nach dem in der Dufterbrooter Allee gelegenen, im Umbau befindlichen Saufe für ben Bringen Abalbert und fobann wieber an Bord bes Linienschiffes "Raifer Wilhelm II.". Beute Abend 7 Uhr findet ein Effen ftatt, zu bem die ortsanwesenden Abmirale geladen find.

Men, 25. November. In Gegenwart des Statt-halters Fürsten zu Sobenlohe und ber Spigen ber Rivil- und Militarbehörden fand heute die Grundsteinlegung zur neuen evangelischen Rirche ftatt.

berzo thum Medlenburg-Schwerin befteht die mertwürdige alte Gitte, daß die Ritterschaft und die Landfcaft bem neuen Sanbesherrn nach bem Regierungsantritt als Ausbruck ihrer unwandelbaren Treue und Anhänglichkeit ein donum gratuitum int Betrage bon 24 000 Thalern Gold = 77 660 Mart

barbringen. Bon Diefem Ehrengeschent hat bie Stadt Rostod den zwölsten Theil mit 2000 Thalern Gold zu zahlen, während der Rest je zur Hälfte von der Ritters und der Landschaft des medlenburgischen und wendis schemigte der jest in Sternberg versammelte medfen-nicht in der Geberten der Großerzog Friedrich Franz IV. am 9. April d. I., an seinem 19. Geburtstag, die Regierung übernommen hat, ge-nehmigte der jest in Sternberg versammelte medsenburgische Landtag in seiner gestrigen Sitzung den Kommissionsbericht, in dem die Darbringung des donum gratuitum beantragt wird.

Oeiterreich.

Wien, 25. November. Abgeordnetenhaus. Das Saus jeht die Berhandlung ber Dringlichkeitsantrage Daus sest die Verhandlung der Oringtichteilsaktrage betreffend die Kongregationen 2c. fort. Abgeordneter Freiherr von Morseh (Generalredner kontra) führt aus, daß der Dringlickseit der Anträge jedes Fundament sehle, da die Kongregationen nicht kämen. Redner hebt die Verdiente der Orden unter Zurückweisung der Ausfälle gegen die Jesuiten hervor und widerlegt die Behauptung, daß die firchlichen Güter für die Bolts-wirthschaft nachtheilig seien. Redner legt ferner die Be-beutung des Katholizismus für die Kultur dar und meint, man hatte vielmehr nötbig gehabt, Dringlichkeitsantrage einzubringen wegen ber forcirten Ginwanderung lutheris icher Paftoren. (Beifall im Bentrum.) Unter dem Borwande einer religiojen Bewegung werde eine politische betrieben. Das protestantische Profestytenmachen gebe betrieben. Tas prolestantische Prosethienmagen gebe in größtem Maßstave vor sich. Es folgen eine Reihe thatfächlicher Berichtigungen. Abgeordneter Holansth bespricht unter he ft i gen Außfällen gegen die preußisch der Regierung und unter stürmischem Beisalt der Polen die Behandlung polnischer Schulkinder in Preußen. Während und uach einer nun folgenden thatsächlichen Berichtigung des Albgeordneten Lueger kommt es zu stürmischen Kontroversen zwischen ben Christlich=Sozialen und den Albeutschen, die in Thätlichkeiten auszuarten drohen. Den Beschwichtigungen Luegers einerseits und Wolfs andererseits gelingt es, Dieselben zu vers bindern. Hierauf erhalten die Antragsteller das Schlußwort.

Bulgarien.

Sofia, 25. November. Die Sobranje nahm eine Borlage an, burch welche prinzipiell die Unabsetbarkeit ber Richter ausgesprochen wird.

frantreich.

Baris, 25. November. (Deputirtenkammer.) In ber heutigen Nachmittagssitzung wurde die Berathung des Anleiheentwurfs forigesett. Guienffe beantragt, daß der Bericht bes Generals Bopron ber Budgettommiffion mitgetheilt werbe. Minifterprafibent BalbedeRouffeau betampft biefen Antrag, ber mit 425 gegen 100 Stimmen von der Kammer abgesehnt wird. Subbard theilt mit, daß die Wodgettommission die Höhe der Anleihe, in Abänderung ihres früheren Beschusses, auf 265 Millionen festges ht hat. Bergar beantragt Vertagung der Abstidung Gierüber dis zur Bertheilung bes Erganzungsberichts Hubbarts. Diefer Antrag wird trot bes Widerfpruchs bes Finangminifters Caillaur mit 262 gegen 258 Stimmen angenommen. Nachdem die Vertheilung des Berichts erfolgt ift, wird bie Berathung fortgesett. Alot iritt für eine Serab-fetung ber Sohe ber Anleihe auf 195 Millionen ein. Auf eine Anfrage Devins' erklatt Ministerpräfibent Walbeck-Rouffeau, er werbe in der Entschäbigungsfrage im fernen Drient teinerlei Unterschiede machen. Regierung nehme alle Pflichten auf fich, welche bas Brotektorat mit fich bringe, wie fie auch andererfeits alle baraus entfpringenden Rechte für fich beanfpruche. Er erwarte, daß die republikanische Majorität ihm Bertrauen entgegenbringen werbe. (Beifall.) Hierauf wird bie Regierungsvorlage, welche bie Sohe ber An-leihe auf 265 Millionen festgeset wirb, mit 295 gegen 249 Stimmen angenommen. Der erfte Artitel bes Unleihegesebes wird angenommen. Die Fortsetzung ber Berathung folgt morgen. Im Namen ber fozialiftischen Bartei der Rammer wird Clovis Hugues morgen Die Regierung über den Beschluß des Berwaltungsraths bes Haager Schiedsgerichtshofes in der sudafrikanischen Frage interpelliren.

Miederlande.

Sang, 25. November. Rad ben letten Rade richten ift bas Befinben ber Rönigin fehr Bufried en stellen d. Der hof wird in der Mitte bes nöchten Monats bier ermartet. - Der Witte des nächtten Wonats Bring-Gemal Beinrich wird fich morgen für einige Tage nach Budeburg begeben.

Zinfzland.

Retersburg, 25. November. Der türkisch. Ronsul in Sebastopol theilt mit, daß die türkische Regierung keine mohamedanischen Emigranten aus bem Routosus aufnimmt.

Betersburg, 25. November. Der beutsche Botschafter Graf von Alvensleben ift bier wieber eine

Corofibretanneccu.

London, 25. November. Nach einem Telegramm aus Maibenhead ist ber Erste Lord des Schates, Balfour, in Taplow ertrantt; er leidet an Schüttelfrost. Aus London ift ein Spezialarzt berufen worden.

London, 25. Rovember. Dr. Kraufe ift heute auß ber Haft entlassen worden, da bie rabitalen Dissibienten-Geistlichen Stead und Rylett als Bürgen für ihn eingetreten finb.

London, 25. November. Bei ber Familie bes verstorbenen Botschafters Grafen Satzelbt geben noch fortlaufend Beileibstundgebungen von allen Seiten ein. Gräfin Sapfeldt, die mit Borbereitungen Nebersiedelung beschäftigt, auf But Sommerberg bei Frauenstein (Wiesbaden) weilte, war es noch möglich, rechtzeitig herbeizueilen, um ben Grafen vor bem Ableben zu sehen; der Tochter des Verstorbenen war dies nicht mehr mö lich.

Griechenland.

Syra, 24. Rovember. Der Große Rlub ber Stadt veranstaltete ju Ehren bes Abmirals bes fran-Bosischen Geschwaders Caillard einen Bunsch, bei welchem der Prafident des Gerichtshofes in einer Unsprace der Erkenntlichkeit Griechenlands gegenüber Frankreich Ausdruck gab. In Erwiderung hierauf erklärte Caillard, Frankreich sei stets von den Gefühlen lebhafter Freundschaft für die griechische Nation beseelt

Athen, 25. November. Die neuernannten Minifter leifteten bem Ronige ben Gib. Die Arbeiten ber Deputirtentammer find durch Grlag für 40 Tage suspendirt worden. Heute Vormittag herrschte

Ronstantinopel, 25. November. Die ruffische Megierungen, welche zwischen ben Kabinetten ber hoas jüngste telegraphische Kundschreiben der Pforte bezüglich Kretas beantwortet. In der Antwort heißt es, daß die Bestrechungen, welche zwischen den Kadinetten der wier Großmächte auf grund des zwischen den Bertretern der interessischen Mächte in Konstantinopel stattgehabten Meinungsaustausches geführt werden, sich auf Fragen rein administrativen Charatters beziehen und in keiner Weise politische Angelegenheiten Kretas bestreffen.

Buenos Aires, 25. November. Trop ber Mißhelligkeiten zwischen Argentinien und Chile werden die Reklamationen betreffend die Anlegung bon Straßen in bem umfrittenen Gebiete nicht zur Eröffnung bon Feindfeligkeiten führen, ba beibe Regierungen bon ben beften Absichten, Die Berhandstalt immen auf friedlicher Basis weiterzuführen, bes

New-Pork, 25. November. Eine hier aus Colon eingetroffene Depesche melbet: Das kolums bische Kanon nen boot "General Pinzon" ist hier angekommen, boch wurde die Landung der an Bord befindlichen 600 Mann Truppen nicht gestattet. Die likesolan porsichans sie mürden feuern, wenn eine Liberalen versichern, fie würden feuern, wenn eine Landung versucht werden follte. Der Rommanbant bes Kanonenboots theilte den Kommandanten ber fremden Priegsschiffe mit, daß er Montag Mittag Colon beschießen werbe. Die verschiedenen Konsuln riethen ihren Landsleuten, sich an Bord ber Kriegsschiffe zu begeben. In Erwartung des Ansrückens der Liberalen sind in der Landenge von Panama Schanzen aufgeworfen worden. Die Regierung erklärte, sie murbe falls die Liberalen in Rangung ein ertlärte, fie murbe, falls die Liberalen in Banama einrudten, jeden Boll bes Bobens vertheidigen. Es verlautet, ein Ranonenboot ber Liberalen fei am 21. Ro-bember von Libertad nach Panama abgegangen.

Candwirthschaft.

Der Saatenstand im Deutschaft.

Der Saatenstand im Deutschaft um die Mitte des Novembers sellt sich folgendermaßen dar (Nr. 2 bedeutet gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich): Winterweizen 2,2 (Oftober 2,4, November 1900 2,3), Winterspelz 2,3 (2,2; 2,0), Winterroggen 2,1 (2,3; 2,3), junger Klee 2,5 (2,5; 2,6). Dazu benerkt dec "Neichsanzeiger": Der Bitterungsverlauf war allenthalben für die Feldschftellung und die Entwickelung der Saaten günstig. Sehr häusig sind Klagen über das Ueberhandnehmen der Mänse. Roggen steht schöner als Wizen, nach Berickten aus Preußen, Baiern. Königreich Sachsen, Mecklendurgs Schwerin und Altendurg in vielen Bezirken sogar zu üppig, so daß für den Folk deiner stärkeren Schwe deck ohne voran gegangenen Frost deiner stärkeren Schwe deck ohne voran gegangenen Frost den Uegenden der junge Rogg n abgemäht oder abgeweidet. Die Bestellung des Weizens ist noch nicht überall beendet, die Saat ist häusig noch nicht aufgegangen; im allgemeinen aber wird ein Vorrung gegen frühere Jahre sesgeschlen. Der Stand des jungen Klees ist recht verschieden.

Aus Stadt und Cand.

Bromberg, 26. Mobember.

Der Kanfmännische Berein Commercia hat heute Abend im Bichertschen Lotale eine Sitzung, in welcher Herr E. Brandenburger von hier (Sechste Schleuse) einen Vortrag über seinen fünfjährigen Aufenthalt im Burenlande halten wird.

* leber einen Gisenbahnunfall auf ber Strede Bromberg-Culmfee geht uns folgende amtliche Mittheilung zu: Geftern Rachmittag gerieth ber Berfonenzug 405 bei Ginfahrt in Die Station Namra, Strede Bromberg-Culmfee, auf noch unaufgetlarte Beife auf bas Labegleis und fuhr gegen zwei Giterwagen. Ein Reisender wurde am Ropfe burch Unftogen leicht berlett, mehrere andere find mit geringen Erfcutterungen und bem Schred bavongefommen. Die beiben Guterwagen und bie Maschine vom Buge 405 find erheblich, der Badwagen und zwei Bersonenwagen geringsugig beschädigt worben. Die Beiterbeförderung ber Reifenben erfolgte mit einftundiger Berfpatung. Beitere Betriebsftorungen find nicht eingetreten.

* Borichufiverein. Heute Abend 81/2 Uhr findet im unteren Saale des Gesellschaftshauses, Gamm-itrage 2, eine ordentliche Generalversammlung bes Borfchußvereins ftatt. Muf ber Tagesordnung ftehen Bahlen refp. Wiederwahlen von Auffichtsrathsmitgliedern Ausschließung von Benoffen, fowie geschäftliche Be-

richte u. a. m.

* In der geftrigen Sigung des Technischen Bereins wurden nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten neue Mitglieder aufgenommen. Gleichsgelegenheiten neue Mitglieder aufgenommen. Gleichsgelegenheiten neue Mitglieder auf in biefem Minter wie eitig wurde beschloffen, auch in Diesem Winter, wie bereits im Vorjahre geschehen, einen öffentlichen wissenschaftlichen Vortragsabend zu veranftalten. Nach Berlefung ber Satungen ber Deutschen Gesellschaft für Runft und Biffenschaft in Pofen entspann fich eine lebhafte Debatte barüber, ob ber Technische Berein fich Diefer Gefellichaft anschließen folle ober nicht. Bringip entschieben fich bie meiften Redner für ben Unschluß an bie Deutsche Gefellschaft und es wurde folieglich folgender Antrag einstimmig angenommen: Der Berein beschließt, der Unregung jum Unfchluß an bie Deutsche Gesellschaft für Kunft und Bissenschaft in Bosen näher zu treten. Der Borstand und die von demselben zu kooptirenden Mitglieder werden ersucht, mit den übrigen Vereinen, die zum Anschluß an die Posener Bereinigung für Kunst und Wissenschaft aufs geforbert sind, sowie noch mit anderen hiesigen Vereinen in Berbindung zu treten, um gemeinschaftlich über eine Form zu becathen, die ben Unschluft ber Bereine an bie Posener Vereinigung ermöglicht, die aber unter allen Umständen den einzelnen Vereinen ihre völlige Selbständigfeit gewährleiftet. Zum Schluß ber Sigung zeigte herr Rrat noch einen fleinen Apparat zur Erzeigte Heir Kras noth einen tielnen Appatut zur Stzeugung von Benzin-Glühlicht vor, welcher einen Lichteffekt von 400 Normalkerzen entwickelte.

The Geftohlener Trauring. Ginem bem
Arbeiterstande angehörigen Manne ist gestern ein

Trauring abgenommen worden, ber, wie die Rriminal. polizei annimmt, irgendwo gestohlen worden ist. Der Ring trägt das Zeichen "A. R. 1895" und liegt zur Ansicht im Kriminalbureau hier aus.

* Bolnische Geldsammlungen. Un Beisträgen jum Beften ber Familien ber im Gnefener Brogef Berurtheilten hat der "Dziennit" Die Summo von 2727,29 Mart eingenommen. Außerbem ging bem Blatte von dem Sandesmarfchall von Galigien, Grafen Stan. Babeni bie Summe bon 1000 Kronen gu. anderen polnischen Blätter haben bisher 3490 Mart aufgebracht, fobag insgefammt rund 6220 Mart gefammelt worden find. -- Gur bie im Thorner Ges | mit 32 Flotten,

heimblindeleiprozeß verurtheilten Symnafiaften find bisher bei bem Kaffirer Dr. Brejsti in Thorn über 8000 Mark eingegangen.

Selberne Hochzeit. Der Obermeister ber Schornsteinseger-Innung, herr Beet, felert mit seiner Gattln am 28. b. M. das Test ber silbernen hochzeit.

Satis am 28. b. M. das Fest der silbernen Hochzeit.

5 Die Neue Brauerei ist von ihren visherigen Inhabern, den Herren Friedmann und Jacobi, sür 235 000 Mart an die Herren Gebrüder Brauer in Berlin verkauft worden.

Labischin, 24. November. (Borgeschied ich icht ich e Grabst it e.) In Mamlit sand ein Besitzer beim Sandholen eine Menge menschlicher Knochen; bei oberflächlicher Untersuchung zeigte es sich, das es sich um eine mit Steinen ausgelegte Grabstelle handelt. Wahrlscheinlich hat man es mit einer vorgeschichtlichen Wahrscheinlich hat man es mit einer vorgeschichtlichen Grabstelle zu thun.

Grabstesse zu thun.

s. Inowrazsaw, 25. November. (Krankensbefunden gestrigen Generalsbefunden gestrigen Generalsbersammlung des Krankenbesuchsbereins wurden, wie noch nachträglich mitgetheilt sei, anstelle der Herren Haase und Jellnet, die ihre Mandate niedergelegt hatten, die Herren Beiser und M. Treuherz gewählt.

Janowitz, 24. November. (Berktorben.) In Iuncewo sand die Woche eine Hochzeit statt, zu welcher auch ein ungeladener Gast erschien, nämlich ein Banderbursche. Er wurde reichlich mit Speisen und Trank bewirthet. Da er schließlich berauscht und lästig wurde, so wurde er in eine Kammer gebracht.

läftig wurde, so wurde er in eine Kammer gebracht, wo er seinen Rausch überschlafen sollte. Hier fand er aber noch Getrante, von welchen er einige Flaschen leerte. Am anderen Morgen fand man ihn tobt in der Kammer.

Culmfee, 24. Rovember. (Rleinbahn Culm fee - Meino.) Der Auffichtsrath ber Rleinbahn-Attiengefellschaft hat eine Betriebstommiffion gemählt, welche aus ben Herren Landrath Betersen-Briesen, Landrath von Schwerin-Thorn und Bürger-meister Hartwich-Culmsee besteht. Diese Kommission

meister Hartwich-Culmsee besteht. Diese Kommission in unlängst in Culmsee zum ersten male zusammengetreten und wird am 27. November gemeinsam mit Vertretern ber Ostbeutschen Eisenbahngesellschaft die Bereisung ber Strecke zur Besichtigung des Eisenbahnbetriebes vornehmen. Die Betriebskommission plant für jeden Monat eine derartige Vereisung der Strecke. Danzig, 25. November. (Die rufsischen Sarischautrasen beute zum Besuch des 2. Leibhusarentegiments hier ein. Nach kamerabschastlicher Begrüßung und gegenseitiger Vorstellung begaben sich die Herren zu Wagen, voran in einer vierspännigen Schimmelequipage Generalmajor v. Mackensen mit dem Führer der Russen Beneralmajor v. Madenfen mit bem Führer ber Ruffen Baron v. Biftram und einem Ordonnanzoffizier, Die übrigen Offiziere in Equipagen ber Hufarenregimenter, nach bem Absteigequartier ber Russen im "Danziger Hof." Nach Einnahme eines kleinen Imbisses machten die russischen Offiziere unter Führung eines Ordonnanzoffiziers dem tommandirenden General von Benge, bem Oberpräsidenten von Goßler, bem russischen Generals der Leiber von Goßler, bem russischen Generals tonsul und einigen Generalen ihre Aufwartung. Herauf begaben sich die Aussen zum Frühftück zu den Leibs husaren nach Langsuhr. Gegen 12 Uhr mitagstehrten sie zurück, um einige Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen. Auf das umfangreiche Festsprogramm der nächsten Tage ist noch ein Besuch der Werten und des russischen Areusers "Nowit" geseht. Bersten und des russischen Kreuzers "Nowit" gesett. Um Donnerstag erfolgt eine Fahrt nach Marienburg zur Besichtigung des Schlosses und abends 7 Uhr bon Dandig aus die Absahrt (über Bromberg) nach

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg.

Bom 16. bis 22. November.

Nu f g e b o t e. Handlungsgehülfe Karl Baumbider hier, Klara Krach, Groß-Bartelsee. Sergeant Gustab Hartige, Heide, Karlshof, Gharlotte Schmidt hier. Kaufmann Julius Fabian, Tuchel, Klara K sfat hier. Taufmann Julius Fabian, Tuchel, Klara K sfat hier. Ehe schind et e ungen. Arbeiter Maximilian Zientak, Schönd erf, Johanna Mazurfiewicz hier. Lofomotivschlosser Otto Bock. Unua Reinhold, beide hier. Schmiebegeselle Anton Schlagowski, Antonie Rydbaska, beide hier. Autscher Frauz Labicti, Barbara Posciska, beide hier. Sergeant Frauz Strehlan, Martha ett, beide Thorn. Apotheter Friedrich Hillsmann, Klara Beik, beide Berlin. Arbeiter Franz Wyzgowski, Wargarete Barszewska, beide hier. Krbeiter Baleu inus Blaszaf, Josefa Lukaszewska geb. Riespodziana, beide hier

Niespodziana, beide hier Ve b urten. Arbeiter Johann Schüßler 1 T. Ars-beiter Alofi Kobus 1 S. Schneider Karl Dietrich 1 S. Buchhalter Georg Moll 1 S. Eisendhulbren ser Hermann Hinz 1 E. Machinenheizer Ernst Schmidt 1 S. Gisen-bahn chwied Emil Dörband 1 T. Kalernenwärter Franz Buchhalter (Koorg Moll 1 S. Cifentahnibre-fer Permann dinz I T. Maschinenheizer Ernst Schmidt 1 S. Eisenbahn dwied Emil Dörband 1 T. Kasernenwärter Franz Supstych 1 T. Eienbahngepäckträger Josef Roclawsti 1 T. Tischlergeselle Ludwig Baumgärtner 1 S. Wieges meister Otto Bruder I T. Buchdinder Ferdinand Reumann 1 T. Arbeiter Wilhelm Deutschmann 1 S. Arbeiter August Univer Ernann Pansegran 1 T. Arbeiter Un'on Murawsti 1 T. Schuhmacherzmeister Stauislans Barra 1 T. Schuhedegeselle Alexander Ernslewicz 1 S. Sergeant Hermann Aander I S. Gisens Bahn-Bureauassissent Wichael Ligmann 1 T. Schuhmacher Emil Kern 1 T. Portier Michael Ligmann 1 T. Schuhmacher Emil Kern 1 T. Portier Michael Ligmann 1 T. Schuhmacher Emil Kern 1 T. Portier Michael Ligmann 1 T. Schuhmacher Emil Kern 1 T. Portier Michael Ligmann 1 T. Schuhmacher Emil Kern 1 T. Portier Michael Ligmann 1 T. Schuhmacher Emil Kern 1 T. Portier Michael Ligmann 1 T. Schuhmacher Emil Kern 1 T. Portier Michael Ligmann 1 T. Schuhmacher Emil Kern 1 T. Portier Michael Ligmann 1 T. Schuhmacher Emil Kern 1 T. Portier Michael Ligmann 1 T. Schuhmacher Sterr hefülle. Kangirarbeiter Heinfun Satell 41 J. Maria Aupich 4 M. Helme Saloma 10 M. Arsbeiter Karl Kesztowski 32 J. Klara Monn. geb. Agriscola 22 J. Tr & Schröder 2 M. Martha Nabe 25 J. William I T. Schuhmacher Stein 2 J. Flara Gaetel geb. Schallhorn 36 J. Arbeiter Andreas Zigan 17 J. Emma Noznowski 9 J. Slaser Karl Leichtau Gaerlegeb. Schallhorn 36 J. Arbeiter Andreas Zigan 161 J. Arthur Miethfe 8 M. Johannes Klein 2 J. Juwelier und Kausmann Abolf Hoehnel 73 J. Elisabeth Czarnecka 20 Tg. Gertrub Gutzeit 2 M. Bernhard Wolfsciedowski 1 J. (St. A.)

Thorner Beichtel . Schifferapport. Thorn, 25. Nobember. Basserstand 0,82 Meter über 0. Bind: SB. — Better: Trübe. Barometerstand: Schon, Schuffs - Berkehr:

Name bes Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Kap. Rochlit	Dampfer	Güter	Danzig-Thorn
	Gran beng		
Riot	Rahn	do.	do.
Stidersti	1 bo.	Petroleum	bo.
Czarra	bo.	Rleie	Warschau. Thorn
Rubatti	bo.	do.	50.
Rophusti	bo.	do.	bo.
Weisalowsti	80.	do.	bo.
Kabiansti	50.	bo.	do.
Grajewsti	50.	bo.	do.
Drenifow	80.	Rohander	Wioclaw Dangig
Ron	bo.	Do.	do.
Greifer	bo.	bo.	do.
Rocannsti	bo.	bo.	bo.

Rendamm, 25. Robember. Gs find heufe von hier abgeschwommen: Tour Rr. 343, Sabermann u. Moris

Mus Stadt und Land

Bromberg, 26. November.

* Einen Wand= und Kontorkalender für das Jahr 1902 haben wir der Gefammtauflage der heutigen Rummer beigelegt. Die textliche Anordnung ist derart geiroffen worden, daß neben den Tagesdaten ein möglichst breiter Raum für Notizen bleibt, was die praktische Betwendbarkeit erhöhen dürste. Das aussührliche Berzeichnis der Bortotagen durfte ebenfalls willommen fein, und bitten wir unfere Lefer, ben Kalender, wie früher, freundlichst entgegen

* Bortrag Wilhelmi. Wir machen nochmals auf ben beutigen Bottrag des Kriegsberichterstatters herrn Robert Wilhelmi aufmerksam.

In polizeilichen Gewahrfam mußte

gestein ein Mann aus Fordon genommen werden, der auf der Straße einen epileptischen Anfall bekam.

Scharnitan, 25. November. (Berschieden et e. 8.)
Heute wurde das neuerdaute städtische Schlachthaus hier erössnet. Tas Beamtenwohnhaus ist durch den Maurenweister Tährling des Schlachthaus und dessen hier eröffnet. Das Beamtenwohnhaus ist durch ben Maurermeister Töbeling, das Schlachthaus und bessen Mebengehäube durch das Baugeschäft W. Niesows Wittwe und die innere Ausrisslung durch die MasschinenbausAktiengesellschaft vormals Ved u. Hendel in Kassel ausgeschihrt worden. Die Gesammtkosten der Unlage betragen 100 000 Mark. Zum Schlachthaus-Vorsieher ist der Fleischeschauer Müller und zu Trichinenschauern sind dieser und seine Chefrau desstellt worden. Bei der Stadtverordnetenwahl am 18. d. M. sehlte in der Z. Wahlabtheilung sur zwei Stadtverordnete die absolute Stimmenmehrheit. Die hiernach erforderliche zweite Wahl ist auf Montag, 9. Dezember d. F., anderaumt worden und sind solgende Namen auf die Liste der Wählbaren gesetzt worden: Schuhmachermeister Fack, Kausmann Ivseschier Fürsch jun., Fadriklesiter E. Sawall und Schuhmachermeister Tack, Kausmann Ivseschier Fürsch jun., Fadriklesiter E. Sawall und Schuhmachermeister Tack, Stausmann Toseschier Fürsch jun., Fadriklesiter E. Sawall und Schuhmachermeister Tack, Fauspall am Herzichlage der Bahnspediteur und Stadtverordnete Moses Steinberg. Die Veerdigung samd am 24. d. M. unter Theilnahme der städtischer sonstiger Vetheiligung statt. Das Speditionsgeschäft hatte Herr Steinberg seit 1. Oktober d. J., an den Spediteur Pehser aus Fut vernachtet. — Das Liebbensche Tischlereiarunds feit 1. Oftober b. J. an ben Spediteur Behfer aus But verpachtet. — Das Liebchensche Tischlereigrundftud mit einer neuen maffiven Wertftatt ift im Zwangse versteigerungsverfahren durch ben Maurermeifter Döbeling erstanden worben, der das Grundstud wieder veräußern will, am liebsten an einen fapitalträftigen Tischlermeister, ber gleichzeitig ein größeres Möbel-

Tilfit, 24. Rovember. ("Mit Gott für König und Baterland!") Mit biesem Ruse legte am Sonnabend der Kaubmörder Förmer in Tilsit den Kopf auf den Nichtblod und ließ sich den Todesktreich versehen. Darauf betrat die Eigenkäthner Todesstreich versehen. Darauf betrat die Eigenkäthnerswittwe Emma Braun, zulett in Neusaß Scheer (Kreishenbekrug) wohnhaft, die vom Tilsiter Schwurgericht am 7. Mai 1901 zum Tode verurtheilt worden ist, weil sie im Jahre 1898 zu Moszeiten ihren Ghemann vergistet hat, die Nichtstätte. Frau Braun zitterte am ganzen Körper; sie war an Leib und Seele gebrochen und mehr todt wie lebendig. Sie betheuerte ihre Unsschuld, weinte bitterlich und bat um ein Wiederaufnahmeverschren. Ihrem Wunsche konternatürlich wiedt wahr aus werden werden. aufnahmeberfahren. Ihrem Waniche konnte nathilich nicht mehr entsprochen werden. Als die Hentersknechte sie auf das Schaffot legten, sträubte sie sich heftig. Es half nichts. Im nächsten Augenblick war auch sie eine Leiche. Nach einem kurzen Gebet verließen die anwesenden Gerichtsbeamten und sonstigen Zeugen des schaurigen Aktes die Richtstätte.

25 1116 1118 1Viffentschaft. Berlin, 25. November. Borgestern starb bier-felbst im 73. Jahre der Landesbaurath und Konservator ber Proving Brandenburg Geheime Baurath. Guftab Bluth, ein herborragenber Renner auf dem Gebiet heimischer Alterthumskunde.

Bunte Chronif.

- Berne, 25. November. Auf ber Beche Beinrich Guftab wurden burch herabfallenbes Geftein vier Bergleute verlett. Bei brei berfelben

sind die Verletzungen schwer.

— Rom, 24. November. Die Polizei verschaft te te hier einen Mann, welcher sich Friedrich Müller nennt. Es wurde jedoch festgestellt, daß er mit einem gewissen Friedrich Neichstein aus Gallenweiler (Baben) identisch ift, der im vergangenen August auf ber Strafe von Innsbrud nach Borarlberg einen Morb begangen haben foll.

London, 25. November. Bier murbe heute ein Faufttampfer mit Ramen Bunge unter bem Berbachte ber Mitschuld an bem an ber Bant von Biverpool verübten Betruge verhaftet. Die Bolizei entbedte Spuren ber vermißten Cheds, beren Betrag fich auf 100 000 Pfund beläuft. Die Bant von Liverpool hat die gesehlichen Magnahmen getroffen, um die Realifirung Diefer Checks zu ber-

Schut:

bezirk

Trischin

Boroje

Motro

600

500

600

14,00

10,00

9.00

bis zum 6. Dezember 1901

an die Königliche Oberförsterei Btelno bei Trischin einzureichen. Sie mussen bie genaue Bezeichnung des Loofes, für welches sie abgegeben werden und die Versicherung anthalten, daß sich Bieter den ihm bekannten Kolzverkaufsbedingungen unterwerfe. Die Bedinzgungen können von der Oberförsterei bezogen werden. Die eingez

gangenen Gebote werben am 7. Dezember d. J. vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Oberförsterei in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet. (155 Die Schläge werden auf Verlangen nach vorheriger Anmeldung von den Förstern vorgezeigt.

560 14,00

200 9,00

17b

298

124a

172b

Für die Tapferkeit eines Ochsen an, welche das Bereinsgeset als durchaus schählich für ist worden. In dem Dorse Bersiela bei Nevessiale war nämlich eine Wölfin in den Rinderstall des Mohamedaners Wailand, 26. November. Heute wurde ein Mailand, 26. November. Heute wurde ein Kanne best Sampere ladung Mie Wahinic eingedrungen. Die Kühe bildeten ein Karree und durchbohrten die Wölfin an acht Stellen. Ein besonders tapferer Ochse spießte das Kaubthier mit seinen Hörnetn auf und schleuderte es in den hos. Die Bezirksbehörde prämitte den All Mahinic für ben tapferen Ochfen mit 50 ftr.

Letzte Machvichten. Drahtmelbungen.

Berlin, 26. November. (Berl. Lofalanzeiger.) Mit 10 000 Mart ift ber 37 jahrige Buchhalter Karl Rückert, ber bei ber Altiengefellschaft Karl Schoening, Gifengiegerei, Bertzeug- und Daschinenfabrit in Reinidendorf angestellt war, verschwunden.

Berlin, 26. November. (Kreuzseitung.) Die zuständigen Ressorts einigten sich über die Frage der Zulassung der Schüler ber Realsanstalten zum Rechtsftubium.

Berlin, 26. Robember. (Lofalanzeiger.) Beim Abgraben eines Sandhaufens in Steinwerber bei hamburg tam ein Arbeiter burch Ginfturg ums Leben, ein anderer wurde schwer verlett.

Samburg, 26. November. Drei Rauf leute aus hamburg bezw. Röln und Bremen find wegen Mißhandlung breier Reger, welche ben Tob ber letteren zur Folge hatte, in Ramerun verhaftet worden.

Salle, a. S., 26. November. Sämmtliche 9 unbefoldete Stadträthe haben ihre Manbate nie bergelegt, weil die Stadtverordneten ihnen Mangel an Fähigleiten gegensiber dem Magistrat porgeworfen und ihnen ein Bertrauensvotum berfagt hatten.

Breslau, 26. November. In einer gestern Abend stattgehabten sozialbemokratischen Wählerversammlung wurde für die bevorstehende Reichstagsersatwahl im Wahlkreise Breslau - West anstelle des
verstorbenen Ches-Nedakteurs Dr. Schönlank - Leipzig ber Schriftsteller Cbuarb Bernftein in Berlin aufgeftellt.

Königeberg, 26. November. Siefigen Blätter-melbungen zufolge wird ber fommanbirende General bes erften Armeeforps Graf Find von Findenstein gutem Bernehmen nach im Januar fein Abschiedsgesuch

Wien, 26. November. Das Abgeordnetenhaus lehnte bie Dringlichkeit fammtlicher Beschlüffe ber Rongregation ab.

Lemberg, 26. November. Geftern Nacht fand hier eine sozialbemokratische Versammlung statt, in welcher über den Verlauf des Wiener Parteitages Bericht erstattet werden follte. In Der Debatte Bericht erstattet werden sollte. In der Debatte machte ein Redner heftige Aussälle gegen die preußische Justizverwaltung wegen des Urtheils in dem Gnesener Schulkinderprozeß (Wreschener Krawalle). Der überwachende Polizeisommissar löste deshald die Versammlung aus. Die Theilnehmer zogen in Trupps durch die Straßen vor das deutsche Konsulat, um dort Kundgebungen zu veranstalten. Durch rechtzeitiges Erscheinen der Polizei gelang es, die Menge, ese es zu Kundgebungen sam, außeinander bie Menge, ehe es zu Rundgebungen fam, auseinander zu treiben. Berhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Betersburg, 26. November. Nach einer De-pesche aus Palta ift in dem Gesundheitszustand

Tolstois gatta in in vem Gefandscheisgufund Tolstois eine Besser ung eingetreten. **Baris**, 26. November. Die "Betite république" veröffentlicht Auszüge aus dem in der Kammer ers wähnten Geheimbericht des Generals Voyron. terer versichert in demselben, daß die französischen Truppen in China sich viel besser benahmen, als die Truppen anderer Mächte. Die Soldaten seien in einzelnen Fällen von Wissionaren verleitet worden, für beren Rechnung fie Plünderungen ausführten. Gines Tages begaben fich Miffionare mit 40 Mann und 300 eingeborenen Chriften zu bem Bringen Li und nahmen bort eine bedeutende Summe in filbernen Barren an fich.

Baris, 26. November. (Deputirtenkammer.) Der Sozialift Sembat beantragte nochmals im Budgetausschuß, Wohrons Beheimbericht über Plünderungen ausschuß, Wohrons Geheimbericht über Plünderungen in China vorzulegen und zu veröffentlichen. Waldeck-Nousseau theilte mit, die amtlichen Untersuchungen über die in dieser Hinsicht begangenen Indistretionen seien im Gange. Der Antrag wurde abgelehnt.

Paris, 26. November. (Deputirtenkammer.) In dem Geh. imbericht des Generals Vohron heißt es

weiter, daß bei ber Plünberung bes Palaftes bes Bringen Bi mehreren Coldaten 60-2000 Francs gegeben wurden. Undere Colbaten nahmen bann, als fie bieses erfahren, für eigene Rechnung Silberwaaren weg, welche fie an Privatleute gegen Checks abtraten. Die Mannschaften weigerten fich, Diefe Cheds guriid.

Baris, 26. November. Der Gemeinderath be-rieth die von verschiedenen Kongregationen eingereichten Gesche um Zulassung und nahm eine Tagesordnung

Das in nachtehend aufgeführten, örtlich bezeichneten Schlägen kehende Holz soll im Wege des ichriftlichen Meistgebots vor dem Einschlage verkauft werden, und zwir das Derbholz dis zu 14 cm Zopfstärte bera, aber einschl. der Bahlstämme u. Derhholzstangen.

Name und Wohnort bes Forft=

schutzbeamten

besgl.

Mailand, 26. November. Seute wurde ein Selfershelfer Brescis bei ber Ermordung König humberts, ber Anarchist Granotti, zu leben 8länglichem Zuchthaus verurtheilt.

Caracas, 26. November. Die Benezolanische Regierung hat bem beutschen Geschäftsträger mitgetheilt, daß ben zur gerichtlichen Berantwortung gesogenen Schulbigen bei dem "Bineta"= Zwischenfall in Puerto Cabello die höchste zuläffige Strafe ertheilt

New-York, 26. November. Der Kommandant bes bor Colon eingetroffenen tolumbifchen Ranonenbootes beschloß, die Beschiegung Colons nicht vor Freitag mittags 12 Uhr zu beginnen. Der Gouverneur von Panama foll bie Liberalen gefchlagen haben und auf Colon marfchiren.

Rew-Port, 26. November. Infolge großer Stürme ich eiterten an ber ameritanischen Rufte mehrere Schiffe. Biele Saufer wurden abgebedt. Fünf Berfonen ertranten beim Scheitern zweier

Wafhington, 26. November. (Reutermelbung.) Der hiefige tolumbifche Wefchaftstrager erhielt von bem ftellvertretenben Gouverneur Depeichen, aus Banama vom 25., daß bas heer ber Liberalen bei Culebra und Emperada vollständig geschlagen worden sei. Der Gouverneur marschierte in vergangener Nacht nach

Bafhington, 26. November. Der dilenische Geschäftstrager theilte heute bem Staatsbepartement mit, daß Chile und Argentinien zu einem freundschaftlichen und befriedigenden Resultat in ber Grenzfrage getommen find.

28afhington, 26. November. Giner amtlichen Depesche aus Banama zufolge operiren bie Regies rungstruppen mit Erfolg gegen die Aufständischen. Mannschaften bes Ranonenbootes "Machias" find ins Innere marschiert und halten ben Bunkt halbwegs zwischen Panama und Colon befest.

-Seide 95 Pf. wet. f. Bloufen u. Moben, fowie Seibe" in schwars, weiß u farbig von 95 Pf. b's Mf. 18.65 p. Wet. Absolut kein Zoll zu zahlen! da bie porto freig Zuschlung der Staffe freie Jusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrit au deutschem Grenggebiet erfolet. — Nur echt, wenn diret von mir b zogen! Muster umgehend. G. Henneberg Geidenfabritant (R. u. R. Soflieferam), Zürich.

Wenn Kinder beim Waschen weinen, bie oft nur ein Aufschrei gegen die b bauernswerth: Unfitte sodascharfe Seifen anzuwenden. Mütter, die hr eure Kinder liebt, gebraucht zum Waschen eurer Kinder feine andere Seife als Doering's überaus milde und fettreiche anbere Selfe als Doering's überans milbe und fettreich Eulen-Seife! Bei dieser Seife hat man die volle & wiß: heit, daß sie unverfälscht rein und frei von Soda-schärfe ist. Für 40 Bf. ist sie überall erhältlich.

Wafferftande.

Mr	Begel	Waffer	ft än be.	Ges Ges
Bibe	au	Tag Meter	Tag Meter	Fallon
	Weichsel.	PROPERTY LINES	SECTION SECTION	STATE STATE
1	Warschau !	22.11.1,22	23 11.1 47	0,25 -
2	Zafroczym	17 11 0,47	18. 11 0,51	0,04 -
3	Thorn*)	23 11.052	24. 11. 0,58	0,06 -
4	Brahemünde	25.11. 2.98	26. 11. 3.12	0.14 -
22	Brahe.			
5	Bromberg . Begel	$25.11. \frac{5,30}{2.00}$	26. 11. 5,36	0.06 -
	Stomberg II. Speger	20.11.2,00	20.11. 2,08	0,08, —
6	. Goplosee.	The state of the s		4000
0	Kruschwitz	24. 11. 1,90	25. 11. 1,90	
	Netse.	The state of	8	-3-
7	Batofchicht. 11 : Begel	25. 11. 3,66	26. 11	-
м		25. 11 1,78	26 11.	-
8	Bartschin	25. 11 1,46	26. 11 -	
9		25 11 0,50	26. 11. 0 34	- 0,16
10		25 11 0.07	26. 11. 0,09	0,02 -
11	usch	25 111 0,95	26. 11 0 95	-
12	Czarnifan	25. 11 0,66	26. 11. 0,70	
13		25. 11 0,88	26. 11. 1,01	0,13 —
	*) Thorn über Mi	III. **) Wei	Benhöhe üb	er Null.

früh mor ens, die der anderen 12 Uhr mittags. Gintauchungstiese Bromberger Kanal und obere Nete 1,10 Meter, imtere Nete von Natel dis Usch 1,10 Meter, unterhalb Usch (0,90 Meter.

	ir. b. Kabus beziv. Blame bes Dampfers (D.)	Waaren. ladung	Bon nach
G. Bafted	XIII 3196	Felbsteine	Ronowo. Mewe bo bo. Thorn-Stettine bo. bo. bo. Bromberg. Palolch bo. bo.
G. Dans	VIII 130	bo.	
B. Steffen	Unifig 92	Bandstöcke	
R. Steffen	I 24504	bo.	
A. Runge	VI 876	do.	
Th. Faliusti	V 980	leer	
F. Graak	III 1878	bo.	
J. Knitter	Neuf. 10	bo.	

Holgflöheret.						
Non	A DHE	Speditenr	Solzeigenihümer		Bemers tungen	
Brahe, münde	100	Horig-Brombg.	O. Dameratti= Bialystot		schleust	

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachingsfiation: Errumarftitrabe. Tagestalender für Mittwoch, 27. November. Sonnenaufgang 7 Uhr 32 Minuten. Sonnenautergang 3 Uhr 39 Minuten. Tagestlinge 8 Stunden 7 Minuten. Sübliche Abweichung ber Sonne 21 44. Rach Bollsmond. Mondaufgang vor 1/26 Uhr abends. Untergang gegen 3/49 Uhr morgens.

Heberfichteta belle.

Beit Monat		sevoualing.	Suftbruck auf O Grad reduc. in Villimeter.	ratur 11.	tigteit.		Bes wölz fung
11. 11. 11.	25	mittags 1 Uhr abends 9 Uhr früh 9 Uhr	769 2	0_{2} -1_{12} 0_{13}	73 71 70	W W WNW	3 3
		für die Bei					leicht

Temperaturmaximum gestern 0,8 Grad Reaumur = 1,0 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts
-1,9 Grad Reaumur = -2,4 Grad Celsius.

Boranefictliche Witterung für die nächften 24 Stunden.

Rühles, trübes, zu zeitweisen Schneefällen geneigtes Wetter anhaltend.

Börsen-Depeschen.

(Radidruck verboten.)						
		angefommen 1, 111				
Rurs vom	25. 20	3. Rurs vom	25. 26.			
Amtliche Notis		Laurahütte Plar.=Mlawka	184,4) 182,40			
Dist Romm.	178.19 178	6 Oftpr.Siibbahn	-,- 81 00			
Deutsche Bant	199 25 198	,75 Staliener	-,- 99 50			
Defterr. Rredit.	200 1 199	,60 1 / matt. n.Anl.	,			
Lombarden .	1581 15	.7. Muff. Moten ult.	-,-			
Tenbeng: ungleichmäßig						

Lenvenz: ungteichmaßig						
Magdeburg, 26. Novemb.,						
Kornzucker von 92% Rend.	25	26 8.00—8.75				
Kornzucker 88% Rend. —	8 15 -8,30	8,25				
Kornzucker 75% Neud.	6,10 - 6,50	6,10-6,50				
Tendenz: ruhig Keine Brotraffinade	28 20- 8 45	28.20-28.45				
Gemahlene Raffinade m Faß	28 20	24,20				
Wanthana Malis 1 mit Tak	137771	07 70				

Caschen - Kahrplan.

In die Innenseite des Dedels der Taschenuhr zu legen.



Ausführliche Fahrbläne siehe "Oftbeutsches Kursbuch". Dasselbe ist fäuslich bei sämmtlichen Fahrkartens Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Brompberg in der Eruenauerschen Buchdruckerei Otto Erunwald, Wilhelmstraße 20, Mittlerschen Buchdandlung (A. Fromm) Brüdenstraße, bei Ebbe de, Bärenstraße 8, G. Abicht, Danzigerstraße, bei Gbbe de, Buchdandlung (H. Schroeter), Danzigerstraße 14, E. Hecht, Danzigerstraße 14, E. Hecht, Danzigerstraße 14, E. Hecht, Bahnhofstraße 97.

Deffentliche Verdingung der Lieferung von a. 62 00 cbm. Ries mit höchstens 10% cbm. Kies mit Sandgehalt, b. 4500 cbm. Ri mit höchstens 50% Sandgevolt. Angebote auf Theilmengen zu a. von mindestens 500 i obm. nut von mindestens 500 i cbm. und gir b. von mindestens 1000 cbm., sind bis zum Eröffnungstermin am 17. Dezember d. Is., vorwittags 11 Uhr, an uns eins zureichen. Die Eröffnung der Angedote geschieht in unserem Dienstagedaue Zimmer 97. Die vorgestariedenen Bedingungen mit Angebotsbogen tönnen bei dem Vorstand unseres Intrabureaus eingesehen werden oder von dem zeingesehen werden oder von dem zeine gegen kostenstreie Einsendung von 60 Pfg. in Baar postfrei de

zogen werden. (87) Bromberc, d. 23. November 1901. Rönigl. Gifenbahndirektion.

von 60 Pfg. in Baar postfrei be-

Befanntmadung.

Mittwoch, ben 27. Novemsber b. 38., vormittags 10 Uhr werde ich hiefelbst auf bem Reuen Markte im Bege ber Zwangs: vollstredung

1 Fahrrad (gut erhalten), ferner im Auschtusse hieran freis

3ahlung versteigern.
472) Schaffstädter,

Shone helle Kanme 3. Fabrit., Hasenselle werden zu höchsten D. Lagerräumen, mitt. i. d. Stadt p. fof. ob. spät. 3. vermieth. Off. u. Z. 100 an die Geschst. d. 3tg.

Gin Halverdeawagen,

g schirr u v. a. 47) Crohn, Auktionator. Förfter Glagel, Forfthaus Trifchin Förster Fendrock, Forsth. Ibroje bei Trischin. Förster von Chrzanowski, Forst-haus Wokro bei Crone a. Br. desgl. Die Gebote find in Mart und vollen Afennigen für je 1 Feft: meter in verfiegelten, die Aufschrift "holzvertauf" tragenden Umichlagen

Spiegel, Bilber, Wichse, Rüchen:

Steuererklärungen Vermögensanzeigen

gur bevorftehenben Beranlagung empfiehlt

Gruenanersche Buchdrückerei Otto Grunwald.

Sehr gut erh. Wintermantel, Jafett u. Belgfachen billig gu verkaufen. Sebanftr. 4, II I.

Cin. gebr. Geldschränke Gin. Poften gebr. Fahrrader 1 großen Musikantomat 2 Chotolodenautomaten 1 Cigarrenautomat 1 eleg. eis. emaillierten Rocherd

empfichlt zu Andnahmepreifen und günftigen Zahlungd-bedingungen (194

W. Oklitz, Mechaniker. Bromberg, Friedrichspl. 14.



Assecuranz.

Bertreter und Vertranens: Bertreter und Bertranens-männer werben unter änserst günstigen Bedingungen, Figum und hoher Provision, für die Feuers, lufalls Haftpfl hts. Wassers-leitungsschädens, Lebenss, Aussiteuers, Einbruchsdiebstahls, Glass-und Volksversicherungen 10fort ansgestellt. Offerten sub P. 64 an Haasenstein & Vogler A.-G., Josen.

Wer aute Vertretungen der lohnenden Reiseposten sucht, verlange das Sperialblatt für Per-tretungen und Agenturen, Hannover 15. Bertreter = Gejudi.

treter für Bromberg zu engagiren. Heuss & Co., Wiesbaden, Beingroghbl. — Schaumweinfabr. und Cognacbrennerei.

Lieben Sie? monatl. 150 Mt. n. hohe Brob.

monatt. 180 M. n. 190he 2008. 311 verd., so verkst. Sie an Wirthe, Händl. u. Priv. die vorzügl. Ci-garren aus d. Fabrik-Lager v. AlbertSievers & Co., Sambg. 21 Für ein Baugeschäft n. außer (507)

Technifer Is gesucht. Aeltere Herren bevorz. Off. nebst Gehaltsanspr. bis 1. 12. 11. F. N. 7 a. d Geschänisstelle d. Z. Bir suchen per sofort resp. per 1. Dezember cr. (96

1 Schreiber mit guter Handschrift, ber auch ber Sienographie mächtig ift.

Spagat & Co., Bofenerftr. 26. Genbte Zu. und Taillenarbeiterin Tind. A Rankowski, Poienern. 2

Gin guter nücht ruer (278 Kutscher fann fich melben

WilhelmKuhberg, Elifabethm. 5. Bertreter = Gesuch.

Bir suche i ein. iespektablen, mit ber Kundschaft vertrauten Bertreter für Bromberg zu eingagiren.

Heuss & Co., Wiesbaden, Betngrößbbl. — Schaumweinfabr.

Betngrößbbl. — Schaumweinfabr.

ein junges Mädchen, velches kochen u. schneibern kann. Frau C. Bürger, Danzigerst. 4, I.

Ein junges Mädden, das bas Bapiergeschäft erlernen vill, kann sich schriftl. u. T. G. 16 n ber Geschst. d. Zeikung melben. Gin tüchtiges Mädchen wird zum 1 Jan. 1902 gesucht. Biktoriastraße 16, 2 Tr. 1ks. 1 faubere Aufwartefrau iofort zu haben. Wo? fagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sine Aufwärterin sofort gesucht Carlftr. 22, II r. Aufwärterin fofort verlangt Hopp, Mittelftraße Rr. 52, 1 Er. 1 jaub. Aufwartemadden fofort veil Friedrichur. 57, hof I. Selbst. Wirthin, Mädchen bon außerhalb, die kochen können, embsiehtt zum 1. Januar Frau Weiss, Bahnhofftr. 7.

Braft. Landamme, Madden hlung bersteigern.
2) Schaftstädter,
Gerichtsvollzieher 11. Röste Ginen fraftigen flinken. Ginen fraftigen flinken fraftigen flinken. Ginen frafti Königliche Oberfürsterei Wodet.

Die in ber Submission am

Die in der Submission am 11. November d. Is. ausgeboten gewesenen Looie 1. Grünsließ Ig. 26 a. = 390 fm, Loos 2 ebenda Jagen 90 b. = 750 fm Loos 9 Getau Jagen 182 = 440 fm und Loos 10 ebenda Jagen 183 a. = 200 fna mit den gleichen Anzahlungen von 810, 1500, 880 und 400 Mark werden unter den alten Nedingswaten nochmals im Bege d. s id est lichen Aufgedots zum Berkauf gestalt. Die ausführslichen Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer zur Einsicht aus. Die Gebote, mit der Erstärung, daß Vieter die Bedingungen sin für jedes einzelne Loos und sin 1 fm Derbholz in Mark und vollen Pfennigen abangeben und in geschlössienen. Umschlägen mit der Ausschlichen. Verzember die Oberförsterei Bodet (Post) einzureichen, wo die Eröffung der Gebote im Geschäftszimmer stattsindet. (166

Auf bem ca. 4000 Morgen groß. Ausfiedeltungsgut Krolikowo, Bahnstation Exin, Schubin und Bonsosch wird (18

die Jagd auf 6 Jahre meiftbietend verspachtet, mogu ein Termin auf

Donnerstag, d. 5. Dezbr.cr., um 10 Uhr vormittags im Guts-hause stattfindet. Die Jagdpacht-bedingungen werden beim Termin bekannt gemacht.

Die Fisfal. Guteberwaltung.



Damen- n. Kindergarderobe Tuch: u. Refterhandlung Katharina Merres, Boieftraße 8.

Alte Möbel erhalten ein noch schöneres Aussehen als wie sie neu waren, wenn ich bieselben frisch aufpolire u. reparire. Empfehle mich bei sauberer u. schneller Aussichtung in u. außer dem Hause.

I. Nawrocki, Möbelpolirer, Bromberg, Kinkauerstraße 8, Eingang durch den Laden.

Sarg: und Möbel-Magazin.

Stoff-Rester Staunend billige Preise. Binkauer= u. Cöpferftr.=Eche.

28 underich öne

Ap. Wiśniewska, geb. Glock.

Bettfedern w. fauber ger. abgeholt. Geschw. Albrecht, 71) Rafernenftr. 7 neben ber Boft.



Ia. Braunfohlen:Britets Ia. Oberichlefisch Steintohlen. Garant. gute Speifefartoffeln Fr. Wilke. Schlenfenau 104

Reinen Bruch mehr!

2000 Mart Belohnung Demienigen, welcher beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feber — im Jahre 1901 mit 3 goldenen Mebaillen und 3 höchften Aus-zeichnungen "Kreng von Berbienfte" betrönt, nicht von seinem Bruch-leiden vollständig geheilt wird. Auf Anfrage Broschüre mit hun-berten Dankschreiben gratis u. 3rco. durch das Pharmaceutische Burcau Balfenberg Solland Nr. 245. Da Musland — Doppelporto. Für Deutichland: Ernst Muff, Drogerie, Osnabrück Rr. 245.

Brima Weizenprefiftrot Julius Kroner & Söhne, Trachenberg i. Schlef.

Es wird in Kürze erscheinen:

Anhang

Gedanken und Erinnerungen von Otto Fürst von Bismarck.

Halser Withelm I. u. Bismarck. Mit einem Bildniss des Kaisers und 22 Briefbeilagen in Facsimiledruck. Preis geheftet 8.50 Mark, in Leinwandband 10 Mark. Liebhaberausgabe auf getöntem Velinpapier.

In Halbfranzband 15 Mark.

Band II.

Ans Bismarcks Brief wechsel. 381/2 Bogen.
Preis geheftet 8,50 M., in Leinen 10 M., Halbfranz 15 M.
Jader Band ist für sich abgeschlassen und einzeln zu hiziehen.
Die früheren Abnehmer von Bismarcks Gedanken und
Erinnerungen sind sofort direkt von den schönen
Weihnachtsbüchern benachrichtigt worden.
Zu beziehen durch

G. Abicht, Buch- und Kunsthandlung, Bromberg, Danzigerstrasse 1. Fernsprecher 537. THE RESERVE TO SERVE THE RESERVE THE RESERVE

Optisches Spesialgeschäft Oscar Meyer,

Bromberg, Friedrichstraße 54, gegenüber Rosenthal.



Fachmännisches Anpaffen von Angengläsern und Ausertigung von Brillen und Alemmern unter Berwendung der be it en, lichtdurch-lässigsten Nathenower Gläser. Großes Lager aller optischen Justrumente und Artifel zur Krankenpilege.

Nachstuche!

Tischdecken, Tischläufer. Wandschoner, Waschtischgarnituren, Tablettdecken, Stückwaare (glatt und bedruckt), schwarze Ledertuche.

Betteinlagen! Alle Qualitäten am Lager! Carl Ruckenschuh.

Grösstes Specialgeschäft in dieser Branche am Platze! Danzigerstr. 13.

Fernsprecher 248.

und Müßen vertaufe, um bamit gu raumen, gu jebem annehm: baren Preife aus.

Hedwig Plischke, Bahnhoiftranc 91.



Nähmaschinen anderer erstklassiger Fabrikate.

Regina-Waschmaschinen Germania=Wringer Geldschränke Fahrräder nur erstklassige Marken

zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen, W. Oklitz, Mechaniker,

Bromberg, Friedrichsplatz 14. Aeltestes u. grösstes Fahrradgeschäft am Platze. Reparaturwerkstatt mit elektr. Kraftbetrieb.

------Neu erschienen! Das Fernsprechverzeichnis

in Placatform

für 40 Pfg. zu haben in der Gruenauerschen Buchdruckerei Otto Grunwald.



Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem Schwan
nehmen. Das reinigt so schnell u. gründlich, dass
alles blank und trocken ist, wenn der Mann nach
Hause kommt! Man verlange es überall!

De iesen-Weihnachts-Ausstellung

(größte Sebenswürdigfeit ber Broving) ift etöffnet.

in praktischen Wirthschafts- u. Luxusgegenfländen eine enorme Auswahl.

Die Preise habe ich in biesem Jahre gang besonders billig gestellt und gebe ich noch außerdem von heute ab bis jum 25. Dezember er. auf jeden Posten

von 3 Mark an 5 pCt. Rabatt. Bebor Sie Ihren Beihnachtsbebarf beden, bitte ich, meine Ausstellung anzusehen. Refte Preife. - Rein Kaufzwang.

Franz Kroski, Bromberg, Danzigerftr. Nr. 7.

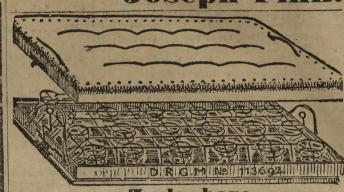
Mein Geschäft

befindet fich jest

Wilhelmstraße Av. 55
und bitte, das mir seit 38 Jahren gescheufte Bertrauen auch ferner, bin bewahren zu wollen. Gleichzeitig empfehle feine

Tafel- wie andere Liqueure, Rum, Cognac, Ciercognac, wie verschiedene Weine und Biere, in Gebinden und Glafchen gu billigften Breifen.

Hochachtungsvoll Joseph Kink.



Zerlegbare

h unübertrossen, da Lüsten und Reinigen spielend leicht. (217

Elasticität und Haltbarkeit unerreicht.

Alleinanfertigungsrecht und Vertrieb für die Städte und Landkreise Bromberg, Thorn, Culm. Graudenz, Inowrazlaw

Fr. Hege, Möbelfabrik Bromberg.

Als passende Weihnachtsgeschenke befonders zu empfehlen! Interessante Reiselektüre!

Union:Sammlung

Moderner Romane

In biefer Sammlung wird eine Auswahl ber spannenbsten und werthvollsten Werke deutscher und ausländischer Er-zählungskunft veröffentlicht. Der Preis des geschmackvoll kartonnierten Bandes beträgt 75 Pf., des elegant gebundenen Bandes 1 Mark. Es sind bis jest erschienen und in den meisten Buchhandlungen

1. Richard Voh, San Sebastian | 13. Theodor Dostojewski, Erniebie Rluswirtin.

brigte und Beleibigte.
14. Aug. Silberstein, Hochlandsgeschichten.
15. Iwan Gontscharow, Eine all-

Daudet, Gin Märthrer ber Liebe. — Die Baronin

A. Balduin Möllhausen, Das Geheimuiß des Hulks. 5. Iwan Turgensew, Rauch. 6. Konrad Telmann, Gerichtet.

6. Konrad Celmann, Gerichtet.
7. Ernst Pasqué, Zwei Eleben
Borths.
8. Kdgar A. Poe, Seltsame
Geschichten.
9. Ouida, Die Leiben einer
Anstandsbame.

10. Sr. Bret Barte, Im Walbe von Carquinez. 11. Ernst Sreih von Wolzogen,

22. Jules Claretie, Noris. 23 Georg Hartwig, Das Dorfstind. 12. Maximilian Schmidt, Glas: 24. Rich. Stomronnet, Die Frau

macherleut'. Leutnant. Leutnant.
Die Sammlung wirb fortgefest.
Jeber Band ift einzeln täuflich; bei Bestellungen genügt die Angabe der Band-Nummer.

Union Deutsche Verlagsgesellichaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Schrotmühle Häckselmaschine

Araftbetrieb

mit elettrischem

find aufgestellt und wird beren Benugung bei billigfter Preisbe-rechnung angelegentlichft empfohlen. (95

Kanalitrage 6.

tägliche Geschichte.

16. Mar Ring, Frauenherzen.

17. C. von Sacher = Masoch, Der kleine Abam.

18. August Beder, Das alte

19. Mengs, Hochsommerzeit

20. Rudolph Strat, Das weise

21. Pierre Coti, Mein Bruber

Futterkartoffeln Roggen-Lang- u. Prekstroh,

Kutterrunkeln

a d hofe 1Ctr. 80 Pf., 10Ctr. 7Mt., Sädjel, Hen, Konragen 2c. offeriren villigst Landwirthich. besond. Umst. halber sehr billig 31 vertauf. Abzahl, wb. gestattet.

A. Bungeroth, Gr. Bartelsee. Bromberg, Töpferstr. 3. Teleph. 291.

O. Lehming, Kornmarktstr. 2.

Bethesda,

Mutterhaus für Schwestern Wutterhaus für Schwestern vom Noten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfrauen und Wittwen von guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Kransenpsiege, Heimat u. gesicherte Lebensstellung mit Bensionsberechtigung. Auch find. Bensionärinnen f. kurzen Kurjusumahme. Auskunfterth.b. O be er in Frl. Dyckerhost, Fr. Superintendent Kaulbach und die Bars. des Baterl. Krauens Aweigs Borf. des Baterl. Frauen Bweig. Bereins, Fr. Rittm. Kieckebusch.

Jum Aufpolstern Sons u. Matragen, jow. z. Anfertg. nener Bolsterfachen empf. sich G. Gehrke, Bahnhofftr. 66.

Jeder Pferdebesitzer Patent-H-Stollen



euerlage bei Ludwig Kolwitz,

Budy-Ralender Abreiß-Kalender für Wiederverfänfer bei C.Junga, Bahnhofftr.75.

Die Dr. med. Hair vom Asthma 38 elbit u.v ele hunderte Batie

Contag & Co., Leipzig. Sandfrich = Manersteine Ri.

n. Brb. Cementkalk Danzigerftr. 142. Eldgeweihe

hat billig abzugeben R. Ziebarth, Friedrichstr.

Musitstücke

Enfartoffeln mag. bonum if. in ausgereift. borg. Qualität 1 Ctr. à 1,60, 10 Ctr. 15 Mt. A.Bungeroth, Gutsbef., Gr. Bartelfee.

ie beste * * Düngung

für Blumen n. Pflangen "Kunges Blumendunger". Bactete für 10 u. 25 Bf. 3. haben bei Jul. Ross. Runft= und Sandelsgärtner.

In tausend Fällen bestätigt!

3ede Flechte,
Schuppen, auch die schwerzhaft
nässene, stels weiterfressend Urt,
seldst Bartslechte, sowie jeden
Hausschlag beseitigt auch
in den hartnädigsten Fällen uns
bedingt sicher und schnell auf
Nimmerwiederkehr.

83

W. Sommer,
Leivzig, Baherschestraße 43,
bormals Goslar.



Gebrauchte Pianinos taufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. T. B. 103 a. b. Gefchit. b. 3tg. Reftauxation m. nachw. f. groß Umf. 3. verp. Gastwirthsch., länd. Grundsk., sow. eine **Posthaltexei** günstig abzuge en burch P. Loebel, Gromberg, Pringenhöhe 32.

1 eleg. Nugb.=Pianino

10 000 Centner frische Rübenschnikel

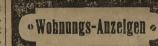
größeren Boften ober in einzelnen Waggond offerirt freibleibend zum Preise von O Pfennig pro Centner franko Empfang&ftation.

Zuckerfabrik Unislaw.

1 Messingkaffeemaschine (Samovar), Theckannen 31,311 verkaufen. Hehnestraße 12. 1 Gehvelz (Berfianer) zu vert. Elifabethftr. 30, pt. 1., Bortal 2.

Ein gut erhalt. Pianino ft 3. vert. Neuer Marft 10, I. r. Brochhaus' Conv..Legifon, 17 Prachtbände (Zubitäumsaus-gabe), ftatt jest à Bb. f. 12 Mt. für 80 Mt. vertfl. Bo? j. d. Gft. 1 zahmes Sichtäuchen mit Bauer ist billig zu verfausen. Zu erfr. Schwedenhöhe, Adlersftraße Nr. 29 b, 1 Treppe rechts.

Ein aut erh. Klügel billig zu vert. Glifabethstraße 47, I.



1 Wohnung v. 4-5 Zimm., 3. Theil auch möblirt, part. ober hochpart. in ber Reuftabt. Off. fofort an bie Geschäftsft. erbeten.

Friedrichsstraße 50 ift ein Laden vom 1. April ab entl. früher zu vermiethen. (89

1 Laden m. auch oh. Wohnung fofort billig zu vermiethen. 94) **Neue Pfarrftr. 4.** Laden mit Zimmer

p. 1. Jan. zu verm. Wallftr. 19. In Grutichno (Ar. Schwet), o fich 2 Rirchen befind. u großer Berkehr ein großer Laden herrscht, ift ein großer Laden herricht, ift tie geoffte Sobete nehit gr. Wohn. (worin feit 6 Jhrn. teines Schuttw Besch mit bestem Grolg betr. wurde) vom 1. April 1902 ab ob. früher zu vermithen. Restauten können sich bei d. Ge-meindevorsteher Kaminski melben.

Bahnhofstr. 31a,

find zu vermiethen: eine hochherrschaftl. Woh nung von 5 Zimmern, Ruche, Babezimmer, Mädchenkammer, Baltons unb Zubehör von fofort; (85. cine hochherrschaftl. Woh-nung von 6 Zimmern, Küche, Babezimmer. Mädhenkammer 3 Balfons und Zubehör zum

. April 1902. Näheres beim Portier. Wohning, 3 Zimmer, Brinzenstraße Sa, von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei L. Schiek, Felbstraße 21.

Bersehungshalber ift Luifens 1 Mohung von 3 Stuben mit Zubehör vom 1. Januar 1902, für 300 Mart zu vermiethen.

3m Raiserhaus, Beltienpl. 1. eine hochherrschaftl. Boh-nung, bestehend aus 7 Zimmern und reichlichem Nebengelaß, sofort für Beihnachten à 10 Pfg. bezw. 3um 1. Januar zu verm. C. Junga, Bahuhofftr. 75. Räher. beim Bortier bes Haufes.

1 Wohnung, 3 gr. Zimmer, Küche v. Zubehör, wegzugs halber vom 1. Januar ab für 375 Mt. zu vermiethen. Kronerstr. 15.

Berrichaftl. Mohnungen. v. 5. Zimm. m Babeeinrichtung fofort zu vermiethen. Näheres **Biktorinstraße S,** 1 Tr. rechts. Wohnnng, 5 bis 6 Zimmer

mit sämntlichem Zubehör zu ber-nietben. Garten in Babeeinrichtg-44) **Boiestraße Nr. 6.** Wohnung von 6 Zimmern mit all. Komf. bom 1. Januar zu berm. Elftr. Licht. Danzigerft. 139, I.

IL Etage 7 Bimmer, Saal, Erfer u. Balston, ber Renzeit entipred, einger, Gartenbenng, mit Pferbeftall und Burichenft. b. jofort zu vermiethen

Danzigerftr. 41, Winnicki. Karlstraße 24, 2 Tr.

(Ede Glifabethmartt)
ift eine Wohnung von 3 fconen Bimmern, Rüche u Mabcheuftube, an herrlicher Ausficht, für 400 Mt. pro Jahr zu vermiethen. 1 Wohnung, 2 Zimm. u. 1 gr. Kab. n. Küche 1. Jan. Bahnhft. 90, I zu vm. N. Bahnhofftr. 89, Hof r.

Möbl. Borderzimmer 3um Preise von 10-20 Mart zu verm. Näh. Karifte. 1, 1 Tr. 1—2 gut möbl. Zimmer 3u perm. Elisabethstr. 30. pt., Bort. 2.

Gin möbli tes Zimmer mit Kabinet ift preiswerth gu vermie hen Friedrichstrage 16. Gut möbl. Zimm. 3. verm., auf Wittelftr. 16, part.

Rl.mob. 3 imm. Pofenerftr. 15 .. bm. Siergu eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle beforgt Anzeigen für sämmtliche in= und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Das Eisenbahnunglück bei Glowno.

Im "Bofener Tageblatt" lefen wir noch folgenbe Ginzelheiten über bas Gifenbahnunglud bei Glowno: Unmittelbar an der Beiche, Die fich etwa da befindet, wo das Bofener Stadtgebiet aufhort und ber Landfreis Bofen-Dft beginnt, lief ber Büterzug bem Berfonenguge in die Flanke — das Unglud war geschehen. Und nun begann die Banik! Ein fürchterliches Pfeifen ber kofomotiven hatre bereits die Insassen bes Buges erschreckt; saut knarrten und knisterten die Wagen in allen Fugen; mehrere wurden umgeworfen ober aufallen Fugen; mehrere wurden ungeworfen oder auf-und ineinander geschoben. Auf einer Lowrh stand ein Güterwagen und auf diese beiden war noch ein schwerer dereichsiger Bagen steil emporgeklettert, auf seinen Buffern etwa 10 Sack kleie liegend. Ein anderer Güterwagen war direkt in einen etwas breiteren Bagen hineingedrückt worden; andere Bagen wiederum waren aus den Schienen gehoben und wurden von dem nachdrückenden Train weiter-geschoben. Der Packwagen war umgeworfen; der in ihm meilende Buglisherer, der von Schreck beinnungslaß ihm weilende Bugführer, ber bor Schred bejinnungslos ihm weilende Zugsührer, der vor Schred besinnungsloß geworden war, meldete sich erst nach langen Minuten. Der gemischte Zug enthielt fünf Personenwagen, zwei Bagen mit Gänsen, einen mit Kartoffeln und einige leere Wagen. Bon diesem Zug blieben die gleich hinter der Maschine laufenden "Gänsewagen" und zwei am Schluß laufende, start besetzte Personenwagen unversehrt, die anderen Bagen versonenwagen unversehrt, die anderen Bagen versonenten brannten. Beim Zusammenpral der Züge wurde ein im Wagen 4. Klasse stehender eiserner Ofen umgeworsen, sein brennender Inhalt hatte das Feuer verursacht. Die Passagiere haben sich, tropdem die Bagen umgeworsen wurden, sämmtlich gerettet; auf welche Weise, das wissen iste freilich selber nicht. Man sprang durch Thüren und Fenster, von den Trittsbrettern herad zc. Andere hatten Mühe, sich aus den über ihnen liegenden Trümmern hervorzuarbeiten, ängstliche Höllse und Klageruse drangen mühsam aus bem Chaos hervor, turg es follen, wie Augenzeugen berichten, Augenblice gewesen, die fie nicht vergeffen

Alls die Rachricht, zunächst ohne Mittheilung näherer Umstände, in der Stadt bekannt wurde, wurde natgeter Umfinde, in der Stadt detannt vourse, wourde von allen Seiten mit größter Schnelligkeit zum Rettungswert gerüftet. Polizeikommisfarius Tscheppan erschien mit einem Schutzmannsausgebot als einer der ersten auf dem Platze. Bald folgten auch die Posener Feuerwehr und die aus Glowno; der neue städtische Krankenwagen wurde requirirt und die Krankenhausverwaltung angewiesen, fich zur Aufnahme Berunglüdter bereit zu halten, ba man junächst nicht wußte, welche Ausbehnung bas Unglud angenommen hatte. Um so größer war natürlich die Freude, als festgestellt werden konnte, daß kein Passagier todt oder ernstlich verletzt war. Bon Fort Radziwill war ebenfalls bald nach Bekanntwerden des Unglücks falls ein Leutnant mit 25 Mann der 3. Kompagnie Fußartillerieregiments Nr. 5 im Laufschritt angekommen und hatte sich der Polizei zur Verfügung gestellt, ein Anerbieten, von dem natürlich dantbarlichst Gebrauch gemacht wurde. Bon Posen erschien ein Hilfszug mit Arbeitern der Eisenbahnwerkstätte, von Gnesen wurde eine Mafchine requirirt. Die Rettungs und Aufraumungs arbeiten murben alsbald begonnen; fie haben ben gangen Sonntag über angehalten und waren geftern Abend noch im Gange. Da beide Gleife gesperrt wurden, mußte ber Berkehr burch Umsteigen an ber Unfallftelle geregelt werben. Natürlich wurde gleich nach bem Unfall bas gesammte Fahrpersonal beider Züge abgelöst und burch neues ersett. Biese Tausende von Menschen um-lagerten tagsüber die Unfallstelle, Photographen von Sach und Amateure haben fie im Bilbe figirt. Geheimer Baurath Blate war mit einer ganzen Anzahl technischer Gisenbahnbeamten ben gangen Bormittag auf der Unfallstelle, am Nachmittag erschienen auch der Oberpräsident, dem am Morgen Bericht erstattet war, und ber Polizeiprafibent.

Ferner ichreibt uns unfer E-Berichterstatter: Das Gisenbahnungliick vom Sonnabend stellt sich als sehr bedeutend heraus. Es geschah abends 91/2 Uhr bei der erften Barterbude vor bem Guterbahnhof Glowno, mo bie Streden bon Onefen und Wrefchen ber gufammenlaufen. Biemlich gleichzeitig liefen bier ein Guterzug pon Bnefen und ein Berfonenzug von Breichen en,

Pomm. Land
do. do.
Posensche.
do.
Süchsische
do.

o daß der eine Bug in den anderen an der Kreuzungsstelle hineinsuhr. Das Ungläck soll daburch herbeigeführt worden sein, daß der Wärter bei der ersten Bude für beibe Züge das Einfahrtssignal gleichzeitig aufzog, was nicht hätte geschehen sollen. Der Anprall beider Züge muß — troß der Nähe des Bahnhofs — ein furchtbarer gewesen sein. Das bezeugt das zertrümmerte Wagenmaterial. Mehrere Wagen wurden umgeworsen und die Vöschung des Bahndammes hinabaestürzt. andere Wagen aufs bes Bahndammes hinabgefturzt, andere Bagen aufseinander geschoben. Unter biefen befand fich ein Bagen mit Mehl und Getreibe, das verschüttet wurde. Arme Leute aus der Umgegend follen bald mit Behältern und Säden herbeigeeilt sein, um sich wohlseiles Gut anzueignen. Die Unglücksstätte wurde aber bald ab-gesperrt. Bon dem ausströmenden Gase im Versonen-zuge geriethen einige Wagen in Brand. Bon dem Bahnhof Glowno waren sofort Beamte zur Stelle, die die Wagen nach Verunglückten absuchen und außerdem ein Armbruch bei einem Lugbenomten und außerdem ein Urmbruch bei einem Bugbeamten und außerdem leichte Kontusionen bei Bassagieren vorgekommen fein. Bieviel Bagen zertrümmert ober beschädigt find, ließ fich nicht feststellen. Der Materialschaben soll aber schätzungsweise eine Million betragen. Die Unter-suchung über bie Ursache bes Unglücks und die Schulb ber Beamten ift im Gange. Wie es heißt, mare ein Barter in Saft genommen.

Uns Stadt und Cand.

Bromberg, 26. November.

* Deffentlicher Dank. Im "Reichsanzeiger" spricht der Stellvertreter des Kommissans der freis willigen Krankenpslege, Generalleutnant von Perthes, allen Spendern frei wil liger Gaben sür die Dit a siatische Besaung sbrig abe und Marine in den Monaten August dis November wärmsten Dank aus und theilt mit, daß die Hauptssammelstelle in Bremen für das Oftasiatische Expeditionskorps aufgehoben ist.

* Marienburg-Mlawfaer Gifenbahn. Die Rachricht, daß Berhandlungen über ben Uebergang ber Marienburg-Mlawfaer Gifenbahn in ben Staatsbefit im Gange wären, wird von der "Tanziger Zeitung" für unzutreffend erklärt. Das Blatt schreibt: Bor einer Reihe von Jahren haben allerdings derartige Verhandlungen geschwebt. Tamals ist die Abtretung der Bahn an den Staat auch von der Direktion besfürwortet, aber nicht zustande gekommen, weil die ersforderliche Majorität der Aktionäre dafür nicht zu erslangen war. Seitbem sind von frastlicher Seite langen war. Seilbem sind von staatlicher Seite keine neuen Verhandlungen eingeleitet worden und auch gegenwärtig ist von solchen der Direktion der Maxiendurg = Mawkaer Bahn nicht das Geringste be-

r. Zwölf ruffifche Offiziere treffen, von ihrem Danziger Besuch zurücklehrend, am Donnerstag Abend um 10¹/₂ Uhr hier ein. Es sind dies folgende Herren: Generalmajore und B igadetommandeure Bacon von Biftram und von Gricasnoff, Oberften von Polyifowsti und von Bolff, Rittmeister von Beder-Nosenthal und von Brudnifoff, Stabsrittmeister von Kiriloff und von Kavelin, Leutnant und Regimentsadjutant Fürst Griftoff, Leutnants von Dabitich, Baron Krübener und von Jematoff, sammtlich von der russischen Garbe-tavallerie — Leibgardehusaren und Gardeulanen — aus Baischau. Die Beiterreise über Thorn nach Warschau erfolgt um 12.19 nachts. Giner Ginladung bes Offiziertorps bes Grenadierregiments zu Pferbe folgend werden sich die ruffischen Offiziere alsbald per Wagen in das Offizierkasino des Regiments begeben, um hier zu Abend zu essen. Das Trompeterkorps des Regiments wird während des Essens konzertiren.

* Stadtverordnetenstichwahl. Die Stichmahl. die in ber 3. Abtheilung zwischen ben herren Steuer= inspettor Borchardt, Rechnungsrath Baternam, Tifdlermeister E. Menning jun. und Tapeziermeister Paul Stößel vorzunehmen ist, findet bekanntlich am 10. Des zember statt. Gewählt wird von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr. und zwar wählen die Wähler, deren Zunamen die Anfangsbuchtaben A-G haben, in der Auf der mittleren Währenschule. Die Wöhler, enjulute, bon H-L in der städtischen Turnhade, die Bahler bon M-R im Parterrezimmer IVa ber Bürgerschule und die Bahler von S-Z im Rathhausteller, Zimmer lints, Allte Bfar ftrafe.

Bum mufikalifden Bortragsabend, welchen Fraulein Rofa Baffarge, wie icon mitgetheilt, am Dienstag, 10. Dezember, mit ihren Schülerinnen im Zivilfafino veranstalten wirb, ift bas Brogramm recht reichhaltig zusammengestellt. Es werben Arien, Lieber, Chöre und Ensemblegefänge der flassischen und mobernen Mufiklitteratur reiche Abwechselung bieten. hervorgehoben feien u. a. die Rofenarie aus "Figaros Hochzeit", "Kennst Du das Land" aus "Mignon" von Thomas, serner das Duett des Lukas und des Hannchen aus den "Jahreszeiten" von Hahdn, das Duett "Wanderers Nachtlied" von Rubinstein und Terzette für Frauenstimmen von Brahms. — Es fteht also den Ronzertbesuchern ein recht interessanter Abend

bevor.

* Der Besuch bes Kaisers in der Stadt
Bosen ist für den kommenden Herbst mit Sicherheit zu erwarten. Der Monarch — so schreibt die "Pos. Ztg." — wird voraussichtlich am 7. September in Bofen eintreffen und im neuen Provinzial-Mujeum abfteigen. Der Kaiser wird der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals und der Einweihung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek beiwohnen; auch ist eine Besichtigung des neuen Truppenübungsplatzes Weißenburg (Biedrusko) geplant. Auf den Besuch der Kaiserinkann ebenfalls mit ziemlicher Gewisheit gerechnet werden; bei dieser Gelegenheit dürfte die hohe Frau der Grundsteinseaung der neuen engeglischen Lirche in Grundsteinlegung der neuen ebangelischen Rirche in St. Lazarus beiwohnen.
* Bersonalien bon der Gisenbahn. Er-

nannt : Stationsbiatar 1. Rlaffe Schonefeld in Bromberg, die Stationsdiatare Prüger in Biet, Mantowsti in Ruftrin-Borftadt und Bollenweber in Schonfee, sowie die Beichenfteller 1. Klaffe Jager in Beigenhöhe und Sommer in Aachen zu Stationsafsistenten. Ber-fett: Regierungsbaumeister Rerft von Charlottenburg nach Stettin zur Betriebsinsvettion 3 und Zugführer Lorenz von Bromberg nach Charlottenburg. In den Ruhestand tritt: Bahnmeister 1. Klasse Schöne in Bromberg. — Die Bureauassistenten Bartnick und Engelhardt in Bromberg haben die Prüsung zum Gifenbahnfetretar bestanden.

Pofen, 25. November. (Zum Hoch-wasserschutz.) Heute Vormittag um 9 Uhr hat die Uebergabe der jogenannten Dombesestigung seitens des Militärsissus an die Stadtverwaltung stattgefunden, nachdem hier bekanntlich bereits vor einigen Tagen die durch das Kriegsministerium ertheilte Genehmigung zum Hochwasserschupprojekt ein-

gegangen war. **But**, 23. Rovember. (Drei Kinder ersft icht.) Als die Arbeiter Miezalschen Geleute heute auf Arbeit gingen, ließen sie ihre 4 Kinder im Alter von 5, 4, 3 und 1 Jahr in der verschlossenen Wohnung allein zurück. Aus dem Ofen siel ein glühendes Stück Kohle in die vor dem Ofen stehenden Holzkohlen, walche zu alimmen ansingen und stauken Dunst ents welche zu glimmen anfingen und ftaten Dunft ent-wickelten. Obwohl Nachbarsleute bie Rinder haben Stein hören, ift doch keiner zu Hilfe geeilt. Als die Eltern heute Mittog nach Haufe kamen, waren die drei ältesten Kinder todt, während das jüngste zwar lebt, aber auch nur schwache Lebenszeichen von

Thorn, 23. November. (Berhütete & Eifen-bahnunglück.) Die "Thorn. Oftb. Ztg." be-richtet: Als gestern früh ber hier fällige Schnellzug aus Berlin auf bem Hauptbahnhof eintraf, gerieth ber Bug burch faliche Beichenftellung auf bas unrechte Geleise. Auf Diesem ftand ein Bug zur Abfahrt bereit, und Menschenleben und viel Material waren gefährbet. Ind Weelscheiben und viel Material waren gesugibet. In diesem fritischen Augenblick setzte ber Führer die Hand und Luftbruckbremse vereint in Thätigkeit, und ber Bug tam sofort zum Stillstehen. Der gleichzeitige Gebrauch ber beiden Bremsarten ist sonst nicht gestattet.

Marienburg, 23. November. (In dem Burgermeiften filt) hat sich ber Stadtverordnetenvorsteher Janke persönlich nach Danzig begeben und hier vom Regierungspräsidenten die Zuficherung erhalten, bag bie Beftätigung bes neu gewählten Bürgermeifters nicht lange auf fich warten laffen werbe. Bon auffichtswegen tonne Burgermeister Sandjucks übrigens zum Verzicht auf sein Umt por Ablauf feiner Amtsperiode nicht gezwungen

er | Clbing, 25. November, (Die Schich aus werkein Elbing und Danzia) find beute

laut Bertrag in ben alleinigen Befit bes Geheimen Rommerzienraths Biefe und beffen Chefrau, ber Tochter bes Begründers der Werke, übergegangen. Die bis-herigen Besiger waren Geheimrath Ziese, dessen Frau, Rittergutsbesiger von Schichau auf Ablich Pohren und die Söhne des verstorbenen Oberst Meyer, eines Schwieger ohnes des verstorbenen Geh. Kommerzien-raths Schichau. (Elb. 8tg.)

Infterburg, 25. Rovember. (Dem Dberft Freiherrn von Reißwig) und Raderfin Rommandeur bes Infanterieregiments Nr. 147, welchem ber im Duell gefollene Leutnant Blastowis angehörte, ift ber "Königsb. Allg. Big." zufolge burch Allerhöchste Rabinetsorbre bom heutigen Tage ber Abschiefe Radmitestete bom genigen Luge bet. Abschieft ied be willigt worden. Die hiesige "Ostd. Bolkszig." bemerkt dazu: Der erwartete Abschied ist eine Folge des Insterdurger Duells. Herr von Reißwig hat den Berathungen des Ehrenraihes beisgewohnt. Man nimmt an, daß er den Zweikampfhätte hindern können und dies nicht gethan habe. Oberit Freiberr von Keisvis hat mit Kamilie herriks. Oberft Freiherr von Reifiwig hat mit Familie bereits feinen Wohnsit von Infterburg nach Barmbrunn in Schlefien verlegt und fich amtlich als Oberft a. D. abgemeldet. Der zu zwei Jahren Festungshaft ver-urtheilte Oberleutnant Hilbebrandt ist bis zur Be-stätigung des kriegsgerichtlichen Urtheils beurlaubt und hat Insterburg ebenfalls verlassen.

Bandelsnachriebten.

Brombetg, 26. Nobember. Autl. Handelskammerbericht. Alter Winterweizen 174 bis 178 Mark, neuer Sommerwizen 165–172 Mark, abfallende blansspigige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz,— Nogaen, zeinnde Qualität 140—148 M.— Gerste nach Qualität 116–122 M., gute Branwaare 125—130 M.— Erbsen Futterwaare 135—145 M., Kochwaare 180 bis 185 M.— Happer 126 bis 132 M.

der Minhlenverwaltung zu E	afspreife Fromberg vom 26. Novbr. 1907
Per 50 Kilo ober 9 11 26 1	1 Fer 50 Kilo oder 9 11 26 1 100 Afund A. A.
Beizengries Nr. 1 15,40 15,4 14,4 14,4 14,4 15,60	10 Gerften Granve 1 13,20 13,2
Beizenmehl Nr. 000 14,6 14,6 14,6 100 100 100 100 100 100 100 100 100 10	30 - " 3 10,70 10,7 4 9,70 9,7 20 " 5 9,20 9,2
gelb Band 12,80 13,6 Brotmehl	00 grob 8,70 8,7 - Gerstengrifte N. 1 9,50 9,5
Weizen-Futtermehl 5,00 5,0 Weizenkleie 5,00 5,0 Roggenmehl Nr. 0 12,40 12,4	00 Gerstenkochmehl 1 7,50 7,5 10 2 7,50
,, 1 11,00 11,0	60 Gerstenfuttermeht 5,20 5,2 00 Buchweizengries 16,50 16,5 20 Buchweizengrüße 15,50 15,5 30 2 15,00 15,6

Umtl. Marttbericht der ftadt. Martthallendireftion

28ild p. 1/2 kg.		Lauben p. St	0,20 - 0,40
Rehböcke Ia	0,50 - 0,60	Banfe ige., I p.St.	3,50 - 4,00
bo. I'a	0,40-0,45	bo. " II "	2,50 - 3,50
Wildschweine	7	Enten	1.50-2.25
Rothwild, weibl.,		Gier p. Schod.	Y STREET
m. Abiduß : Attest	0.30 - 0.40	Landeier	
do. männl	-	Butter.	distribution in
Damwild	0,45 - 0,55	Breife frc. Berlin	1 3 3 3 3 3 5
hasen I p. Stud	2,50 3,40	incl. Provision.	
Beichlacht Gellugel	TOP DE	la p. 50 kg	117-120
Hühner, altep. St.	0.80 - 1.80	IIn bo	110-116
do. jungep.St.	0,45-0,80	Abfallende	98-105
-		THE RESERVE THE PERSON NAMED IN	

Störenbe Sautleiben, wie Finnen, Röthe, Ansichlag, Bufteln u. f. w. beeinträchtigen bas ichonfte Gesicht und werben burch Anwendung icharfer Gelfen noch verschlimmert. Alle, die zu Hautstörungen neigen, sollten beshalb (260

den Rath erfahrener Aerzte befolgen. und nur die "Batent-Wihrrholin-Seife" jum täglichen Gesbrauch benuten. Der Gehalt au Mpreholin, und beffen antiseptischen, beilenden, nenbilbenden und confervirenden Eigenschaften machen biefe Seife zu einer, nur einzig in ihrer Art existirenden Gesundheitsseife. Man verlange überall, auch in den Avotheten nur die, Patent-Mprrholins

Christiansund

Cfagen

Stocholm

Bo fum

Memel

München

Cannober

Berlin

Gold, Silber u. Banknoten.

. 16.24G . 20.39bG

Paparanda

Hamburg Swinemünde Neufahrwasser

Frankfurt a. M.

Telegraphischer Wetterbericht

Binb. Better

eiter

redectt

heiter

781 men Regen 770 BSB bedeft

SW SD SW

ftill SW ftill

Unbefugt Wetter-Aussichten wirb gericht. Rachbrud Wetter-Aussichten lich verfolgte

auf grund ber Berichte b. Deutsch. Seewarte u. gwar für bas norbostliche Deutschland.

27. November: Normal temperirt, wolfig, Nebel. Strichm ife Nieders folage. Sturmwarnung für bie

777

776

Berliner Börse vom 25. November. Umrechnungssätze: 1 Fr.: 80 Pf. | 0 cest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr.: 1,129, 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lstrl. 20,40 | Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 24%.

Eisenbahn-Prior .- Obligat.

102.25bB 97.25G 99.00G 96.70G

61.30G

284.00bG 300.00G 364.75G 323.00bG 288.00bG 102.25bB 59.75bG Deutsche Hypoth.-Pfdbr. Dtsch. Fonds u. Staats-Pap. Aachener Discont.
Barm. Bankverein
Berg.-Märk. Bank
Berliner Bank
do. Handels-Ges.
Braunschweig. Bk
do. Credit
do. Hyp.
Breslauer Disc.-B.
do. Wechsler-Bk.
Darmstädter Bank
Deutsche Bank
do. Genossensch.
Disconto-Comm.
Dresdner Bank
Duisburg-Ruhr-B.
Sesener Credit-V. 8 126.90G 7½ 106.50bG 8½ 145.90bG 5 82.60bG 8 137.40bG 6½ 1116.50bG 7½ 126.10G 4 74.10bG 6 95.60G 6 123.00bG 98.90bB 100.25bG 99.80bB 94.00b 83.40bG 86.40G 70.50G 37.40G 70.00bG sch. Grder. 96.406 97.756 Preuss. cons. A. 312
do. unk. b. 1905
do. do. II. do. VIII do. IX. u. IX a do. unk. b. 1905 do. do. Brem. Anl. 1887 . Hamb. amort. 1893 do. do. 1897 Hess. St.-A. 93-99 do. do. 1896 do. do. 1899 Brandenbg. Pr.-A. Ostpr. Prov. - Obl. Poum. Prov.-Anl. do. do. do. tsch. Grdsch.-B Kur- u. Neum 102.75G do. eo. Pommersche 102.90G 97.80G 102.90G 97.60G 102.75G 97.90G 97.00B 95.90b 96.60b 96.30b Posensche. Elsenbahn-Stamm-Actien. do. Preussische % II 18.2560 do.
Rhein Westf.
do. do.
Sächsische
Schlesische do. do. Rhein. Prov.-Obl. do. IX, XI, XIV, Teltower Anl. 190.10b0 171.75 97.50G 105.75bG 80.0056 112.006 137.40B 79.1056 182.0056 121.256 90.006 148.0056 151.755 121.005 121.50bG 85.60bB 106.50bG 102.25bG 102.80G do. do. Westf. Prov.-Anl. do. Schles. Holst. 4 103.00G do. 34/2 139.75b
Bayer. Prām.-Anl. 4 155.80b6
Braunsch. 20°Th.L. 60°In.-Mind. Pr.-A. 34/2 130.50B
Hamb. 50°Thl.-L. 3182.50b
Mein. 7 Guld.-L. 0ldenb. 40°Th.-L. 3130.40b NeueBod.Ges. 0bl.
do. do.
Nordd. Grundcred.
Pomm. Hyp.-Bank
Preuss. Boder.-Pf.
do. 1900 IV
do. 1905 XIV
do. XI
Pr. Ctr.-Bod. 86-80
do. v.J.99 unk. 1909
do. Comm.-0. 87-91
Pr. Hyp.-Act.-Bk. 1
do. do. Certif.
do. do. do.
do. Hypoth. - Vers.
do. do. 159.00G 99.25G Ausländ. Fonds u. Pfandbr Köln, St.-A. v. 38
Magdeburger .
Mündener St.-A.
Stett, St.-A n-o
Berlin, Pidor
do. do. do.
do. do.
do. do.
do. do.
do. do.
do. do.
do. do.
do. do.
do. do.
do. do.
do. do.
do. do.
Dospreussisch
do.
Pomm. Land 80.256 70.2566 83.75b 101.606 102.25b 44.4066 38.9066 38.9066 42.00B 99.706 97.60b 101.2066 Bergwerks- u. Hütten-Ges.

o. do. o. Pfandbr.-Bank

do. Serie 66-82 do. Comm. - 0. thein.-W. B. I,III.

Industrie-Papiere.

| Centr.-Pac. (1949) | 4 | -- | do. do. (1929) | 3½ | -- | Stett. Nat. - Hyp. | 4 | -- | Stett. Nat. - Hyp. | 4 | -- | do. do. | 3½ | 89.60G | Dtsch. Gasglühl. | 28 | 310,006G | Dusseldörfer Eisn. | -- | 118,90b | Holland. Banknoten. | 163,75b | Holland. Banknoten. | 163,75b | Holland. Banknoten. | 164,506G | Gelsenkirch. Bgw. | 13 | 164,506G | Holland. Banknoten. | 162,006G | Gelsenkirch. Bgw. | 13 | 164,506G | Holland. Banknoten. | 162,006G | Gelsenkirch. Bgw. | 13 | 164,506G | Holland. Banknoten. | 162,006G | Holland. Banknoten. | 163,006G | Holland. B

November : Bielfach heiter, nachts Frost. Kälter. November: Meist heiter bei Wolkenzug, frostig. Strichweise Riederschläge. 30. Rovember: Wolkig mit Sonnensidein, falt, Nobel. Lebhafte Binde.

empfiehlt Gruenauersche Buchdruckerei

Otto Grunwald.

Der Graben-Teufel.

Befdichte einer abenteuerlichen Gamsbirfche.*)

Beber Baibmann ift abergläubisch. Es ift bas ein Sat, ben man gern belächelt, aber es hat bamit feine Richtigkeit, und follt' es auch nur insoweit ber Fall sein, baß jeber Waibmann sich ärgert, wenn ihm bes Morgens beim Auszuge zur Jagd ein altes Beib

Der Jäger aus Passion ist abergläubisch, weil ber Aberglaube nun einmal zum richtigen Sport gehört. Der Berufsjäger des Flachlandes ist abergläubisch aus Erziehung, denn neben der Kunft des Waidwerks lernte er den Aberglauben von seinem Lehrmeister, der wieder bon einem alteren all biefe Sprüche und Munteleien übernahm, die zumeist bis in eine Beit gurudbatiren, in welcher ber Aberglaube noch

Gang anbers verhalt fich die Sache beim Soch- lanbsjuger. Die Majeftat ber Berge wirkt einen un= fichtbaren Bauber um Berg und Sinne und zwingt felbft in ben Mugften Ropf Gebanten, wie fie ber friebfame und aufgeklärte Stadtbewohner nur aus ben Marchenbuchern feiner Jugend fennt. Gold ein Em= pfinden lagt fich nicht mit Worten fagen - und jener nur weiß es zu faffen, ber fie tennt, biese ftumme und boch jo berebte Ginsamteit ber Berge, jener nur, und doch jo beredte Einsamtett det Betge, jener nur, der durch lange Stunden dem geheinnisvollen Rauschen der Hochlandssöhren lausch:e und dem donnernden Liede der Regenstürze, und horchend stand, wenn durch die dunklen Schluchten das Echo des Schusses halte, dumpf und grollend, so daß es sich anhört wie ein drohendes Burnen bes Alpengeiftes, bem man wieber eines feiner

Rinder stabl.

Der fluge und gebilbete Tourift, ben ber Bufall in einem Bergwirthehaufe mit einem Jagdgehülfen gufammenführt, fouttelt wohl mit einem ungläubigen Bächeln ben Ropf, wenn er ba die eine ober die andere feltsame und ungeheuerliche Befdichte ju horen betommt. Es ift auch wirklich nur ein Bufall, wenn er solche Dinge zu Behör bekommt — und er hat es bann weniger bem Zauber seiner Gesellschaft, als ber zungenlösenden Wirtung des Beines zuzuschreiben. Der Räger bes Hochlandes ift schweigsant; er entwöhnt fich bes Rebens in ber wochenlangen Ginfamfeit. Und bennoch ist er nicht einsam bort oben bie gange Ratur fpricht mit ihm, burch bas Raufchen ber Bäume, durch das mahnende Poltern der abstrollenden Steine, durch den Bogelruf, durch das Pseisen der Beisen der Gemse, wie durch das Schreien der brünstigen Hirsche. Er versteht diese Sprache, wenn auch auf feine eigene Beise; wirkt doch der Zauber der Natur auch auf das Herz des Ungebildeten, wenn er dann auch nicht imstande ist sich die eigene Kunstidung zum hamusten Ners fich bie eigene Empfindung gum bewußten Berständnisse zu bringen — und so wird für ihn die Naturpoesie zum Aberglauben. Er personifizirt das Er personifizirt das gange ihn umgebende ftille Leben, bie Thiere werden ihm ju gleichfühlenden und gleichdenkenden Befen : alles, was er fieht und hört, erflart er fich nach beftem fteht er aber plöglich por Wiffen und Können einem gewissen Etwas, das ihm gegen alle Gewohnheit und Vernunft geht, so hilft ihm eben nur sein Ge-spensters und Teufelsglaube zu einer befriedigenden

Aber nicht nur ber Ungebilbete erliegt biefem Banne. Ich tenne Forftleute in unseren Bergen, Die in ber einen Stunde bon ihren Universitätsjahren plauberten, in ber anderen mit Ropficutteln und Alchselzucken erzählten, wie fie an einem Freitag ein Stud im Schnall niebergeschoffen, am Schauplat aber weber Stud, noch Schweiß, noch Fahrte gefunden hatten - ober wie grufelig es ware, wenn man einen waidwunden Bod trot bes funftgerechteften Anidens nicht zum Berenden bringen tonnte - und hundert

andere felisame Dinge mehr.

Wer immer mit ber Büchse hoch oben hinzieht über schwindelnde Steige auf einsamer Birsch — sie alle, alle find abergläubisch. Auch ich bin es geworben,

*) Aus bem illuftrirten Brachtwert "Deutsch es Sager bu ch" bon Allers und Ganghofer Berlag ber "Union Deutsche Berlagsgesellicafi" in Stuttgart; Breis 20 Mart), das wir hiermit ber Beachtung unferer Lefer empfehlen.

Künstler:Che. Robelle bon Robert Mifc.

Fraulein Mertens lachte jest heiter und unbefangen auf und gewann ihre natürliche Farbe wieder. Er vergaß fast, das Gespräch weiter zu führen, so fest faugten sich seine Augen an ihr. Wie sich ihr Gesicht belebte, wenn sie sprach, und trop seiner Jugend und Unschuld einen fast geistreichen Ausbrud

"Sogar die Maria Stuart habe ich gespielt. meinem Beimatftabtchen waren fie fehr entzudt bavon, aber ich glaube, es ift boch nichts Rechtes gewefen. D, ich möchte ichon fo etwas fpielen, aber es reicht bagu nicht aus, nicht bie Rraft und nicht bas dazu nicht aus, nicht die Fraft und nicht das Organ!" plauderte sie unbesangen weiter, als sei sie froh, endlich jemand zu finden, dem sie sich anvertrauen könne. — "Worin haben Sie denn am meisten gesallen?" — "Als Naive! Als Lorle in "Dorf und Stadt" und "Die Grille" und in den Lustspielen als Backsisch," — "And die Eltern haben das erlaubt?" — "Ad, wissen Sie, Kapa war es ansangs kahr wegenehm" er muste inwer auf und sehr unangenehm; er muckte immer auf und wollte es nicht zugeben. Aber sie haben ihm alle zugeredet, der Berr Baftor und fogar ber Berr Boftdigekebet, bet Det paliot and sognt bet Dete Bors gesetzter?" — Das ist wohl sein höchster Bors gesetzter?" — "Ja freilich — und da konnte er doch nicht anders, sogar eingeladen haben sie mich bei Boftbirettors." — Hörmann lachte amufirt auf. "Das ift wohl eine ganz besondere Ehre?" — "Na, das tonnen Gie fich benten - für Die Tochter eines Gubalternbeamten - in fo einer Stadt, wo alles nach Rang und Titel geht!" — "Das hat dem Papa natürlich sehr geschmeichelt?" — "Ei natürlich — sehr! Und der Postdirekter hat es auch durchgesetzt, daß er mich zur Bühne ließ. Der ist ein großer Theaterfreund und hat früher in Berlin gelebt und hat dem Papa gesagt, das sei eine ganz veraltete Anschauung mit dem Theater." — "Das ift mal ein bernünftiger Postdirektor!" "Ja — das sei ganz unmodern, und heutzutage gingen sogar Offizierssöhne und Beamtentöchter und Studirte und Adelige zur Bühne, wenn sie Talent oder Stimme hätten; und die großen Rünftler werden zu Sofe geladen und befamen Orden und verdienten viel Geld." — "Das hat dem Papa natürlich mächtig imponirt?" — "Ja! Er hat sich aber doch eine Beit lang gesträubt. Aber dann kam auch der herr Paftor, dessen Reffe Opernfanger in Köln ist. Und der Reffe mar bei ihm zu Besuch, hat mich geprüft und hat gesagt, ich hätte Talent." — "Na, und benn?" — Das junge Mädchen schlug verlegen die macht!" flüster wie gings weiter?" — "Ich bin mit meiner Mutter nach Augen zu Boden. "Ach Goit, das war, das kam daß es sammtli Köln gefahren, wo sie Berwandte hat, und da hat mich so ber Direktor war so unangenehm und frech, hören konnten.

wenn ich es im eigentlichen Sinne bes Wortes auch nur eine einzige Setunde mar.

Die Liebe gur Jagd und ju ben Bergen meiner Beimat hatte mich wieber einmal jur Commerszeit nach bem ichonen und wilbreichen Oberifarthal geführt. Ein paar Begftunden hinter Lenggries in einem kleinen, von massigen Bergzügen umschränkten Thalkessel, dicht hinter bem Zusammenflusse der Thalfessel, dicht hinter dem Zusammenflusse der Walchen, Dürrach und Jar liegt der kleine Weiler Fall, ein herrliches Fleckchen Erbe, bas ich mir für biesmal zum Stanbquartier ertoren hatte, von wo aus ich meine Jagbausflüge nach ben umliegenben Bergen unternahm und nach ben hochstämmigen Forsten der Jachenau.

In den ersten Juliwochen war bie Summe meiner Jagdvergnügungen eine ziemlich mäßige. Der Rehbock ist um diese Zeit, wo die Hirsche noch lange nicht verschlagen haben, das einzig jagdbare Wild, dazu ber Refftand in unferen Bergen ein fehr fcwacher. Der 25. Juli aber brachte den heißerfehnten Auf-

gang der Gemsjagd, und da stieg ich lange vor dem Morgengrauen bergauf zu einer Gemsbiriche, beren Berlauf mich für die Dauer einer Setunde zum traffesten

Aberglauben verführen follte.

Dicht und fcwer lag ber Rebel noch auf Baffer und ber angrengenden Flur, als ich fruh 4 Uhr Die Durrachbrude überschritt. Außer bem Rlappern meiner genagelten Bergichuhe ftorte tein Saut bie tiefe Morgenstille; nur fpaterhin, als ich die erften dampfenden Baldwiesen betrat, hörte ich ben leichten Fußschlag bes flüchtenden Bilbbrets. Ruftig schritt ich bergap, empor über ben Rebel bes Thales, ber mich jedoch bald wieder überholte. Berriffen und zer-theilt durch die massigen Stämme flatterten die wandels füchtigen Nebelgestalten vor mir die Höhe hinan, legten sich da und bort für einen Augenblick wie ein leichter duftiger Schleier über Stein und Busch und huschten empor durch die stillen Aeste, um vereint über den Wipfeln aufzuschweben in den blauenden

Durch einzelne Luden ber Baume winkten bie felfigen Bergfpigen zu mir hernieder, erglühend unter bem Morgentuffe ber aufgehenden Sonne. Da flang der erfte Droffelichlag, bann bas ichuchterne Zwitschern

ber erwachenben Meifen.

Langfam, wie es einem richtigen Steiger geziemt, war ich brei Stunden emporgestiegen, als ich nieberließ, um auszuraften, meine Büchse nachzusehen und den Tau davon zu wischen, den das hohe Berg-gras an Schloß und Schaftung abgestreift hatte. Es gehört zum Berständniß des Nachsolgenden, wenn ich über biefes Wewehr ein paar Worte bes Lobes einflechte. Es war eine Doppelbiichfe; bie beiben turgen Bugftablläufe waren von felten feiner Urbeit, und bis auf zweihundert Bange ichoffen fie bie beiden Rugeln in gleicher Sobe in Doppelzollweite nebeneinander. Manch fconen Schuß hatte ich bamit fchon gethan, auf eine Diftang, angesichts berer ber Jagdgehülfe mir während des Zielens abmahnend guflüsterte: "Es reicht net — es reicht net hin!" Meine Sand und mein Auge ließen mich auch nicht leicht im Stiche, und so war ich meines Schusses sicher - wenn ich nur zu

Nach einem weiteren halbstündigen Steigen befand ich mich in Bilbhohe, an jener Stelle, wo bon bem gerade gur Bergicheide emporführenden Pfade fich ber eigentliche Sagbsteig abzweigt, um in ziemlich sich gleichbleibender Bobe ben gangen Bergftod gu umfreisen, aus= und einbiegens über Feleruden und

Rlüfte.

Mit bem Betreten biefes Pfabes beginnt bie fo bestridenbe Aufregung eines folden Birfchganges. Langfam, Schritt für Schritt, mit ben Augen überall, geht es bahin über ben schmalen, oft gefahrvollen Steig. Mit immer gleicher Borficht fest ber Jäger Fuß und Bergftod an, nicht etwa um ficher zu stehen, benn bes Gedankens an die Gefahr hat er sich längst entwöhnt - nein, er scheut nur ängstlich felbst das geringste Geräusch, "so a Lubersgams hört Dich ja schon, wann schnaufit!" Nähert sich ber Steig einer Felstrümmung, so schärft sich Aug' und Ohr, lautlos ichiebt der Jäger das halbe Gesicht über die Ede und fpaht hinein in die buntle, ichattenvolle Schlucht, um bann bligidnell bie Biichfe vom Ruden gu reifen ober mit mühfam unterbrücktem Unmuthe weiter gu fteigen auf bem beschwerlichen Bege.

wieder der Oberregiffeur geprift und er meinte, man könne es versuchen. Genaues ließe fich über eine Theaterkarriere nicht sagen, aber —" fie stodte etwas — "das Aeußere war da und Talent wohl auch. Und so habe bramatischen Unterricht genommen und Fechten und Litteratur getrieben, und was sonft noch bagu und Litteratur getrieben, und was sonst noch bazu gehört." — "Zur Theaterdressur!" suhr Hörmann lächelnd fort. — Sie blickte ihn fragend an. "Sie glauben nicht, daß es Nußen hat, der Unterricht?" — Er zuckte die Achseln. "Das kommt ganz darauf an, wer Unterricht giebt, und noch mehr, wer ihn empfängt. Einpacken läßt sich das Talent nicht." — "Aber doch ausbilden?" — "Ju allgemeinen bin ich für praktische Ausbildung. Durch einen schlechten Lehrer kann ein Talent auch verbildet werden!" für praktische Ausbildung. Durch einen schlechten Lehrer kann ein Talent auch verbildet werden!"

— "D, das war hier nicht der Fall!" rief sie rasch und erröthete dann stark bei dem Gedanken, er könne ihr das als Unbescheidenheit auslegen. — "Ich habe nicht daran gezweiselt!" erwiderte er lächelnd. "Nun wie ging es dann weiter?" — "Ich besuchte nebenbei sleißig das Theater und merkte erst jetzt, wie viel ich noch zu lernen hatte und wie wenig ich konnte!" — "Sie wohnten bei Ihren Berwandten?" fragte er interessirt. — "Selbstverständlich!" — "So so! Und wie gelangten Sie auf die Bretter?" — "Mein Lehrer verschaffte mir ein Engagement nach Sachsen, wie gelangten Sie auf die Bretter?" - "Mein Lehrer verschaffte mir ein Engagement nach Sachsen, er meinte, auf einer kleinen Buhne bekame ich am meisten zu spielen und die rechte Uebung." — "Das war sehr gescheidt von Ihrem Lehrer. So haben es alle gemacht, die etwas geworden sind — ich auch!" — "Ja, Sie?" sagte sie bewundernd. "Wenn ich je so besiedt werden sichtle wie Sie!" — Ihre naive Bewunderung schmeichelte ihm. "Nun ich will versuchen, ob ich Ihnen nicht behülflich sein kann! Aber das konnten Sie sich doch denken, daß Sie als totale Anfängerin hier nicht viel zu spielen bekommen würden — an einer jo großen Bihne. Die Albus ift schon im dritten Jahre hier und sehr besiedt, wie Sie wissen!" "Ach Gott, ich bin ja fcon gufrieden, wenn ich hie und ba eine hubsche zweite Rolle erhalte." Gie blidte ihn fo ängstlich und flebend an, baß in überwallendem Gefühl ihre Sand ergriff, Die

sie schnell zurudzog. "Nun, das wird sich am Ende machen lassen. Aber die Kramer ist auch noch da — Die ift auch im zweiten Jahre hier; und mas bie Mibus nicht spielt, kriegt die andere. Haben Sie denn in M. was gespielt?" — "Alle großen Kollen. Aber ich war ja nur zwei Monate da." — "Warum denn?" — Das junge Mädchen schlug verlegen die Augen zu Boden. "Ach Goit, das war, das kam

Das lettere ichien für biefen Birichgang mein Schicksal zu fein. Unter einem ftanbigen Bechfel bon Enttäuschung und neuer Hoffnung war ich umher-geftiegen an bie funf Stunden; die besten Gemsstände hatte ich durchbirscht, und wo ich früher oft, naturlich parte ich durchdirzat, und id ich friger bit, naturtich vor der Schußzeit, wie man so sagt, "ein' Bock schien mit dem Bergfiecken hätt' derschlagen können", da sah ich jetzt kaum eine Bemsgeiß, die mit ihrem Kitz ge-müthlich über das Steingeröll trollte, oder unbekum-

mert um meine Nähe die salzigen Felswände belectte. Ja — einmal wohl war ich einem vierjährigen Schwäckling bis auf Schußweite nahegekommen; aber ich hatte ihn wieder laufen lassen, um mir nicht die Möglichkeit eines voraussichtlich befferen Schuffes gu verberben. Jest freilich ärgerte ich mich, baß ich bem Burschen nicht eins aufs gell gebrannt hatte, um wenigstens nicht mit leerem Ruchad heimsteigen zu müffen.

Aber mir blieb eine einzige, wenn auch fehr vage Soffnung. Ungefähr eine halbe Stunde tiefer auf bem Bergabhang lag ber Teufelsgraben, eine ichwer wegfame, wild gerriffene Schlucht, Die auf ber Revierfarte unter dem Namen "Hochgraben" verzeichnet steht; aber der Förster und die drei Jagdgehülfen nannten sie den Teufelsgraben, und das aus einem ganz gewissen Grunde.

Bleich in ber erften Beit meiner Unwefenheit gu Ball war ich eines Abends mit einem ber Jagbgehülfen hinter bem Magtruge gefeffen, als ein anderer Behülfe in die Stube trat und meinem Wefellschafter ichon von

ber Thur aus zurief : "Du! Heut hab' ich ben Grabenteufel wieber

Ratfirlich fragte ich fofort nach bem Sinn biefer rathselhaften Mittheilung, und fo erfuhr ich, bag "ber Grabenteufel" ein alter Bemsbod mare, mit bem es fo feine eigene Bewandtniß hatte. Geit Jahren hielt feinen immer gleichen Stand im Soche alias er seinen immer gleichen Stand im Hochs alias Teufelsgraben, aber weder einem der Jagdgehülfen, noch dem Förster, "der doch schon g'wiß a richtiger Gamsjager is", wäre es trop Mih, Lift und Aussdauer je gelungen, diesen Bock zu erlegen.
"A Kerl, zottlet wie a Bär", so ungefähr lautete die Schilberung des Jagdgehülfen, "nud mit a paar Krucken wie nochmal a Teufelströnl. Und wann auf ihn gehst: hören thust ihn jedesmal, sehen diemal, derschießen niemal bern mann auch zum Schießen

berichießen niemal - benn wann auch jum Schiegen

tommft, fo fehlft ihn!"

Gin paar Tage nach diefem Borfall ließ ich mich bon bem Jagdgehülfen ber Reugier halber nach bem Teufelsgraben führen, und wirklich - lautlos waren wir icon auf ftunbenlanger Bag gefeffen, ba praffelte es plöglich von abfallenden Steinen, und jenseits bes Grabens fah ich einen bunten Schatten burch bie Latichen hufchen.

"Ich sag's allweil", meinte mein Führer, als er sich erhob, "mit dem Bock ist was net richtig!"
Und dieser Bock war jeht meine lette Hoffnung! Du mein Gott! Aber Probiren toftet ja nichts.

Ich hatte noch eine gute Stunde Beit, bis ich fur eine Birich am Teufelsgraben guten Bind betommen mußte; allerdings hatte ich auch noch einen fleinen Umweg zu machen, um ben Wind abzufangen. ich am Teufelsgraben angelangt war, murmelte ich fpageshalber "a Beigfprüchl", ober um mich verftandlich auszudruden, einen weibmannifden Wefpenfterfegen, ben ich von einem ber Jagdgehülfen gelernt hatte:

"Was ich verfündigt, bug' ich! Bas ich berfieh, berfchieß' ich! 3ch will auch amal felig wer'n -

Alle guten Beifter loben Gott ben Berrn!" Mun ging es am Rande bes Grabens thalabwarts, langfam und lautlos. Bon fünfzig zu fünfzig Schritt birschte ich mich bor an den Absturg, so bag ich immer einen Theil der Schlucht übersehen tonnte. Reinen Winkel und keinen Latschenbusch ließ ich unbeschaut -

aber nicht ein haar befam ich zu Gesicht.
Endlich war ich in der Rähe des Plazes, wo ich bei meinem ersten Besuche den Grabenteusel mehr ge-hört als gesehen hatte. Vielleicht dreißig Fuß unter mir sprang eine grasige Platte in die Schlucht hinein, von wo aus ich wohl ein gutes Theil berfelben hinauf und hinunter überfehen tonnte. In aller Borficht und Stille ftieg ich nieder und machte mir's bequem. 3ch hatte noch ein paar Stunden vor mir, benn wenn ich

tura, ich tonnte es nicht langer aushalten. Ich reifte nach Roln zurud zu meinen Berwandten. Durch Bermittlung meines Lehrers wurde ich bann am bor= tigen Stadttheater für fleine Rollen engagirt. Und ich hoffte, bier beffer beschäftigt zu werben, unterfchrieb ich nach Schlug ber Saifon ben Bertrag fanten, benn ehe Sie vom Negen in die Traufe kanten, benn ehe Sie die Albus dran läßt —"— "Herr Hörmann, Ihr Stichwort!" rief der Inspizient. — Das plögliche Verstummen auf der Bühne zeigte bie eingetretene Baufe an. - "Ich bin schon da !"

Er ftand mit einem Sat auf ber Buhne, burch einige schwache Andeutungen von Gebusch-beforationen verrieth, daß sie einen Garten vorstellen solle. "Aber lieber, lieber Hömann!" sagte ber Regisseur mit dem leisen Accent eines sanften Borwurfs, ben er fo angesehenen Mitgliedern gegenüber nur anzuwenden wagte. Fraulein Albus, die bereits vorher ben Flufternden vorwurfsvolle Blide von der Bühne aus zugeworfen hatte, meinte fpottisch mit halblauter Stimme: "Er hat eine Stumme jum Reben gebracht, ba überhort man leicht fein Stichwort !" -"Ich wünschte, ich fonnte manche zu berebte Bunge ftumm machen!" entgegnete er fcnell gefaßt. "Alfo -

Das Intermezzo hatte fich fo leife und schnell abgespielt, daß niemand von ben in den Kouliffen ftehenden Schauspielern aufmertsam wurde. Rur bie fleine Blondine hatte es vernommen und erblafte. Das galt ihr, nicht dem männlichen Rollegen! Dies Fraulein Albus haßte fie; instinktiv fühlte fie es vom erften Augenblick an, obwohl bie hochmuthige Schaufvielerin taum brei Borte mit ber fleinen Unfangerin gewechfelt hatte. Warum verfolgte fie biefe Dame, ber fie nie bas Geringfte gethan und ber fie leiber auch nie gefährlich werben tonnte, mit ihrem

In ihrer Bestürzung und Berwirrung überhörte sie ganz das Stichwort, das fie auf die Szene rief. Sie sollte ein junges Mädchen darstellen, das mit einem fleinen Auftrag in ben Garten eines Kommerzienrathes tommt, was die Beranlaffung zu einer wirksamen Szene für bessen Töchterlein bilbet, die natürlich von

Fraulein Albus gespielt wurde. Blöglich fühlte fie fich von dem Inspizienten hinausgeschoben und erblickte sich dem spottisch ver-Jogenen Gesicht ber Albus gegenüber. "Ihre huldvolle Ansprache hat das kleine Madchen ganz fopficheu ge-macht!" flüsterte diese dem Selden zu, doch so laut, daß es fammtliche auf ber Buhne befindliche Berfonen

um bier, fünf Uhr mich jum Beimweg richtete, fo tonnte ich immer noch bor Ginbruch ber Racht nach Saufe tommen,

So pafte ich benn - und pafte - aber nichts

regte und rührte fich. Die Sonne war icon hinuntergezogen über ben Milden bes Berges, lang und buntel schlichen bie Schatten über bie Sohen herauf und leife begann es in ben Bilfchen und Baumen zu raufchen von bem immer stärker zießenden Abendwind. Ich war möbe und hungrig und mich begann zu schäfern. Um mich munter zu erhalten, nahm ich meine Batronen aus der Tasche, sah die Kugeln nach, und um mich zu vers gewiffern, daß sich die Labung nicht gelockert, rüttelte

ich die Patronen vor meinem Ohr, eine nach der anderen, alle sieben, die ich bei mir trug.
Dann wieder studicte ich die Konturen der Wanderisse und bohrte meine Blicke in jeden Schattenwinkel und in alle Felslöcher und Wandnischen. Dabei summten mir die Bergschnaken mit ihrem eine tönigen Lied um bas Saupt und zerftachen mir Sande

Mein Jagbeifer begann nachzulaffen, und recht unweibmännische Träume gaukelten vor meinen Augen auf und nieder, Träume von Teufeln, Zwergen und Berggeistern. Manchmal klang es in meinen Ohren wie ein gellendes Huishö! — und meine Phantasie sah unter Dampf und Nebel den leibhaftigen Gottseis beiuns mit einem Baar ber herrlichften Gamstrickeln auf bem pechrabenschwarzen Rraustopf emporfteigen aus ber Tiefe ber Schlucht.

Befonbers jenes buntle Felsloch mir fchrag gegenüber hielt ich in meinen luftigen Teufelsphantafien für nicht gang geheuer — ba brin war es schwarz wie bie Nacht. Ein eigenthumliches Berlangen regt fich in mir, hindberzusteigen und bort hineinzu-guden. Bon meinem Plate hinunter in bie Schlucht, bas ging, ob aber briiben wieder hinauf, bas war zweifelhaft. Ich nahm mein Glas zur Hand und musterte mit seiner Hülfe bas Terrain bes genaueren. Dein — es war wirklich unmöglich, von unten aus ba emporzusteigen; aber vom jenseitigen Ranbe ber Schlucht führte ein leicht erkenntlicher Gemswechsel bis auf bie Felsplagte, von ber aus die Sohlung fic in den Berg fentte.

Heiliger Gott! Wahrhaftig — in bem Dunkel ber Höhle unterschied ich beutlich burch mein Glas bie Umriffe eines ruhenden Thieres; aber unmöglich bermochte ich zu eitennen, mas es war. Lautlos ftanb ich auf, legte bas Gewehr in Unschlag, ein turger icharfer Bfiff gellte bon meinen Lippen, bas Thier fprang auf, und voll mit bem Gpit gegen mich, in ber Buftlinie hochftens auf lechzig Gange, ftanb ein Gems-bod ba, wie ich noch teinen zweiten gesehen habe ber Grabenteufel!

Im gleichen Maugenblid fracht es auch - und noch einmal. Der Pulverdampf verzieht fich - und am nämlichen Blage fteht ber Bod mit gefpreizten Läufen, bie großen funkelnden "Lichter" regungslos nach mir gewandt.

Befehtt? Rein, bas war ja nicht möglich, mit biefem Gewehr und auf biefe Diftang! Entladen und laben, das war ein Augenblick. Ich schoß — und schoß wieder — bas Thier stand. Mein Herz schlug wie ein Sammer, und fiedheiß fturmte mir in Die Schläfe. Wieber lub ich - und fchoß - und ichoß - bas Thier ftand. Da lief ein Schauer über meinen Leib; ich fühlte, wie mir bas Blut aus Ropf und Gliebern floh und fich zusammenbrangte im Bergen. Die Rnice fanten mir ein, und während ich mit zitternber Saft nach ber letten Batrone suchte, glitt es leise von meinen Lippen: "Alle guten Geister loben Gott ben Herrn!" Ich lub — mit bem letten Aufgebot all meiner Willenstraft riß ich bas Gewehr an die Wange - und schoß - bas Thier stand! Der Teufel - ber leibhaftige Teufel - fo rief es in meinem Innern - und mir graute.

Da - es war ein heiserer Schrei, ben ich ausftieß — bas Thier neigte fich vornüber, fiel nieber, mit bem halben Leibe hinaus über bie Felsplatte, und zweis, breimal an Steinvorfprüngen aufschlagend fturgte es hinunter in die Tiefe ber Schlucht. Aufathmend schüttelte ich ben Ropf, wischte mir die Stirne, auf welcher ber Schweiß in talten Tropfen ftand, versuchte ju lächeln - und fchamte mich.

Der Abstieg zu dem verendeten Thiere mar ein

Sormann rungelte erröthend die Stirn. Der Regisseur lächelte flüchtig und klappte bann leicht mit dem Buche auf den Tisch. "Ich bitte, weiter, weiter! Bitte, nochmals das Stichwort! Fraulein Sch bin boch hier recht beim Kommerzienrath Bellmer ?"

Die kleine Blondine hatte bor Scham in die Erbe finten mogen; fie verschludte bie auffteigenben Thränen und versuchte fich zu faffen. Es gelang ihr aber so schlecht, bag fie aus ber falfchen Kouliffe trat und nur undeutliche, verwirrte Borte hervor-ftammelte. Wie ein bichter Nebel ichwamm es por ihren Augen. Sie hörte bumpf ein Auflachen der Feindin und deren höhnische Worte: "Mein Gott, die Kleine ist aber zu dumm! Man sollte ihr die Rolle abnehmen!" — "Wollen Sie das nicht mir überlassen, Fräulein Albus?" entgegnete der Regissen. in Scharfem Ton. Er wachte eifersüchtig auf Die Bürde feines Amtes; im übrigen tonnte auch er bie Albus wie alle feine Rollegen nicht leiben. - "Es ift boch unerhört!" rief Bormann gereigt. "Erft machen Sie die Rleine verlegen und bann erlauben Sie fich folche — Recheiten!" — "Was erlauben Sie fich, Derr Hörmann? Wenn ich mich hier auf der Probe beschimpfen lassen muß wegen dieser ungeschickten kleinen Choristin, die der Direktor wegschicken sollte, bann werbe ich gar nicht fpielen!"

Mus allen Ruliffen ftarrten neugierige und icabenfrohe Gesichter hervor. Ein Streit, bei bem man nicht selbst betheiligt ift, bas ist stesse eine kleine amusante Abwechselung in bem ewigen Einerlei ber Brobe. Besonders für die fleinen Facher und die Choriften war es ein gefundenes Fressen, wenn die ersten Bacher aneinander geriethen. Belch eine Bonne, wenn beshalb gar bie Brobe aufgehoben wurde!

deshalb gar die Probe aufgehoben wurde!

Herr Holty, der Regisseur, sah seine Autorität bedroht, wenn er nicht energisch einschritt. "Ich bitte, die Probe nicht zu stören," rief er in strengstem Tone. "Bas Sie nachher thun wollen, Fräulein Albus, ist Ihre Sache. Ich verbitte mir auch, daß Sie den Direktor hineinziehen. Uedrigens sind Sie nicht beleidigt worden. Sie selbst haben Fräulein Mertens beleidigt!" — "Ei, sieh mal, dem kleinen Fräulein stehen ja von allen Seiten Mitter auf. Uedrigens verbitte ich mir Ihren Ton, herr Holty, Sie sprechen mit einem ersten Kach!" — "So lance Sie sprechen mit einem ersten Fach!" — "So lange Sie auf der Probe sind, haben Sie sich meinen Anvrdnungen zu fügen, ob Sie ersten Faches sind ober
zum Chor gehören!"

(Fortsetzung folgt.)

ichweres Stud Arbeit. Als ich es aufbrach, fah ich, daß alle fieben Schuß getroffen hatten; icon ber erfte, ficher aber ber zweite mußte tobtlich gewesen fein.

Allte Rager ergablen, es tame zuweilen vor, bag ein Stück Wild nach einem Rernfcuß in Starrframpf verfiele. War bas bier ber Fall gewesen? Ich weiß nicht -- vielleicht!

nicht — vielleicht!

Als ich mit dem Bock auf dem Rücken zu Hause anlangte, wollte der Förster kaum seinen Augen trauen. Immer und immer wieder mußte ich die ganze Geschichte berichten, die er kopfschüttelnd mitanhörte. Wie ich sie dann anderen Tages auch dem Jagdaehülsen erzählte, der mich zum erstenmal nach dem Teufelsgraben gesührt hatte, meinte er:

meinte er:
"So, so! Erst nach bem siebenten Schuß? — Ja, ja — ba glaub' ichs schon — weißt — ber Siebener ift halt für so was gar a heille Zahl!"
Der Bod wog aufgebrochen vierunbsiebzig Pfund, und seine Prachtkrickeln zeigten beutlich breizehn

Ja, ja - bas breizehnte Sahr!

Aus Stadt und Land. Bromberg, 26. November.

* Die Berjährung alter Forderungen, und zwar folder, Die fich aus dem täglichen Wefcafts-vertehr ergeben, tritt mit Ablauf bes Jahres 1901 in bebeutenbem Umfange ein. Da nach bem Bürgerlichen Befegbuche bie Berjährungsfrift für alle Forberungen, die vor dem 1. Januar 1900 entstanden sind, am 1. Januar 1902 beginnt, so berjähren mit Ablauf dieses Jahres alle biesenigen Ansprücke, die vor dem 1. Januar 1900 entstanden sind und jetzt einer zweisährigen Versährungsfrift unterliegen. Solche Ansprücke find folgende: 1) der Kaufleute, Fabrikanten, Hende inn bigenbe! I) bet Kauftelle, Jabettamen, Handwerker und berjenigen, welche ein Kunst-gewerbe betreiben, für Lieferung von Waaren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte, mit Einschluß ber Auslagen, es sei benn, daß die Leistungen für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt; erfolgt Die Leiftung und Lieferung für ben Gewerbebetrieb bes Schuldners, fo verjährt ber Anfpruch erft in 4 Jahren; 2. berjenigen, welche Land= und Forftwirthschaft betreiben, fur Lieferung bon land= und forftwirthichaftlichen Erzeugniffen, fofern die Lieferung zur Berwendung im Saushalte bes Schuldners erfolgt; erfolgt die Lieferung nicht zur Berwendung im Saushalt, so verjährt der Anspruch erft in vier Sahren; 3. der Gifenbahnunternehmungen, Frachtsuhrleute, Schiffer, Tohnkutscher und Boten wegen des Fahrgelbes, der Fracht, des Fuhr-Boten- lohnes, mit Einschluß der Auslagen; 4. der Gastwirthe und derzenigen, welche Speisen oder Getränke gewerdsmäßig verabreichen, für Gewährung von Wohnung und Beköstigung sowie für ben Gaften gur Befriedigung ihrer Bedürfniffe gewahte Leiftungen, mit Ginfdluß ber Auslagen; 5. berjenigen, welche Lotterieloofe vertreiben, aus bem Bertriebe ber Loofe, es fei benn, bag die Loofe gum Beitervertriebe geliefert werden; erfolgt bie Lieferung ber Loofe gum Weitervertriebe, fo verjährt ber Unfpruch erft in vier Jahren; 6. berjenigen, welche bewenliche Sachen gewerbemagig vermiethen, wegen bes Miethzinses; 7. berjenigen, welche, ohne zu ben in Mr. 1 bezeichneten Personen zu gehören, die Besorgung fremder Geschäfte oder die Leistung bon Tiensten gewerbsmäßig betreiben, megen ber ihm aus bem Gewerbebeiriebe gebühren-ben Bergutungen, mit Ginschluß ber Auslagen; 8. berjenigen, welche im Privatdienft fteben, wegen bes Gehalts, Lohnes ober anderer Dienstbezüge, mit Einschluß ber Muslagen, sowie ber Dienstberechtigten wegen ber a.f solche Ansprüche gewährten Borschüffe; 9. ber gewerblichen Arbeiter, Gesellen, Gehülfen, Lehr-linge, Fabritarbeiter, ber Tagelöhner und Sand-arbeiter wegen bes Lohnes und anderer anstelle ober als Theil bes Lohnes vereindarter Leistungen, mit Einschluß ber Auslagen, sowie ber Arbeitgeber wegen ber auf folche Ansprüche gewährten Borschüffe; 10. der Lehrherren und Lehrmeister wegen bes Lehrgelbes und anderer im Lehrvertrage vereinbarter Leiftungen, sowie wegen ber für bie Behrlinge bestrittenen Auslagen; 11. ber öffentlichen Unftalten, welche dem Unterricht, ber Erziehung, Berpflegung ober Heilung bienen, sowie der Inhaber von Privatanstalten solcher Art für Gewährung von Unterricht, Berpflegung ober Seilung und für die bamit zusammenhängenden Aufwendungen; 12. ber-jenigen, welche Bersonen zur Berpflegung ober Erziehung ausnehmen, für Leistungen und Aufwendungen ber in Nr. 11 bezeichneten Art; 13. ber Aerzte, insbesonbere auch ber Bunds arzte, Geburtshelfer, Bahnaizte und Thierarzte, sowie ber Hebentisheifer, Jahntigte und Lietutzte, soite ber Heben für die Dienstleistungen, mit Ein-schluß ber Auslagen; 14. der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher sowie aller Personen, die zur Besorgung gewisser Geschäfte öffentlich beftellt ober zugelassen sind, wegen ihrer Gebühren und Auslagen, soweit nicht diese zur Staatskasse fließen; 15. der Parteien wegen der ihren Rechtsanwälten geleisteten Borschüffe; 16. ber Zeugen und Sachverftänbigen wegen ihrer Gebühren und Auslagen. — Die Berjährung tann selbstverftanblich gehindert werden burch Erhebung und Buftellung ber Rlage ober eines Bahlungsbefehls.

Sandwerkerversammlung. Auf Einlabung bes Borfigenben bes hiefigen Dandwerkervereins, herrn Bennewit, fand geftern Abend in Bicherts Sagl Bersammlung von Handwerkern statt, zu der sich wohl gegen 200 Personen eingesunden hatten. Der Handwerker Sängerbund begrüßte die Anwesenden mit dem "Grüß Gott mit hellem Sang", worauf Herr Bennewis die Sitzung eröffnete mit dem Hinweise, daß es ber Sandwerterverein fei, der die Ber- fammlung veranstaltet habe, und daß, da der Sandwerterverein kein politischer Berein sei, auch jebe politische Diskussion wie in allen seinen Sigungen fo auch beute ausgeschloffen fein muffe. Er berbreitete fich bann furg über ben Niedergang des Sandwerks feit 100 Jahren, verwies auf die Gewerbefreiheit, welche boje Früchte getragen habe, und betonte bann, wie gegenwärtig eine Epoche zur hebung bes Handweits angebrochen fei. Herr Bennemis schloß mit einem Soch auf ben Raiser und ertheilte bem Herrn Sandwertstammersetretar Bubjuhn das Bort zu seinem Vortrage: "Die Neuorganisation des Handwerks, Zweck und Ziele der Handwerks- kammern und über Fabrik und Handwerk." Wie ist dem Handwerk zu belfen, wie kann ihm wieder zu dem goldenen Boben berholfen werben? Mit biefen Fragen leitete Redner seinen fast zwei Stunden mahrenden Bortrag ein, indem er einen Rudblid auf Die vergangene Zeit gab und erinnerte, doß schon im Jahre 1872 auf dem Handwerkertage zu Dresden, der von Innungen durch Delegirte, die 82 535 Innungs-mitglieder vertraten, beschidt war, lediglich diese Fragen das Thema der Berathungen bildeten. Hauptgegenstand der Berathung war in diesem Nahmen ber Befähigungsnachweis, ber eingeführt werben follte.

Im Jahre 1878 tonftituirte fich bann ber handwerter-verband, ber ein gleiches Berlangen stellte. Im Jahre 1882 tagte in Magbeburg wiederum wie in Dresben ein Handwertertag von Delegirten bes handwerts, die 100 000 Stimmen vertraten, und hier wurde auch das Berlangen nach einer Bertretung bes Handweris laut; benn ebenso, wie ber Sandel feine Bertretung in den Sandelskammern, die Landwirthe in den Landwirthschaftstammern hatten, fo muffe auch bas Sandwert eine Bertretung feiner Intereffen erhalten. Schon auf Diesem Sandwertertage feien Diesem Ber- langen entsprechende Resolutionen gefaßt worfeien diefem Berben, ebenso auf ben bann folgenben Sandwertertagen, beren Forberungen fich in bemfelben Rahmen bewegten. Aber nun bemächtigten fich auch Barlamentarier biefer 3been und traten bafür ein, bag bie Schaben beseitigt murben, welche die Gewerbes freiheit bem Sandwert geschlagen habe. Rebner hob bann herbor, daß ber 1. Marg 1889 für bas Sandwerk ein Ehrehtag sei, weil an diesem Tage eine Deputation beim Kaiser eine Audienz gehabt, in der der Monarch sich dahin geäußert, daß das deutsche Handwerk wieder in die Höhe kommen muffe, wie es zu ber Beit vor bem dreißigjährigen Rriege gewesen. — Redner erorterte hierauf, wie nach und nach die jest geltenden Bestimmungen, Die Reusorganisation des Sandwerts burch die neue Gewerbeordnung entstanden waren, und besprach dann an der Sand ber betreffenden Bestimmungen bas Befen ber freien Innungen und der Zwangsinnungen, Innungsausschüffe, Innungsverbande u. f. w. auf die Innungsausschüffe ermahnte Redner gur Einigkeit und hob hervor, wie biefe berufen feien, Streitigkeiten zwischen Lehrlingen, Gefellen und Meiftern ju ichlichten, um badurch die Gemerbegerichte für bas Sandwert entbehrlich zu machen, in benen oft Beifiger waren, bie vom Sandwerte teine Uhnung hatten (Bravo !). Des weitern berührte Redner bie Frage bes Lehrlingswefens und erläuterte fie nach Berlefung ber bezüglichen Benimmungen; namentlich beleuchtete er nach verschiedenen Seiten bin Diefe Ungelegenheit in bezug auf ben Behrtontraft, ber fchriftlich aufgeftellt und auch bon bem Lehrlinge unterfchrieben werden muß. Dann tam Rebner auf bie pandwertstammer zu fprechen und verbreitete fich befonders eingehend über bie Thatigteit berfelben. Gie triige zwar ben Charafter einer vorgefesten Behörde und gehe auch strafend vor, wie bies zwar nicht in Brom-berg, boch im Begirt icon vorgetommen fei; fonft jedoch fei fie eine Mittelsperfon, gu ber man Berfrauen haben muffe, benn fie miffe am beften. wo bem Sandwert der Schuh brude. Man moge bie Rammer in ihren ihr gefetlich vorgeschriebenen Beftrebungen unterftugen. Redner ichloß biefen Abschnitt mit einem Appell an bie Unwesenden, indem er gur Ginigfeit mahnte; benn nur Ginigfeit mache ftart. Demnachft ging ber Rebner jum letten Thema feines Bortrages "Tabeit und Sandwert" über und führte aus, daß nach einer Reichsgerichtsentscheibung vom Jahre 1891 bie Begriffe Jabrit und Sandwert verschieden beurtheilt würden, und zwar fei jene Entscheidung erfolgt, als es fich um ben gesundheitlichen Schut von Arbeitern handelte. Tiefe Entscheidung paffe aber nicht auf bie neuen Berhältniffe im handwert. Redner verlas fechs Buntte, auf grund beren man ben Begriff festgestellt hat, und unterzog fie einer eingehenden Rritit. führte er an, daß auch die Sondwerfer mit Maschinen arbeiteten, daß auch fie viele Arbeiter beschäftigen, baß in vielen Sandwerten eine Arbeitstheilung eingeführt fei, und ber Arbeiteraum ein großer Diefe Sandwerter gehörten nicht in bas Sanbelsregifter, fondern in bas Bergeichniß ber Sands werkstammern, an bie fie ihre Beitrage zu gahlen hatten. Sauptaufgabe ber Sandwerkstammern werbe es fein, daß in biefer Beziehung Bandel gefchaffen wird. Der Redner Schloß feinen Bortrag mit bem Bunfche, daß Gott bas Sandweit fcugen und fegnen, baß es machfen, blüben und gebeihen moge. allseitiges Bravo lohnte den Redner für feine Mus-

alleitiges Bavo lohnte den Redner für jeine Aus-führungen und der Vorsitzende dankte ihm namens des Handwerkervereins, worauf die Situng um 101 glicht geschlossen wurde. § Nakel, 25. November. (Wohlthätig= teitsvorstellung. Liedertafel. Treid= jagd.) Nächsten Sonntag sindet im Schützenhaus-saale eine Wohlthätigkeitsvorstellung statt. Zur Auf-führung kommen das Lustspiel "Nur kein Leutnant", das Singlyiel Gegen die Gerrschaft der Mönner" das. Singspiel "Gegen die Herrschaft der Männer" und ein Zigeunerreigen. Der E sös soll zur Beschaffung von warmem Frühstück für arme Kinder der evangelischen Schule verwandt werden. — Der Männergesangverein "Liedertasel" begeht fein biesjähriges Stiftungsfest am 30. b. Mits. im hiefigen Schütenhause. - Auf ber Felbmart von Karnvebte wurden bei der am letten Sonnabend abgehaltenen Treibjagd von 23 Schuten 236 Bafen gur

Strede gebracht.

P. Rynarschetwo, 25. November. (Kirchen-einweihung der hiefigen neu erbauten Kirche findet Donnerstag, den 28. November, vormittags 11 Uhr, ftatt.

Gerichtsfaal.

f. Bromberg, 26. November. (Schwurgericht.) In ber gestrigen Sigung hatte fich ber Kandbriefträger Johann Whndorpsti aus Barchanie wegen Verbrechens im Amte zu verantworten. Der Angeklagte trat am 15. November 1893 als ständiger Posthülfsbote bei der Postagentur in Gidfier, Rreis Schlochau, in ben Reichspoftbienft ein, murbe auf bem Boftamt in Balbenburg in Befts preußen auf fein Umt am 14. November 1893 verpflichtet und leistete ben Diensteid. In der Stellung als Posthülfsbote in Sichfier verblieb der Angeklagte bis zum Oktober 1894. Um 12. Oktober 1894 trat er in das Heer, genügte seiner Militärpslicht bis zum 18. September 1896, wurde am 1. Oktober 1896 wieder in den Reichsposkboenst ausgenommen und ihm eine ftanbige Bofthulfsbotenftelle in Barchanie. Rreis Inomragiam, übertragen. Die Bofibotenftelle in Bar-chanie murbe am 1. April 1901 eingezogen und es wurde bort eine Landbrieftragerstelle neu eingerichtet. Diefe murbe bem Ungeflagten übertragen. In Gichfier bezog der Angeklagte Tagegelber in Sohe von 1,35 Mart und jahrlich 76 Mark für Fortschaffung von Packeten. Die Tagegelber, welche bem Angeklagten als Posthülfsboten in Parchanie zustanden, betrugen 1,50 Mark. Als Landbrieftiger hatte der Angeklagte ein Gehalt von jährlich 700 Mark, und auferbem ftand ihm eine freie Dienftwohnung ober an beren Stelle ein jahrlicher Wohnungsgeldzuschaufchuß von 60 Mait zu. In seiner Stellung als Laubbrief-träger in Bardanie hat sich W. eine Reihe von Untervergehen und Berbrechen zu Schulden kommen lassen, die bei einer durch den Kostkassirer Ogroske auß Inowrazlaw am 29. Juli 1901 und den folgenden Tagen in Parchanie vorgenommenen Kevision entdeckt wurden. So erhielt W. amtlich eine am 3. Juli 1901

in Harburg eingelieferte Postanweifung über 160 Mar Jur Bestellung an den Empsaugsberechtigten Ehr Beters in Deutschwalde. Der Angeklagte behielt das Geld für sich, fälschte die Quittung des Empsängers Beters und lieserte die gefälschte Quittung die Beters die Duittung des Empsätagers der Post ab. — Am 19. Juli übergab die Wittwe Opis in Deutschwalde dem Angeklagten auf seinem Bestellgange 104 Mark zur Einzahkung dei der Bostanentur in Barchanie auf eine ihm aleichfalls eine Boftagentur in Barchanie auf eine ihm gleichfalls eingehandigte Poftanweisung an Burcharbt in Salberftadt und das Porto dasir mit 35 Kennig. W. trug den Empfang des Geldes in sein Annahmebuch nicht ein, behielt vielmehr das Geld für sich, vernichtete die Bostanweisung und fälschte einen Einlieferungs-schien, den er der Opih aushändigte. Ende Juni oder Unfangs Juli 1901 berfuhr ber Ungetlagte in gleicher Weise wie im Opisschen Falle. Die unterschlagene Summe betrug 200 Mart und 35 Pfennig. — Es werden dann von der Anklage noch weitere 8 Fälle angeführt, bei denen der Angeklagte die ihm zur Aushändigung an die Empfänger gezahlten Summen für sich verbrauchte und die Quittunger fälfchte. In fieben weiteren Fällen behielt ber Ungeklagte die ihm zur Auszahlung übergebenen Boft-anweisungsbeträge langere Zeit für sich zuruck, fälschte die Quittungen und lieferte die gefälschten Quittungen ber Postbehörde ab. Erft fpater zahlte er bann gleiche Gelbbetrage aus und ließ fich unter Aushandigung der Bostanweisungsausschnitte auf Zetteln Quittungen er-theilen. Es befinden sich darunter Beträge von 107 Mark, 164 Mark, 188,46 Mark, 800 Mark, 139 Mark, 134,80 Mark und 104 Mark. Ferner sind noch mehrere Fälle ermittelt worden, in denen der Angeklagte die ihm bei feinen Beftellgängen zur Ginzahlung auf Boftanweifungen überlieferten Betrage für fich behielt, ben Empfang ber-felben nicht in bas Annahmebuch eintrug und bon ihm fälschlich angefertigte Ginlieferungsscheine ben Gingahlern ablieferte. Später zahlte er die Gelber unter Eintragung unrichtiger Daten in das Annahmebuch ein und unterbrückte bie von bem Bostagenten aus-gestellten Einlieferungsscheine. In vier Fällen unter-brückte ber Angeklagte Briefe, weil er annahm, baß bieselben im Zusammenhang mit den von ihm begangenen Unterschlagungen ständen, so u. a. einen Brief an Moris Victor in Posen, einen solchen an Peters in Deutschwalde aus Argenau, einen weiteren Brief an Peters aus Stelle und einen Brief an die Schulfasse in Reinau aus Louisenfelbe. Im Januar 1901 empfing ber Angeflagte bon ber Bittwe Dpit in Deutschwalbe 400 Mart gur Absendung auf eine Postanweisung an den Gutsbesiter Gans in Hausleben bei Afchersleben. Der Angeklagte behielt auch diese 400 Mark für sich. Demnichst unterdrückte ber Angeklagte zwei Briefe der Rechtsanwälte Beber in Dichersleben und Fuchs in Bromberg an die Wittwe Opis, welche Roftenrechnungen enthielten, sowie eine Rlageschrift, welche er ber Frau Dpit zustellen follte. Die Buftellungsurfunde fiber die erfolgte Zustellung der Klage fertigte der Angeklagte salsch aus. Die 400 Mark und die Prozeskoften sandte der Angeklagte darauf an den Gutsbesitzer Gans ab, indem er Postanweisungen mit dem Namen der Frau Opik als Absenderin ausstellte und benutte. - Um eine Unterschlagung zu verbecken, fandte ber Angeklagte am 2. Juli 1901 ein gefälichtes Telegramm ben Rechtsanwalt Türk in Gnefen ab. Er bepefdirte bemfelben: "Gelb abgefdict. Bitte morgen Termin mit Garste-Romorowo aufzuheben. Försters Deutschwalbe." — Im ganzen sind es 36 Falle, in benen ber Angeklagte sich ber Unterschlagung und Urfundenfälschung schulbig gemacht hat. Der Boft-fistus hat ben Geschäbigten in Sobe von 1200 Mart Erfat leiften muffen. Mus dem Bermögen bes Un-geklagten tann biefe Summe nur gu einem fehr geringen Theil gebeckt werben. Die Untlage wirft bem Ingetlagten bor, bag er lugurios und über feine Berhaltniffe hinaus gelebt habe, und führt hierfür an, bag er bei feiner Sochzeit für eine Gefellichaft bon über 30 Berfonen für Beine, Bigarren und Branntwein mehr als 100 Mart verwandt habe, und daß er fich zwei Fahrraber angeschafft, obichon er von ber Dberpostdirektion vor der leichtfertigen Anschaffung von Sahrrabern ausbrudlich gewarnt worden war. Untlage hebt ferner hervor, daß ber Angeflagte bei feiner 14 tagigen militarifchen Dienstleiftung 50 Mart, Die er fich gelieben, verbraucht hatte. Auch in feiner Rleibung und in ben Unschaffungen für feinen Saushalt habe ber Angeflagte bie gebotenen Grengen überschritten. So habe er fich bei feiner Dochzeit trot feiner guten Dienstkleider einen befonderen Unzug angeschafft, ferner eine Tifchbede für 10 Dart und Bilber für 10 Mart. Der Ungeflagte, welcher burchweg geständig ift, wurde bon den Geschwoienen in den meiften Fallen für fculbig erflart, boch wurden ihm theilweife milbernbe Umftande jugebilligt. Der Gerichtshof ertannte auf 2 Jahre 3 Monate und 10 Tage Buchthaus, wovon 3 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet

Büchermarkt.

* Abhülfe gegen ein langst empfundenes Erforderniß ist burch die "Sountagszeitung für Deutschlands Frauen" geschaffen. Bisber war bie Deutsche Frauenwelt barauf angewiesen, sich mehrere Zeitungen zu halten, Frauen" geschaffen. Bisher war die Deutsche Frauens welt darauf angewiesen, sich mehrere Zeitungen zu halten, wenn sie auf alle däuslich n Fragen Antwort haben und geistig anregense Unterhaltung geniehen wollte. Unter den vielen neuen Zeitungen und Zeitschriften ist die SonntagszZeitung (Verlag von B. Vodach & Co., Verlin und Leivzig) wirklich einmal etwas Eutes und Empfehlenswerthes. Die gesunde ihr zu Erunde liegende Idee der Verdindung einer gut geleiteten Modenzeitung sine Frauen und Kinder mit einer erstlassigen Kunstz und Unt rhaltungszeitschrift hat ihr denn auch in zurzer Zeit einen ungemein großen Leserfreis g sichert. Der äußerst billige Preis von 20 Pfg. pro Boche erwöglicht auch dem Minderbemittelren ein Abonnement, welches jede Buchs handlung besorgt (Postzeitungsliste Nr. 6955.)

* Im Berlag von Hermann Semann Nachfolger in Leivzig ist soeden erichienen: Heinrich Chevalley: Durch das Mittelmeer nach dem Kankains. Erste Durch das Mittelmeer nach dem Kankains. Erste Durch das Mittelmeer nach dem Kankains. Erste Durch das Mittelmeer nach dem Kankains. Gesten und angenehmen Faduliere über Jtalien durch den Bosporus dis an das Paradies des Orients, die Krim, gesührt. Sein off ner Blick ersaßt rasch die Eigenthimtlichseiten des buntbewegten orientalischen Lebens, die Reize der stimmungsvollen Landschaften, und seiner Feder weiß des redt und amüsent dabon zu plaubern. Das freie Familienleben auf die Meldenben Sorn und die varadiestiche

redt und amujant davon zu plaudern. Das freie fas millenkeben auf din Salondampfer wie das farben-glühende Getriebe am Goldenen Horn und die paradicssische Schönheit von Jalta, der Perie der Krim finden in Chevalleh einen interessanten Schilderer. Das bei seinem niedrigen Bre se sehr geschmadvoll ausgestattete Büchtein ist allen Liebhabern billicher Kultur angelegentlich zu

empfehlen.
* Ueber bie Sauptgefahr für den amerikanischen Saubel hältniffe ber brei Weltmächte und theilt babei Lob und

Tabel in burchaus gerechter Weise aus. Außerbem finden wir in dem Hefte noch: Erinnerungen aus meinem Berufstleben. II. Bon Generaloberst Freiherr von Los. — Kamerad Jessen (Schluß.) Von Deloise von Beaulten. — Joseph Lewinsth über Theaterzensur. — Gespräche mit Don Lorenzo Perost. Bon Benno Geiger. — Ueber die Nothwendigkeit der Errichtung von Heiluckten für Herzstranke. Von Dr. med. Martin Mendelsohn, Universitätssprosession und Volstein-Gottorp. Bon Staatsminister a. D. Faulen. — Lus dem Nachlasse Munkachs (Schluß.) Von F. Walther Iges. — Lus dem Wege zum Pol (Schluß.) Von Ma quis von Nadaillac. Allmonatlich erscheint ein Hest von 128 Seiten. Preis viertelsährlich (3 Deste) Kart. Ein Probeheft mit Auszügen aus dem Januarheft der "Deutschen Ardue" ist gratis, das vollständige Januarheft zur Ansicht durch jede Buchandlung zu erhalten. Tabel in burchaus gerechter Beife aus. Außerbem finben

Januarheft zur Ansicht burch jebe Buchandlung zu erhalten.

* Wer kleine Mödchen mit einem hübschen Geschenk erfreuen will, benüze das neue reizende Spiel "Das kleine Hausmitterchen", welches soeben, gerade zur rechten Zeit vor Weihnachten, in dem bekannten Verlag von Otto Maier in Navensburg zur Ausgabe gesangt. Das genannte Spiel welht die lieden Kleinen in das ABC des Hausgabelte des hier hand unterhält die ganze Gesellschaft ausst spannendste und macht sie mit dem Haushaltarbeiten u. s. w. dertraut. Das Spiel kann auf fünse lei Weise gespielt werden, dietet also Abwechslung in Hille und Fülle. 8 hübsche Tableaux mit Szenen aus der sindlichen Hausarbeit, 96 Karten mit schönen Bildern und Bersen, 96 Ausruffärtchen bilden Kasten vereinigt, der trotz der seinen Ausstatung nur Mart 2,50 kostet.

Bandelsnachrichten.

Bertin, 23. November. (Driginal-Bochenbericht fftr Starte und Startefabritate bon Mag Saberath, Berlin W.

Starfe und Stärfefabrikate von Max Sabersky, Berlin W. Mauerstraße 45/46.) Es sind zu notiren:

Ia. Kartosselmehl 15,00—15,75 M., Ia. Kartosselsätze 15,00—15,75 M., IIa. Kartosselsätze 12,50—13,50 M., seuchte Kartosselsätze Frachtparität Berlin 7,50 M., sebriken bei Frankfurt a. D. zahlen frei Berlin 7,50 M., gelber Sprup 17,00—17,50 M., Capillair, Sprup 17,50 dis 18,00 M., Syports 11,00—20,00 M., Kartosselzuder, gelber 17,50—18,00 M., do. do. Capillair 18,25—18,50 M., Rumskouleur 32,00—33,00 M., Bierkouleur 31,00—32,00 M., Dertrin, gelb und weiß Ia. 21,50—21,100 M., do. IIa. 17,50—18,00 M., Beizenstärfe (kleinstück.) 35,00—36,00 M., do. (großstück.) 36,00—37,00 M., Salleiche und Schessiche 38,50—40,00 Mart, Schabessätze 31—32 Mart, Maisstärte 30,00—32,00 M., do. (Stüden) 49,00—50,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn bei Partieen von minbesens 10000 Rilogramm ab Bahn bei Partieen von minbeftens 10000

Baarenmartt. Danzig, 25. November. Weizen höher. Sehandelt ist inländischer sein hochbunt glassa 766 Gr. 173 M., roth 756 Gr. 165 M., Sommers 756 Gr. 164 und 165 M., russisch. — M. ver Tonne. — Roggen uns verändert. Bezahlt ist inländischer — M., russischer zum Tranzit 750 Gr. 102 M., 713 Gr. 103 M. Alles ver 714 Gr. per Tonne. — Gerste lustisch. Gehandelt ist inlänsdische große 668 Gr. 124 M., 692 und 698 Gr. 127 M., russische zum Tranzit 700 Gr. 102 M., russische zum Tranzit 700 Gr. 103 M. gehandelt ist inlänsdische zum Tranzit 700 km. 104 M., 692 und 698 Gr. 127 M., russische zum Tranzit 700 km. Tranze — H. her Tonne — Hafer seinster

Gr. per Tonne. — Gerste Instiod. Gehanbelt ist inläns dische große 668 Gr. 124 M., 692 und 698 Gr. 127 M., russische große 668 Gr. 124 M., 692 und 698 Gr. 127 M., russische Junitaten aba schwäckt. Bezahlt ist inländischer 142, 143 M., hell 145, 146 M., fein weiß 146,50 und 147, 148 M., russ. Juni Tranzit — M. per Tonne. — Gerbien inländische weiße Koche 175 M. per Tonne gehanbelt. — Better: Schön. — Temperatur: — 1 Grad Reaumur. — Wind: NW.

Waadeburg, 25. November. (Zuderbericht.) Kornzuder 88 Proz. ohne Sad 8,12½—8,27½, Nachproduste 75 Proz. ohne Sad 6,10—6,50. Schwach. — Kristalzuder I. mit Sad 28,20. Brotrossiniade i. o. K. 28,45. Gemahl. Malsinade mit Sad 28 20. Gemahl. Mells I. mit Sad 27,70. vohinder 1. Brodust Tranzito f. ab B. Hamburg ber November 7,40 Gd., 7,45 Br., per Dezember 7,42½ Gd., 7,47½ Br., per Haungt 8,05 dez., 8,02½ Gd. — Schwächer.

Hauftlich er Schwächer.

Hauftlich er Kandar 167. Laulata 126—136. — Nu gen fest, sibnus, 25. November. (Getreibemarkt.) Weizen fest, no st. loco 163—167. Laulata 126—136. — Nu gen fest, sibnus, fest, cif. Haundigger 137—143. Mais fest, 136,00. — Laulata 115,50. — Haser fest. — Gerste fest. — Wüdel ruhig, toco 56,00. — Svitus (unwersteuter) still, per November 14,00—103, do. loco bember-Dezember 14,00—18,50, per November Thus, limst 1000 Sad. — Betrotenm still, Stanbard white loco 6,95. — Wetter! Schön.

Schön.
Köln, 25. November. (Getreibemarkt.) In Weisen.
Mogg 11, Hafer kein Handel. — Wisdöl 1000 59,50, per
Mai 55,50. — Better: Trübe.
Peft, 25 November. (Broduktenmarkt.) Weizen loco
lustlos, per April 858 Gb., 8,59 Br. — Noggen per
April 7,32 Gb., 7,33 Br. — Hafer per April 7,57 Gb.,
7,58 Br. — Mais per Mat 5,55 Gb., 5,56 Br. —
Kohlraps per April 11,80 Gb., 11,90 Br. — Wetter:

Ralt. Baris, 25. November. Setreibemarkt. (Schlufbericht.) Beizen fest, ver November 21,70, per Dezember 21,80, per Januar-April 22,40, per März-Juni 22,75. — Roggen ruhig, per November 15,50, per März-Juni 16,65. — Meh. f st., per November 27,40, per Dezember 27,55, ver Januar-April 28,30, per März-Juni 28,80. — Küböl schwach, per November 56,25, per Dezember 57,00, per Januar April 58,25, per Mai-Angust 58,56. — Spirttus ruhig, per November 27,57, per Dezember 27,75, per Januar-April 28,00, per Mai-Angust 29,00. — Better: Schön.

Antwerpen, 25. November. (Getrebemark.) Beizen seit. — Roggen behanptet. — Hafer seit. — Berste fest.

telt. — Roggen b.hauptet. — Hater felt. — Gerste felt. Amiecroam, 25. November. (Getreibemarkt.) Wezien auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine fest, per März 128. — Rüböl loco 29³/₁₀, per Mai 29³/₄. London, 25. November. An der Küste — Weizenladung angeboten, — Weter: Frost London, 25. November. (Getreidemarkt. Schlußbericht.) Wartt fest aber ruhig. Schwimmender Mais ¹/₈—¹/₄ sh.

Woll in artt.
Bolle ruhig, aber stettg.
Eigner zurüchbaltenb, weil australische Preise über Londoner strong croßtralls anziehend. Stoffe mehr Geschäft
infolge Einfluß des Wetters.

Statt besonderer Meldung.

Geftern Abend 71/4 Uhr verstarb nach längerem Leiben, im Elauben an ihren Erlöser, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Eroßmutter und Tante, die längerem erwittm. Schleusenmeister,

Frau Sophie Müller

geb. Neuendorf im 82. Lebenjahre. Dies zeigen betrübt an Die tranernden ginterbliebenen Telegraphist a. D. J. Otto u. Frau, geb. Müller.

Die Beerdigung findet Freitag, nachm. 2 Uhr von ber Leichenhalle des evangl. friedhofs zu Jägerhof statt Für die uns zu unserer Silberhoch zeit überaus reichlich zugegangenen Gratulationen fagen wir unferen lieben bortigen Freunden u.Befannten auf biefem Bege

herzlichen Dauf. Berlin, im Nov. 1901. otto Glanz n. Fran geb. Riedel.

defect ceeece

Mittwoch, abends 8Uhr: Evangelisations : Versammlung Gammstraße 2. (3762

D. 61. Herr, w. b. Dame in Prauer Mont. Borm. 11 Uhr, von b. Bhuhfit. b. a . . . w. verf. h., w. hfl. geb., falls es ihm a. b. Blich. gel. f. u. S. S. 12 Sauptpoft 3. mlb.

Für die vielen Beweise der Theilnahme und die reichen Kranzspenden, mit denen nahe und ferne Freunde das Andenken unserer lieben Entschlafenen, der Frau

Clara Gaekel

bei ihrer Bestattung geehrt haben, bitten wir, auf diesem Wege unseren (5110

herzlichsten Dank aussprechen zu dürfen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Adolf Gaekel.

Berehelicht: Sr. GeorgFrantel mit Frl. Olga Biemer, Breslau. Geboren: Ein Sohn: Frn. Louis Feige, Gotha. — Eine Tochter: Frn. Maschinen: meister Walbemar Reindorf,

Weftorben: Hr. Bergrath Fosef Scharfer, Bonn. — Hr. Nechts: anwalt Wilhelm Aufferath, Düren. — Fron Braumeister E Thomas geb. Bloch, Breslau.

Ein Bernstein-Saarpfeil berloren, abzugeben gegen Beloh-nung in ber Geichäftsftelle b. 3. Gin braun u. weiß geflecter

Tagdhund
auf den Namen Roll hörend, ist
mir am Freitag Abend abhanden
Piano - Leih - Geschäft. gefommen. Biederbringer erhält Belohn. Bor Ankauf w. gewarnt Gadzikowski, Danzigerftr. 11.

Berlobt: Frl. Else Brecker mit Hrn. Gerichts-Referendar Karl Conrads, Düffelborf-Köln. — Frl. Anna Rehm mit Herrn Amtsrichter Fr. Avold, Mems Berlin Hoflieferant

> in Bromberg **NUT** Thornerstr.55 Beständig grosses Lager anerkannt bester

Emit Quandt's Klangboden 3 D. R. P. No. 115 486. Grösste u. schönste Tonfülle.

Billige Preise. (96 Leichte Zahlungen.

Brauner Jagdhund eingef. 4. Schleufe. Nandeko.

***** Das beste Loos zur ist ein

Ueber eine halbe

Million Mark

Baargeld

fommen por bon Gefte gur Bertheilung an bie 16 870 Gewinner.

Loofe à 3,30 Mf. mit Borto u. Gewinnlifte 3,60 Mf. empfiehlt u. verfendet

L. Jarchow, Wilhelmstraße 20, Geschäftsftelle diefer Zeitung.

\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$

Hochzeits Visite Taufe Begleit Leichen

ferner offene und gefdloffene Bagen gu Reifegweden empfiehlt Telephon 116.

F. Wodtke, Juxus-Reisefuhrgeschäft, Spedition, Möbeltransport, Brennmaterialien-Saudlung. Sauptgeschäft: Dangigerftr. 131/132. Zweiggeschäft: givoninsftr. 13.

giebts nicht mehr, seit Seccol existirt.

Einfach — billig — Erfolg verblüffend.

Dachpix-Gesellschaft Klemann & Cie. Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.

Auskuntt, Prospekt, Muster etc. gratis.



Russian-American-India-Rubber-Compagnie St. Petersburg.

Regenschuhe, Metallbuchstaben, Schuhlack empfiehlt

Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93, Gummi-Specialgeschäft.



Bromberger Gesang-Verein.

Concert im Stadtheater

am Mittwoch, den 27. November 1901

unter Leitung des Dirigenten Herrn

460)

A. Schattschneider,

Scenen aus Goethes, "Faust" v. Rob. Schumann
für Solostimmen, Chor und Orchester.

Mitwirkende: Fräulein Martha Klotz, Dresden,
Herr Weissenborn Berlin. Herr Weissenborn Berlin.

Kapelle des Inf.-Regts. No. 34. Preise der Plätze: Orchester-Loge . 3.75 M. II. Parquet . . . 1,50 M. I. Rang-Loge . . 3.25 M. Steh-Parterre . . 0,75 M. I. Rang-Balkon . 2,75 M. II. Rang-Balkon . 1,50 M. II. Rang-Stehplatz (Schüler) 0.75 M, II. Rang-Stehplatz 0,60 M. Fauteuil | 2,50 M. II. Rang-Stehplatz 0,80 M. Gallerie . . . 0,40 M. Gallerie . . . 0,40 M.

Parquet-Stehplatz 1.25 M.

Billets und Texte sind zu haben in der Musikalienhandlung von M. Eisenhauer, Bahnhofstr. 3.

ummischuhe ummischuhe ummischuhe ummischuhe

tür Mädchen von 1,80-2,65 M.

für Damen, mit Sporen, deutsches Fabrikat, 2.35, 2,65 M.

f. Damen, echte Russen 2,95-4,65 M.

für Herren 3,30-5,85 M.

Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirme

sehr haltbare Qualitäten, in allen Preislagen.

Kindertricots, Paar 48 Pfg. bis 1,35 M. Mindericots, extra starke Qualität, 1 bis 1,80 M. für Herren, Damen und Kinder in grosser Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Berliner Waarenh

Theaterplatz 4.

R. Schoenfeld.

Theaterplatz 4.

Gänzlicher ! Unsverkauf!

Pelzwaarengeschäft II. Natham, Friedrichftr. 50

vollständig aufgelöft. Es bietet fich dadurch Gelegenheit

fertige Pelgfachen, Miuffen, Colliers, Felle, Schlittendecken, Süte u. Mügen ju gang enerm billigen Preifen einzufaufen, weil bas Lager bis f. Januar unbebingt geräumt werben foll.

Fertige Serren- u. Damenpelze find noch in größerer Answahl vorräthig und werden gang befondere billig abgegeben.

Angenchm für Reiche! Wohlthat für Arme!

Salon-Brikets Ia d. cons. Moltkegrube

von 10 Ctr. ab frei Saus mit 80 Pfg., von 190 Cir. ab auch Sammelbestellung a 75 Pfg. p. Ctr. Der General : Bertreter für Bromberg und Vororte: Gottlied Bohm, Shlensenan.

Klavierstimmungen

bitte ich bes Andranges wegen bor bitte ich des Andrauges wegen dot dem Fest schon jest, mindestrus aber 8 Tage vorher, zu bestellen. Um Jrrthümer zu vermeiben, weise ich ganz ergebenst darauf hin, daß ich der einzige gelernte Klavierbauer am Plaze bin. Max Gebhardt,

Danzigerstraße 30, I. Bur Anfert. v. Damen-, Ruaben-und Mäbchen-Konfektion — 1888 empf. sich Fr. A. Blester Wwe., Elisabethmarkt 4. (5087

Groß. Borrath bon Traner-frangen ze.fteis billig gu haben bei A. Wehmuth, Bilhelmftr 31. Bestellung. w. bestens ausgeführt

Geldmarki

20 bis 25 000 Mark werden bom prompt. Zinszahler zur 2. Stelle, Goldficher, gesucht. Off. u.S.96 a. d. Geschst. d. Ztg erb.

22 – 25 000 Mf. 3. 5% hint.
45 000 Mt. Bankengelb wb. gefucht
um 32 000 Mf. 3u 6° 0 abzulöfen.
Baarer Miethsertrag 623' Mf.
Kaufwerth 120 000 Mt. Abf. ficher.
Off. n W. G. 18 a. b. Geschäftsit. 1200 Mt. werben bon pünft:

lichem Zinszahler geg. gute Sicher-heit hofort zu leihen gesucht. Offerten bitte unter O. W. 100 i. d. Geschäftsst. S. Ztg. abzugeb. 7500-9000 Mt. auf erfte Sip. p. 1. Jan. gu berg. Off. u. 24 an die Geschäftsftelle b. 3tg. Geld! Darlehn, Bechfel-Distont, Mcccept, Aushilfe Austaufch. M. Rudow, Berlin N. 4.

Elysium a. Vierquelle, Bahnhofftr. 96.

Donnerstag, b 28. Novhr. Grft. gr. Wurstessen (eigenes Fabrifa

Vormittag Wellfleifch. Eduard Schulz.

Café Hohenzollern 16 17 Danzigerstr. 16/17 gegenüber dem Belgienplat. Eleganteste Conditorei am

Plake. ff. Kaffeekuchen, Deffert= gebäck, Chocoladen, Confituren n. f. w.

3nh. Ernst Sack.

Jeben Dienstag von 6 Uhr ab frische Leber-, Blut: u.Grünwurst nebit guter Suppe bei J. A. Hostmann, Wollmarkt 14.

Frische Räucherwaare!! Heute eingetroffen offerire billigft morgen Fischmarkt u. Krummeg. 5 besonders billig Rauchaal und Marinaden. A. Springer.

12'3 Kernfett. Rinden. Kalbfleisch, selten schön, vore u. nachm. M. Meyer, Bleifchicharre 18.



Ir. Helgolander Schellfiche. fr. Silberlachs! Zander! Rehbraten! Hasen! Fasanen! Gr. Answ.feinft. Delikateff. Conserv., Weine, echteLiqueure empfiehlt Emil Mazur.

Nathsteller

Jeben Dienstag und Donnerstag: Königsberg. Rinderfled.

Jeden Mittmoch und Connabend: Eisbein mit Sanerkohl.

Jed. Donnerstag Abd. 8 Uhr: Grosses

ausgeführt von Mitgliedern ber 34 er Militär=Rapelle.

Vergnfigungen

Krammer's Festsäle n. Concertgarten Wilhelmstraße 5. (26

Dienstag, den 26. November 1901: Prämienschießen verbunden mit

Ronzert. Anfang 1/28 Uhr. Entree herr. 50Bfg. Damen 20Bfg.

Heute Dienstag, 8 Uhr abends: Vortrag des Ariegsberichterstatters Robert Wilhelmi

Chinesische Reiseerinnerungen mit Lichtbildern.

Billets n ber Abendkaffe 50, 30, Schüler 20 Bfg.

Perein junger Kaufleute. Cintrittstarten für Dit: glieber und beren Angehörigen 3u bem Bortrage bes Kriegsbericht-erstatters von China Herrn Robert Wilhelmi am 26. b. M. t3.

bei Patzer sind bei Herrn R. Thiel, Bärengraße, erhältlich. Der Borftand.

Concordia.

Spezialität.-Vorstellung. Nur noch einige Tage Auftret Paul Coradini unb B rführ. d urfom. Pantom. Georgette von Curt Ellis und ber Gesch Margarete n Lucie 2c.

Stadt-Theater. Mittwoch, d. 27. November 1901:

Donnerstag : (Bum letten Male): Der arme Jonathan.

Operette in 3 Aften v. C. Millöder Anfang 7½ 11hr. Freitag: (Zum 2. Malc): Sein Doppelgänger.

Berantwortlich fur den politicken Theil L. Gollasch, für Lofales, Provinzielles und Bunte Chronik H. Singer, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Karl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Reslamen L. Jarchow, sämmtl. in Bromberg.

t. groß. Auswahl, empf. Friedr. Müller, Frifeur, Luifenstr. 26. Otto Grunwald in Bromberg.

Kalender 1902

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald

Wilhelm-Strasse 20

Bromberg

Wilhelm-Strasse 20

Telegramm-Adresse: Ostdeutsche Presse Bromberg

Dampf- und Kraftbetrieb Prämiirt 1868

Silberne Medaille 1880

Gegründet 1806 Fernsprecher 99 Flach- und Rund-Stereotypie Postdrucksachen-Lager 18 Maschinen für Buchdruck

Grosse Buchbinderei

Anfertigung jeder Druckarbeit in Schwarz- und Buntdruck, preiswerth

Rotationsdruck für Zeitungs- und Massenauflagen

26. Jahrgang

Ostdeutsche Presse

26. Jahrgang

Bromberger Zeitung 57. Jahrgang

Ostdeutscher Lokal-Anzeiger 14. Jahrgang

Bromberger Verkehrs-Zeitung

Bromberger Strassen-Anzeiger



Porto-Taxen für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn.

Gewöhnliche Briefe kosten für alle Entfernungen bis 20 Gr. frankirt 10 Pf., unfrankirt 20 Pf. Bei grösserem Gewicht bis zu 250 Gr. = 3 Pfd. frankirt 20 Pf., unfrankirt 30 Pf.
Im Orts- und Nachbarortsverkehr bis 250 g 5 Pf. (unfrankirt 10 Pf.)

Eingeschriebene (recommandirte) Briefe ausser dem Porto noch 20 Pf.

Unfrankirte Briefe unterliegen einem Zuschlagsporto von 10 Pf., ohne Unterschied der Schwere.

Geldbriefe bis zum Höchstgewicht von 250 g kosten frankirt:

bis Mark 600 900 1200 1500 1800 2100 2400 2700 3000

bis 10 geograph Meilen 30 35 40 45 50 55 60 65 70 Pf.

tiber do. 50 55 60 65 70 75 80 85 90 ,

Postanweisungen bis 5 Mark 10 Pf., tiber 5 Mark bis 100 Mark 20 Pf., tiber 100 bis 200 Mark 30 Pf., tiber 200 bis 400 Mark 40 Pf.,

Postkarten keeten für alle Entfannungen 5 Pf. mit Pickartent 10 Pf.

Postkarten kosten für alle Entfernungen 5 Pf., mit Rückantwort 10 Pf.
Im Orts- und Nachbarortsverkehr 2 Pf. (unfrankirt 4 Pf.) Postkarten mit Antwort 4 Pf.

Waarenproben bis zum Gewicht von 250 g kosten 10 Pf., über 250 bis 350 g 20 Pf.
Im Orts- und Nachbarortsverkehr bis 250 g 5 Pf., bis 350 g 10 Pf.
Drucksachen kosten bis 50 g 3 Pf., über 50 bis 100 g 5 Pf., über 100 bis 250 g 10 Pf., über 250 bis 500 g 20 Pf., über 500 bis 1000 g 30 Pf.
Im Orts- und Nachbarortsverkehr bis 50 g 2 Pf., bis 100 g 3 Pf., über 250 bis 500 g 20 Pf., über 500 bis 1000 g 30 Pf.
Im Orts- und Nachbarortsverkehr bis 50 g 2 Pf., bis 100 g 3 Pf. bis 250 g 5 Pf., bis 500 g 10 Pf., bis 1 kg 15 Pf.
Das Packet-Porto beträgt für Packete bis zum Gewicht von 5 kg bis 10 geographische Meilen 25 Pf., für alle weiteren Entfernungen
50 Pf. Ueber die Höhe des Portos für Sendungen über 5 kg geben die Postanstalten Auskunft.

Für unfrankirte Packete bis 5 kg wird ein Portozuschlag von 10 Pf. erhoben.

Porto für Werth-Packete wie vorstehend und ausserdem eine Versicherungsgebühr, ohne Unterschied der Entfernung, von 5 Pf. für je 300 M. oder einem Theil derselben, mindestens jedoch 10 Pf.

Postaufträge zur Einziehung von Geldbeträgen sind bis 800 Mark zulässig und kostet die Gebühr 30 Pf. für jeden einzelnen Auftrag.

Für Postaufträge zur Accept-Einholung: a) Porto für den Postauftragsbrief (vorauszubezahlen) 30 Pf., b) Porto für den Einschreibbrief mit dem zurückgehenden Wechsel 30 Pf., die Gebühr zu b wird vom Absender eingezogen. c) der nichtacceptirte Wechsel wird portofrei zurückgesandt.

Katholischer Festkalender:

Heil. 3 Könige 6. Januar. — Mariä Reinigung 2. Februar. — 1. Quatember 19. Februar. — Mittfasten 5. März.

Mariä Verkündigung 25. März. — 2. Quatember 21. Mai. — Fronleichnamsfest 29. Mai. — Peter Paul 29. Juni.

Jüdischer Festkalender:

1. Schebath 9. Januar 1902. — 1. Adar I. 8. Februar. — 1. Adar II. 10 März. — Esther (Fasttag) 20. März. — Purim 23. März. — 1. Nissan 8. April. — Passahfest 22. und 23. April. — Schlussfest 29. April. — 1. Ijar 8. Mai. — Lag boaumer 25. Mai. — 1. Siwan 6. Juni. — Schabuoth (Wochenfest) 11. und 12. Juni.

	Jar	nuar	ζ	Feb	ruar		(m	ärz 📄
M D F S	1 Neujahr		S S M D	1 Brigitte 2 Sexagesimae 3 Blasius 4 Veronica		S S M D	1 Albinus 2 3. Oculi © 3 Kunigunde 4 Adrianus	
S M D M D	5 n. Neujahr 6 Heil. 3 Kön. 7 Melchior 8 Balthasar 9 Caspar		M D F S	4 Veronica 5 Agatha 6 Dorothea 7 Richard 8 Salomon		M D F S	5 Mittfasten 6 Eberhardine 7 Felicitas 8 Philemon	
F S M D	10 Paulus Eins. 11 Erhard 12 1. n. Epiph. 13 Hilarius 14 Felix		D M D F	9 Estomihi 10 Renata 11 Fastnacht 12 Aschermitt. 13 Benignus 14 Valentinus 15 Formosus		S M D M D F	9 4. Laetare 10 Henriette 11 Rosina 12 GregorPapst 13 Ernst 14 Zacharias	
MDFS	15 Habakuk 16 Marcellus 17 Antonius 18 Prisca		S M D	16 1. Invocavit 17 Constantia 18 Concordia		S M D	15 Isabella 16 5. Judica > 17 Gertrud 18 Alexander 19 Joseph	
S M D M	19 2. n.Epiph. 20 Fabian, Seb. 21 Agnes 22 Vincentius		D F	19 1. Quatemb. 20 Eucherius 21 Eleonora 22 Petri St. Φ		M D F S	19 Joseph 20 Hubert 21 Benedictus 22 Kasimir	
D F S	23 Emerentiana 24 Timotheus © 25 Pauli Bek.		M D	23 2. Reminisc. 24 Matthias Ap. 25 Victorinus		S M D	23 6. Palmarum 24 Gabriel © 25 Mariä Verk.	
S M D M	26 Septuages. 27 Kaisers Geb. 28 Karl 29 Samuel		D	26 Nestor 27 Hektor 28 Justus	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	M D F S	26 Emanuel 27 Grün. Donn 28 Charfreitag 29 Eustasius	
D F	30 Adelgunde 31 Valerius C					S M	30 Ostersonnt. 31 Ostermont.	



21. Murz, Tag- und Nachtgleiche

Sommers-Anfang:

22. Juni, längster Tag.

bedeut, Neumond) bedeut erstes Vierte

pedeut. Vollmond C bedeut. letztes Vier

Juni Mai April 1 1. n. Trin. D | 1 Phil., Jac. D | 1 Theodora C 2 Marquard M 2 Theodosia F | 2 Sigismund 3 Erasmus S 3 Kreuz Erf. D 3 Christian M 4 Ulrike F 4 Ambrosius S | 4 5. Rogate D 5 Bonifacius S 5 Maximus M 5 Gotthard F 6 Benignus S 6 1.Quasimod. D 6 Dietrich S | 7 Lucretia M 7 Cölestin M 7 Gottfried D 8 Heilmann D 8 Himmelfahrt & 8 2. n. Trin. M 9 Barnim M 9 Bogislaus F 9 Hiob D 10 Onuphrius D 10 Ezechiel S 10 Gordian M 11 Barnabas F 11 Hermann S 11 6. Exaudi D 12 Claudina S 12 Julius M 12 Pankratius F 13 Tobias S | 13 2. Mis. Dom. D 13 Servatius S 14 Modestus M 14 Tiburtius M 14 Corona S | 15 3. n. Trin. D 15 Obadias D 15 Sophia M 16 Justina M 16 Carisius F 16 Honoratus D 17 Volkmar D 17 Rudolf S 17 Jobst M 18 Paulina F 18 Florentin 18 Pfingstsonnt D 19 Gerv.u. Prot. S 19 Werner M 19 Pfingstmont. F 20 Raphael S 20 3. Jubilate D 20 Franziska S 21 Jacobina ® M 21 Adolf M 21 2. Quatemb. S | 22 4. n. Trin. D 22 Helena () D 22 Lothar M 23 Basilius M 23 Georg F 23 Desiderius D 24 Joh. d. T. D 24 Albert S 24 Esther M 25 Elogius F 25 Marcus Ev. S | 25 Trinitatis D 26 Jeremias S 26 Raimarus M 26 Eduard F 27 7 Schläfer S 27 4. Cantate D 27 Beda S 28 Leo Papst C M 28 Wilhelm M 28 Therese D 29 Fronleichn. S | 29 5. n. Trin. D 29 Sibylla M 30 Pauli Ged. M 30 Josua F 30 Wigand C S 31 Petronilla

Kalender 1902

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald

Wilhelm-Strasse 20

Bromberg

Wilhelm-Strasse 20

Telegramm-Adresse: Ostdeutsche Presse Bromberg

Dampf- und Kraftbetrieb Prämiirt 1868

Silberne Medaille 1880

Gegründet 1806 Fernsprecher 99 Flach- und Rund-Stereotypie

Postdrucksachen-Lager 18 Maschinen für Buchdruck

Grosse Buchbinderei

Anfertigung jeder Druckarbeit in Schwarz- und Buntdruck, preiswerth

Rotationsdruck für Zeitungs- und Massenauflagen

26. Jahrgang

Ostdeutsche Presse

Bromberger Zeitung 57. Jahrgang

Bromberger Verkehrs-Zeitung

Ostdeutscher Lokal-Anzeiger 14. Jahrgang

Bromberger Strassen-Anzeiger



Herbst-Anfang: 24. September, Tag- und Nachtgleiche. Winters-Anfang: 22. December, kürzester Tag. bedeut. Neumond) bedeut. erstes Vierte pedeut. Vollmond C bedeut. letztes Viert

Porto-Taxen für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn.

Für Nachnahme. Falls eine Werthangabe oder Einschreibung stattgefunden hat, tritt dem Porto die Versicherungs- bezw. Einschreibungstattgefunden hat, tritt dem Porto die Versicherungs- bezw. Einschreibungsebühr hinzu. 2. Eine Vorzeigegebühr von 10 Pf., 3. Die Gebühren für Uebermittelung des eingezogenen Betrages an den Absender und zwar: bis 5 Mark 10 Pf., über 5-100 Mark 20 Pf., über 100-200 Mark 30 Pf., über 200-400 Mark 40 Pf., über 200-400 Mark 30 Pf., über 200-400 Mark 30 Pf., über 5-100 Mark 30 Pf. procksachen und Waarenproben für 50 5 Pf. Waarenproben mindestens 10 Pf. Für nicht zum Weltpostverein gehörige Länder. Briefe für je 15 g 20 Pf. frankirung gilt nur bis zur Vereins-Ausgangsgrenze.

Taxe für Telegorramme im Deutschen Reich.

u. Waarenproben für je 50 g 5 Pf. Waarenproben mindestens 10 Pf. Die Frankirung gilt nur bis zur Vereins-Ausgangsgrenze.

Taxe für Telegramme im Deutschen Reich.

Der niedrigste Satz für ein Telegramm beträgt 50 Pf. und kann dasselbe bis 10 Worte enthalten, jedes weitere Wort kostet 5 Pf., Stadt-Telegramm für jedes Wort 3 Pf., unter Abrundung auf volle 5 Pf. nach oben. Der niedrigste Satz beträgt 30 Pf.

Wechsel-Stempelsteuer.

Für jeden Wechsel bis zur Höhe von 200 M. 10 Pf., über 200—400 M. 20 Pf., über 400—600 M. 30 Pf., über 600—800 M. 40 Pf., über 800—1000 M. 50 Pf. und von jeden angefangenen ferneren 1000 M. 50 Pf. mehr.

Stempelsteuer.

In Preussen beträgt der Stempel bei Schuldverschreibungen, hypothekarischen u. persönlichen aller Art: 150—600 Mk. 0,50 Mk., 060—1200 Mk. 1,00 Mk., 1200—1800 Mk. 1,50 Mk. und für jede 600 Mk. Mehrkapital 50 Pf. mehr, für Schuldverschreibungen über Darlehen, welche innerhalb Jahresfrist oder in einem kürzeren Zeitraum zurückzuzahlen sind, nur ein Fünfzigstel Proc. der dargeliehenen Summe in Abstufungen von 20 Pf. für je 1000 Mk. 0der einen Bruchtheil dieses Betrages. — Pacht-, Mieths-Verträge erfordern Stempelgebühren über 300—500 Mk. 0,50 Mk., bis 1000 Mk. 1,00 Mk., 1500 Mk. 1,50 Mk. 1,50 Mk. 1,00 Mk., bis 1000 Mk., bis 1000 Mk. 1,50 Mk. 1

Inlandischen Grundstucken und Grundgerechtigkeiten oetragt i Proc.

Bank note**

Bank note**

Bank** note**

Bank** note**

Umlaufsfähig im gesammten Reichsgebiet sind ausser den Reichskassenscheinen (zu 5, 20, 50 Mk.) die Noten in Markwährung zu 100 Mk. und darüber lautend von folgenden Banken: Reichsbank. Noten (in Markwährung) der vormaligen preuss. Bank** und 200 und 100 Mk. — Bad. Bank** Bank hank für Südde utschland. Bayr. Notenbank. Frankfurter Bank. Sächs. Bank** zu Dresden. Württembergische Notenbank.

Katholischer Festkalender:

Mariae Himmelfahrt 15. August. — Mariae Geburt 8. September. — 3. Quatember 17. September. — Aller Heiligen

1. November. — Mariae Empfängniss 8. December. — 4. Quatember 17. December.

Jüdischer Festkalender:

1. Thamus 6. Juli. — 17. Thamus (Fastag) 22. Juli. — 1. Ab 4. August. — 9. Ab (Fastag) 12. August. — 1. Elul

3. September. — Rosch haschonoh (Neujahr 5563) 2. und 3. October. Z'om Gedalje (Fastag) 4. October. — Jom Kipur (Versöhnungstag) 11. October. — Sukkoth (Laubhüttenfest) 16. und 17. October. — Hauschanoh Rabboh (Palmenfest) 22. October. —

Sch'mini Azereth (Schlussfest) 23. October. — Simchas-Thora (Gesetzesfreude) 24. October.

Juli	August	September
D 1 Theobald M 2 Mar. Heims. D 3 Cornelius F 4 Ulrich S 5 Anselmus S 6 6. n. Trinit. M 7 Demetrius D 8 Kilian M 9 Cyrillus D 10 7 Brüder F 11 Pius S 12 Heinrich S 13 7. n. Trinit. M 14 Bonaventura D 15 Apost. Theil.	F 1 Pet.Kettenf. S 2 Portiuncula S 3 10.n.Trin. M 4 Perpetua D 5 Dominicus M 6 Verklär.Chr. D 7 Donatus F 8 Ladislaus S 9 Romanus S 10 11.n.Trinit. M 11 Titus D D 12 Clara M 13 Hildebrandt D 14 Eusebius F 15 Mar. Himm.	M 1 Aegidius D 2 Rahel, Lea M 3 Mansuetus D 4 Moses F 5 Nathanael S 6 Magnus S 7 15. n. Trinit. M 8 Mariae Geb. D 9 Bruno M 10 Sosthenes D 11 Gerhard F 12 Ottilie S 13 Christlieb S 14 16. n. Trinit. M 15 Constantia
M 16 Walther D 17 Alexius F 18 Karolina S 19 Ruth S 20 8.n.Trinit. M 21 Daniel D 22 Mar. Magdal. M 23 Albertine	S 16 Isaak S 17 12. n. Trinit. M 18 Emilia D 19 Sebald	D 16 Euphemia M 17 3. Quatemb. © D 18 Siegfried F 19 Januarius S 20 Friederike S 21 17. n. Trinit. M 22 Moritz D 23 Joel
D 24 Christine F 25 Jacobus S 26 Anna S 27 9. n. Trinit. M 28 Innocenz C D 29 Martha M 30 Beatrix D 31 Germanus	S 24 13. n. Trinit. M 25 Ludwig D 26 Irenaus C E M 27 Gebhard D 28 Augustinus E F 29 Joh. Enth. S 30 Benjamin S 31 14. n. Trinit.	M 24 Joh. Empf. C D 25 Kleophas F 26 Cyprianus S 27 Kosm. u. D. S 28 18. n. Trinit. M 29 Michaelis D 30 Hieronymus

	October	November	December
M D S S M	2 Vollrad 3 Ewald 4 Franz 5 19. Erntedf. 6 Charitas	S 1 Aller Heilig. S 2 23. RefFest M 3 Gottlieb D 4 Charlotte M 5 Erich D 6 Leonhard F 7 Erdmann	M 1 Arnold D 2 Candidus M 3 Cassian D 4 Barbara F 5 Abigail S 6 Nikolaus S 7 2. Advent
M D F S	8 Ephraim 9 Dionysius 1 10 Amalia 11 Burchard 12 20. n. Trinit. 13 Kolomann	S 8 Claudius D S 9 24. n. Trinit. M 10 Martin Papst D 11 Martin Bisch. M 12 Kunibert D 13 Eugen	M 8 Mar. Empf D D 9 Joachim M 10 Judith D 11 Waldemar F 12 Epimachus S 13 Lucia
M D F S	15 Hedwig	F	S
M D M D F S	20 Wendelin 21 Ursula 22 Cordula	D 20 Edmund F 21 Mariae Opfer S 22 Ernestine C S 23 26.Totenfest M 24 Lebrecht	S 20 Abraham
S M D M D F	28 Simon, Juda	D 25 Catharina	F 26 2. Christag S 27 Johann. Ev.